

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. zzgl. Bestellgeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsbillette Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamer Str. 18.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: Zeitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstr. 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 120. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 23. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Nichtamtlicher Theil.

Annehmen oder ablehnen?

Man schreibt uns von geschätzter Seite aus Berlin:
„Annehmen oder ablehnen?“ Diese für die preuß. Ver-
fassungskämpfe klassische Frage erneuert sich auch jetzt wieder,
wo die von der Commission zugestimmte Vereinbarkeits-
vorlage, die ja auch in ihrer neuen Gestaltung immer eine Ver-
fassungsänderung enthält, vor das Plenum des Abgeordneten-
hauses kommen soll. In den Wandelgängen der beiden
Parlamente, sowie auf den Journalistentribünen entspannen
sich heute über diese Frage lebhafteste Erörterungen. Die
radikalen Politiker geben zu, daß die vom Ausschusse dem
Gesetz gegebene Fassung eine derartige ist, daß das Gesetz
keinen besonderen Schaden mehr anrichten könnte; man
habe ihm, wie sich ein an Metaphern reicher Volksvertreter
ausdrückte, die Giftzähne ausgebrochen. Allein da der vom
Gesetzentwurf übrig gelassene Rest eine Verfassungsänderung
enthält, so müßte nach 21 Tagen nochmals über die Vor-
lage im Abgeordnetenhaus abgestimmt werden. Diese Ab-
stimmung fiel also in den Juni, wo viele Mitglieder des
Hauses durch die Verhältnisse am Erscheinen verhindert
wären, und da hinge es ganz vom Zufall ab, ob nicht die
starke konservative Minderheit — es handelt sich bekannt-
lich nur um einen Unterschied von 7 Stimmen — zur
Mehrheit würde und diese die gestrichenen Bestimmungen
wieder in die Vorlage einsetzte. Noch größer würde diese
Gefahr, wenn vollends das Herrenhaus die Vorlage im
konservativen Sinne zurück amende. Das Gesetz käme
dann erst im Juli wieder nach dem Dönhofsplatz, zu
einer Zeit, wo für sehr viele Volksvertreter die Anwesen-
heit auf ihren Seiten völlig ausgeschlossen ist. Diesen Er-
wägungen gibt auch die Freis. Ztg. Ausdruck, und die ge-
mäßigten Organe, selbst die National-Zeitung schließen sich
ihre an.

Das „Ablehnen“ wird den Vertretern dieser Ansicht
noch dadurch sehr erleichtert, daß auch die konservative
Partei — offenbar nicht ohne sich mit der Regierung,
d. h. mit dem Minister des Innern von der Rede,

darüber benommen zu haben — beschlossen hat, dem Aus-
schusse ihre Zustimmung zu versagen. Sie wird
zuerst die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, bezw.
die Wiedereinschaltung der gestrichenen Artikel beantragen,
und dann, wenn sie damit (wie vorauszu sehen) keinen Er-
folg hat, gegen die Vorlage stimmen.

Demgegenüber meinen manche Politiker aus den
Reihen der Nationalliberalen und des Centrums, diese
Parteien seien, nachdem ihre Vertreter in der Commission
für den Minderjährigen-Artikel und die Gesamtarbeit der
Commission gestimmt hätten, logisch gezwungen, auch im
Plenum dafür einzutreten, da man sie sonst der Zwei-
deutigkeit oder des Wankelmuths zeihen könnte. Der Re-
gierung müsse man es überlassen, die maßgebenden Be-
schlüsse des Abgeordnetenhauses anzuerkennen und unter
Verzicht auf ihre ursprünglichen Forderungen im Herren-
haus zu befürworten. Diese Auffassung wurde durch das
Gerücht unterstützt, es habe gestern im preussischen Minister-
rath ein Minister beantragt, die Novelle, sobald auch das
Plenum die Artikel 1 und 3 verworfen haben werde,
zurückzuziehen, der Antrag sei jedoch abgelehnt worden,
worauf Herr von der Rede sein Ent-
lassungsgesuch eingereicht habe.

Man wollte aus diesen, bis jetzt weder bestätigten
noch dementirten Gerüchten, sowie aus der demonstrativen
Abstimmung des Prinzen Alexander zu Hohenlohe im
Reichstag für den Antrag Rickert u. Gen. den Schluß
ziehen, daß ein Theil der Regierung geneigt sei, sich mit
dem von der Commission des Abgeordnetenhauses bewilligten
Theil der Novelle zu begnügen. Die bevorstehenden Ver-
handlungen im Plenum werden wohl bald Aufschluß über
die Stellungnahme des Ministeriums geben, und dann wird
rasch auch über das weitere faktische Vorgehen der im
Grundsatz ja vollkommen einigen Parteien der Linken
wieder eine Verständigung erzielt werden.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 22. Mai.

Aus dem Reichstag

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt:
Vor einigen Tagen noch ging die Nachricht durch die
Blätter, der Reichstagspräsident Hr. von Buol ge-
denke am 25. d. Mts. zum Kurgebrauch in Bad Hom-
burg einzutreffen; es sei demnach anzunehmen, daß bis
dahin der Reichstag seine Arbeiten abgeschlossen haben

werde. Dem ist nicht so. Herr von Buol ist vielmehr
noch recht arbeitsfreudig, denn er will im unmittelbaren
Anschluß an die Erledigung des dritten Nachtragsetats die
zweite Lesung des umfangreichen und zweifellos ausgedehnten
Debatten zeitigenden Invalidenversicherung-
gesetzes im Plenum vornehmen lassen. Auch bei der
Regierung ist von Sessionsmüdigkeit neuerdings nichts zu
spüren; soeben hat sie dem Reichstag in der Novelle zum
Krankenversicherungsgesetz neues Beratungsmaterial übermitteln,
obgleich noch früher eingebrachte Ge-
setzentwürfe der Erledigung harren. Doch all' die lob-
lichen Absichten dürften an der Klippe „Beschlussfähig-
keit des Hauses“ scheitern. Mit Beginn der kommenden
Woche wird es still und stiller werden im Sitzungssaal;
namentlich die Herren auf der Rechten zieht es mit Macht
hinaus auf's Land, wo das Auge weit dahinschweifen kann
über die wogenden Saatenfelder — freilich ein anderer
Anblick als derjenige sonnendurchglähter, raubiger Groß-
stadtsstraßen. Ja, es möchte fraglich erscheinen, ob selbst
das Zauberwort „Militär-Strasprozeßreform“ auf längere
Dauer neues Leben in den öden Räumen hervorzuwecken
genügt ist, nach einer bereits mehr als sechsmonatlichen
Sessionsdauer — und ohne Diäten.

Die Orientwirren.

Unmittelbar vor Eintritt des Waffenstillstandes hat
noch eine Schlacht am Furtapasse stattgefunden, insolge-
berien die Türken diesen wichtigen Paß eroberten und die
Griechen bis zu den Thermopylen zurückdrängten, woselbst
der Kronprinz Konstantin mit seinen Truppen die 17tägige
Waffenruhe also zubringen wird, während die Türken auf
dem südlichen Abhange des Othrysgebirges, an der alten
Landesgrenze ihre Stellung eingenommen haben. Bei
dem griechischen Kronprinzen befinden sich auch die Obersten
Smolenski und Bassos. — In Athen hat die Intervention
des Jaren beim Sultan einen guten Eindruck gemacht
und die Stellung der gegenwärtigen Dynastie befestigt.
— Auf der Höhe von Platanos wurde ein türkisches
Schiff trotz des bis jetzt eingetretenen Waffenstillstandes
von einem griechischen Schiffe in den Grund gebohrt.
Die aus 5 Mann bestehende Besatzung ertrank. In
Serbien und Bulgarien brohen Unruhen auszubrechen.

Die spanischen Kammern

sind am Donnerstag ohne Thronrede eröffnet worden. Im
Senate brachte die Regierung einen Reformentwurf des

Vom Rauchen.

Eine Frauenfrage, besprochen von Bertha Frimler.

Die Leserin irrt gewaltig, wenn sie annimmt, ich
beabsichtige auf die Zigarre und die Raucher zu
räsonnieren. Nein, ich bin sogar gewissermaßen der Zigarre
Dank schuldig. Hat auch die Zigarre bereinigt den ersten
Streit zwischen mir und meinem Bräutigam entzündet,
so hat sie doch auch zugleich die Gemüthlichkeit meiner
Häuslichkeit begründet. Das kam nämlich so: Mein
Bräutigam hatte es als selbstverständlich vorausgesetzt,
daß er im Salon — den meine Phantasie mit Möbeln
und Vorhängen von den zartesten Farben ausstattete —
ungehindert rauchen dürfe, wogegen ich dies Begeh-
rtyrannisch fand und abschlägig darauf zu entscheiden mir
herausnahm. Das verursachte einen kurzen, aber ziemlich
heftigen Krieg, der dann regelrecht mit der Unterwerfung
des schwächeren Willens, Waffenstillstand, Friedensschluß
und Ruß endete. Auch an einer Kriegskontribution
durfte es nachträglich nicht fehlen. Sie bestand in einem
zierlichen Aschenbecher, den ich meinem Bräutigam machte,
kunstgerecht mit einer Stickerei nach der damaligen Mode
und in einer Farbe, von der ich annehmen konnte, daß
sie am längsten den Angriffen aromatischer Dampfwolken
widerstehen würde: Dunkelgrün. Dieser Aschenbecher sollte
auf meinem Schreibtisch seinen Platz finden als Beleg für
die Rauchgewalt des Hausherrn. — Später haben wir
genau zu ihm passend die Polstermöbel und Gardinen
ausgesucht, und da Alle, die unser Heim sahen, es unge-

mein gemüthlich fanden und da es auch in der That zu
einem wahren Heim der Gemüthlichkeit geworden ist, so
darf ich die Zigarre als die Begründerin meiner häuslichen
Behaglichkeit ansehen.

Vielleicht ist es nun die Dankbarkeit, die ich gegen
die Zigarre empfinde, daß ich mich an ihre Opferflammen
sehr bald gewöhnte. Ich habe es sogar gelernt, mehr
als eine Zigarre zu ertragen, lasse mir in einem Kreise
von fünf bis sechs rauchenden Herren keine Augenschmerzen
anmerken und bekämpfe standhaft jede Anwandlung von
Häufeln.

Dabei fühle ich mich als Dame durchaus nicht
unterdrückt, im Gegentheil. Wenn nach einem kleinen
Herrendinner der Kaffeetisch in meines Mannes Zimmer
uns wieder vereint und wenn mit den krausen Rauch-
wolken zugleich krause Gedanken aufsteigen und herüber
und hinüberfliegen in heiterem, ungezwungenem Austausch;
und wenn dann bei dem soweit wie möglich hinaus-
geschobenen Ausbruch einer nach dem andern mir für
diese Stunden dankt — nicht mit Redensarten, sondern,
von Herzen — dann spüre ich etwas von dem Beruf
einer Fee. Das Streichholz erscheint mir wie ein Zauber-
stab, mittelst dessen ich aus meinen Gästen das herbei-
gelockt habe, was wir heute zu Tage so fester genießen:
eigene Gedanken; und mittelst dessen ich das um mich
verbreitet habe, was heute zu Tage so selten spendet
wird: geistiges Behagen.

Bin ich mit meinem lieben Manne allein, so ist
mir keine Plauderei behaglich, ohne die Zigarre, ich

bringe sie ihm zum Frühstück und nach Tische. Und
wenn ich auch in seiner Abwesenheit möglichst viel frische
Luft hinterher jage und beim Anblick von verschütteter
Asche manchmal ein ganz klein wenig ungebürlich werde,
— meiner Liebe zur Zigarre thut das keinen Abbruch.

Dennoch bleibt es Gelegenheiten, wo ich meine kleine,
braune Freundin ganz entschieden verabscheue.

Ihre Stellung in der Gesellschaft verdankt sie einer
einzigen Eigenschaft. Man kann weder behaupten, daß
das Rauchen gesund, noch, daß es schön sei. Es ist nur
„gemüthlich.“ Darum sollte es aber überall verbannt
sein, wo es die Gemüthlichkeit stört, statt sie zu fördern.
Welche Dame, die sich noch gedulbig von ihrem
Gatten oder von guten Freunden „in den Wolken er-
heben“ läßt, wie begeisterte Raucher mit Vorliebe zu
sagen pflegen, kann ohne Qual und Entrüstung in einem
Eisenbahnkoupée mit sieben rauchenden Herren zusammen
reisen! Und wenn es auch nur sechs sind oder fünf oder
vier, dahin gehört die Zigarre entschieden nicht. Mit
Freunden begrüße ich die Raucher, die man kürzlich
irgendwo eingeführt hat, und nach welcher die Koupées
für Raucher statt der für Nichtraucher besonders bezeich-
net werden. Möchte diese Einrichtung Anklang und weitere
Verbreitung finden!

Siebt sich hier die Herrenwelt in Gesellschaft der
Damen rücksichtslos dem geliebten Genuß hin, so verlegt
sie uns ein anderes Mal fast noch ärger durch eine
schleibare Rücksicht.

Die solenne Abendgesellschaft ist vom Tische aufge-

Militär-Strafgesetzbuches ein, sowie eine Vorlage auf Vermehrung der höheren Marine-Offiziersstellen nach Maßgabe der Flottenvergrößerung.

Deutschland.

Berlin, 22. Mai. (Hof- und Personalmachrichten.) Der Kaiser ist heute Nachmittag in Wirschowitz eingetroffen und hat sich sofort zur Wünsche nach Tschotschowitz und Idahof begeben. — Einen kurzen Aufenthalt auf Schloss Gravenstein wird die Kaiserin in der ersten Hälfte des Juni nehmen. Die Meldungen sind vom Hofmarschallamt dort bereits eingetroffen. — Prinz Heinrich trifft mit seinem Geschwader morgen von der Nordsee kommend in Kiel ein. — Die Prinzessin Heinrich von Preußen traf heute Nachmittag aus Russland zum Besuche der Kaiserin in Potsdam ein.

— Fürst Bismarck wünscht, wie Hamburger Blätter berichten, die dortige Gartenbauausstellung zur Rosenzeit zu sehen, jedoch halte ihn die Befürchtung vor Aufregung und Ovationen davon ab. Es wird vorgeschlagen, im Fall des Besuchs des Fürsten die Ausstellung theilweise abzusperren.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz wegen anderweitiger Bemessung der Wittwen- und Waisengelder vom 17. Mai 1897.

— Im Reichstag findet heute Abend um 6 Uhr das alljährliche Diner statt, das der Gesamtvorstand des Reichstages zu Ehren des Präsidenten giebt.

— Die neue Rang- und Quartierliste der preuß. Armee und des 13. (würtembergischen) Armeekorps für 1897 ist dem Kaiser überreicht worden. Die Ausgabe der Rangliste wird in einigen Tagen durch die Hofbuchhandlung von Mittler-Berlin erfolgen.

Darmstadt, 20. Mai. Auf dem Griesheimer Übungsplatz überreichte heute der russische Oberst Repolskijki in Gegenwart des großherzoglichen Paares dem 24. Dragoner-Regiment die Standartenbänder, die Kaiser Nikolaus II. von Russland dem Regiment verliehen hatte. An die Feier der Uebergabe schloß sich ein Frühstück im Kasino des Regiments, dem der Großherzog und die russischen Gäste beiwohnten.

Sibyllenort, 21. Mai. Der Kaiser traf heute Mittag zum Besuche des Königs von Sachsen hier ein, wurde empfangen vom König Albert und begrüßte den General-Adjutanten Generalleutnant von Minckwitz. Das neunjährige Töchterchen des Pastors Katterwe aus Penke überreichte dem Kaiser mit einem kleinen Spruch einen Blumenstrauß. Alsdann erfolgte die Fahrt nach dem Schlosse. Am Eingange desselben wurde der Kaiser von der Königin von Sachsen und dem Erbprinzenpaar von Meiningen empfangen. Um 2 Uhr begann die Frühstückstafel.

Breslau, 21. Mai. Der Kaiser traf nach kurzem Besuche des sächsischen Königspaares in Schloß Sibyllenort heute Nachmittag auf dem festlich geschmückten Bahnhof Wirschowitz ein und wurde vom Grafen Hohenberg, den Jagdgästen sowie von einer tausendköpfigen Volksmenge empfangen. Der Kaiser fuhr vom Bahnhof stracks zur Wünsche.

England.

Paris, 21. Mai. Einer hiesigen Blättermeldung zufolge sollen sich die Mächte bezüglich der Höhe der Kriegskosten dahin geeinigt haben, daß Griechenland an die Türkei 5 1/2 Millionen Pfund abführt; auch bezüglich der Grenzregulirung habe man sich geeinigt, doch verlautet hierüber noch nichts.

Athen, 21. Mai. Nach den Bedingungen des abgeschlossenen Waffenstillstandes bleiben die beiden Heere in den Stellungen, welche sie gestern Nachmittag 3 1/4 Uhr inne hatten. Es wird eine neutrale Zone bestimmt. Die Türken verlangen, daß in dieselbe Lamia

standen. Mit antigen Verbeugungen haben sich die Kavaliere von ihren Damen verabschiedet, manches lebhaftes Gespräch ist unterbrochen, mancher süchtige Gruß hat den Wunsch nach einer eingehenden Unterhaltung reg gemacht. Zum Glück bleibt uns noch eine volle Stunde, wo wir satt und in bester Laune das Vergnügen beiderseitiger Anregung genießen können.

Doch, was ist das? Auf eine einladende Handbewegung des Wirthes verschwindet ein Herr nach dem andern. Bangsam, ein verbindliches Lächeln auf den Lippen, winden sie sich durch das Chaos der bunt selbsten Schleppen, rechts und links ein galantes Wort, einen Händedruck, ein freundliches Neigen austheilend, aber unentwegt das eine Ziel im Auge: die Thür zum Rauchzimmer. — Beherrschend schauen die Damen nach, nicht nur die gern umworbenen, fliegelustigen, sondern auch die ersten Gedanken spinnenden.

Als die Thür sich hinter dem Letzten geschlossen hat — recht fest, damit der leidige Rauch die Damen ja nicht inkommodiere, ihre Toiletten nicht verderbe — fahren eiliche der blumengeschmückten Häupter mit einem leisen, kleinen Seufzer herum und hören nun andächtig auf die „erprobten“ Kochrezepte, die Dienstboten-Mergernisse, die „ausgezeichneten“ Waschmethoden ihrer Nachbarinnen. Um etwas zuzusagen, äußern sie auch eine Ansicht über grüne Bohnen oder Seifenlauge, unterdrücken dabei ein

und die Ebene bis zum Spercheios einbezogen werden. Die Blockade des thermäischen und ambrakischen Golfs bleibt bestehen, doch wird eine tägliche Verproviantirung gestattet.

Athen, 21. Mai. Die Regierung wird heute bei den Mächten gegen die Befreiung der in Kreta gefangen genommenen Türken seitens der Admirale Protest erheben.

Washington, 20. Mai. Der Senat nahm mit allen gegen 14 Stimmen den Antrag Morgans an, in dem erklärt wird, daß der Kriegszustand auf Cuba besteht und die Unionsstaaten strenge Neutralität bewahren werden, indem sie die Rechte einer kriegsführenden Partei beiden Seiten zugesiehn.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Mai.

Die Verathung der Handwerker-Vorlage wird fortgesetzt bei § 100, der von den Zwangsinnungen handelt. Eine Zwangsinnung soll nach der Vorlage nur dann von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnet werden können, wenn die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden zustimmt.

Die Commission hat auf den Antrag Camp (Rp.) einen neuen Zusatz dahin beschloffen, daß die Behörde in besonderen Fällen auch ohne Zustimmung der Mehrheit der Beteiligten die Errichtung einer Zwangsinnung anordnen kann. Einem zweiten Zusatz zufolge soll der Vergriff Zwang auf diejenigen Gewerbetreibenden beschränkt werden können, welche der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten.

Abg. Meyner (Str.) beantragte, für den letzten Fall sollen an der Abstimmung über Errichtung einer Zwangsinnung auch nur diejenigen Meister theilnehmen, welche der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten.

Abg. Bassermann (natl.) befürwortet einen Antrag, die Errichtung der Zwangsinnung nicht von der Zustimmung der einfachen Mehrheit sondern einer 2/3 Mehrheit der Beteiligten abhängig zu machen.

Abg. Hertling (Centr.) bezeichnet den § 100 in der von der Commission umgestalteten Fassung für unannehmbar. Jedem Redner das Interesse seiner Partei für das Handwerk ausdrückt, betont er, daß das Gerede von dem Niedergang des Handwerks sich ebenso sehr als Lüge herausgestellt habe, wie das Gerede von der Verelendung der Massen. (Während dieser Ausführungen wiederholt lebhafteste Bewegung.) Eine Zwangsorganisation nach der Schablone halte er für nicht ersprießlich. Er stehe auf dem Boden der jetzigen Vorlage in ihrer ursprünglichen Fassung gemäß dem Compromiß der verbündeten Regierungen und bitte daher um Wiederherstellung der ursprünglichen Vorlage und um Streichung der Commissionszusätze. (Lebhafteste Bravourse, auch vereinzelt im Centrum.)

Abg. Schneider (fr. Volksp.) wünscht ebenfalls die Wiederherstellung des § 100 in der Fassung der Regierungsvorlage, erklärt sich aber zugleich für den Antrag Bassermann.

Minister Bredfeld ist mit den Hertling'schen Ausführungen vollständig einverstanden und fügt nur noch hinzu, daß gerade § 100 die Grundlage des Compromisses innerhalb der verbündeten Regierungen bilde. Wenn eine Mehrheit der Beteiligten nicht vorhanden sei für die Zwangsbildung einer Innung, wie sollten denn da innerhalb der Innung Beschlüsse zu Stande kommen, welche auf Reformen hinauszielten. Die Regierung würde auch in keinem Falle von der Befugniß, die man ihr hier gemäßen wolle, Gebrauch machen, denn sie würde ihrer eigenen Auffassung ins Gesicht schlagen. Er bitte, die Vorlage in ihrer ursprünglichen Fassung wieder herzustellen.

Abg. Camp (Reichsp.) wünscht Aufrechterhaltung

unbotmäßiges Gähnen und athmen erleichtert auf, als endlich die vorher so ängstlich gehütete Thür sich wieder öffnet. Das scharfe Parfüm, welches, allen Nerven und Toiletten zum Trost, hereinströmt, verkündet das Raufen der Befreier. Der Herr Präsident mit dem chapeau oliv unter dem Arm oder der Herr General mit dem Helm in der Hand winkt seiner würdigen besseren Hälfte und dieses erlösende Zeichen löst schnell die Gesellschaft auf.

Nähe und gelangweilt gehen Herr und Dame nach Haus. Er hat nur das gehabt, was er alle Tage hat, die Cigarre und Berufsgespräche, sie zu der Alltäglichkeit noch die Enttäuschung. Wie kann man da die Geselligkeit erquickend finden? Wozu nun der Aufwand an Zeit, das Entziehen des Schlafes? — damit die Herren ungestört rauchen können! — Doch ich will gerecht sein. Es giebt Ausnahmen, welche treulich bei den Damen aushalten und erst auf dem Nachhausewege die Cigarre anstecken.

Pflegen wir die Cigarre, wo sie in unser Gegenwart fröhliche Gespräche entzündet. Bekämpfen wir sie, wo sie als Rivalin uns die Herrenwelt abtrünnig macht. Wenn wir selbst Geschmack und Feuer in uns entwickeln, kann es nicht sogar schwer sein, die kleine Königin zu entthronen, wo sie zu unseren Ungunsten herrscht.

der Commissionszusätze und Ablehnung des Antrages Bassermann.

Abg. August (född. Volksp.) ist gegen die Commissionsbeschlüsse, sowie überhaupt gegen den Innungszwang.

Abg. Kropatschek (conf.) hält die discretionären Befugnisse, in ganz extra-ordinären Fällen die Errichtung einer Zwangs-Innung, auch ohne die Zustimmung einer Mehrheit der Beteiligten vorzuschreiben, für unbedingt notwendig. Unter Ablehnung aller anderen Anträge möge das Haus die Beschlüsse der Commission unverändert annehmen.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) bekämpft in längeren Ausführungen den Innungszwang in jeder Form.

Abg. Richter (fr. Volksp.) erklärt sich im Namen seiner Freunde ebenfalls gegen die Zwangsinnungen jeder Gestalt. Der Commission mache er am meisten zum Vorwurf, daß sie gar nicht mit den überkommenen Verhältnissen gerechnet habe. Wo eine Innung schon jetzt bestehe, vervielfache sich künftig die Mitgliederzahl und die neu Zutretenden erlangten ohne Beitrittsgehalt Antheil an dem vorhandenen Vermögen. Redner bezeichnet schließlich diese Organisation angeht der Vielheit der nach dieser Vorlage entstehenden Innungsformen als eine Organisation der Befugnisse. (Geisterlichkeit.)

Inzwischen ist auch von Abg. Meyner (Str.) ein Antrag eingegangen auf Streichung des Zusatzes der Commission, betr. die discretionären Befugnisse der Verwaltungsbehörden.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Bachnick (fr. Bg.), der das ganze Gesetz als einen Schlag ins Wasser ansieht, schließt die Debatte. Namentliche Abstimmungen sind nicht weniger als 3 beantragt. Zunächst wird in einfacher Abstimmung der Antrag Bassermann (natl.) abgelehnt. Mit der Linken stimmten noch die Polen, Schulz-Lupitz (Reichsp.) und Prinz Hohenlohe.

Sodann wird über den ersten Zusatz der Commission Anordnung einer Zwangsinnung aus besonderen Gründen auch ohne Zustimmung der Mehrheit der Beteiligten namentlich abgestimmt und der Zusatz mit 150 gegen 118 Stimmen gestrichen. Nun wird namentlich abgestimmt über den 2. Zusatz der Commission, daß auf Antrag die Zwangsinnung nur auf die Gewerbetreibenden ausgedehnt zu werden brauche, welche der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten. (Das hierzu gestellte Amendement Meyner war schon vorher einstimmig abgelehnt worden.) Der Zusatz wird mit 155 gegen 108 Stimmen aufrecht erhalten. Endlich erfolgt namentliche Abstimmung über den ganzen Paragraph, wie er sich hiernach gestaltet hat. Die Annahme erfolgt mit 160 gegen 109 Stimmen. Zur Minorität gehört die ganze Linke mit Ausnahme vereinzelter National-Liberaler, ferner Prinz Hohenlohe, Meyner und die Polen.

Morgen 12 Uhr Fortsetzung und Servistarif.

Schluß nach 5 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag. Herrenhaus.

Berlin, 21. Mai.

Am Ministertische: Frhr. v. Hammerstein-Elhielen. Präsident Fürst zu Wied widmet den verstorbenen Mitgliedern Staatssekretär v. Stephan und Graf Rothkirch-Trach einen warmen Nachruf. Vom Fürsten Bismarck ist auf die Glückwünsche des Hauses zu seinem Geburtstage ein Dankschreiben eingelaufen. Beim Bericht über die Betriebsergebnisse der preussischen Staatseisenbahnen giebt

Minister Thielen genauere Auskunft über das Eisenbahnunglück in der Eifel, wobei im Ganzen 40 Personen verlegt, darunter zehn getödtet worden sind. Sowohl er wie das Reichseisenbahnamt haben einen Commissar entsandt. Auch das Gericht und die Staatsanwaltschaft hätten Untersuchungen veranlaßt. Sollte sich dabei ein Verschulden auf irgend einer Seite ergeben, so werde die Verwaltung mit allem Ernst einschreiten.

Der Bericht wird durch Kenntnissnahme für erledigt erklärt, ebenso ein Bericht über Eisenbahnbauausführungen.

Hierauf erledigt das Haus einige Druckschriften und wendet sich sodann zur Verathung des vom Grafen v. Stolberg-Wernigerode gestellten Antrages betreffend Aufhebung der Zollcredite für Getreide u. s. w.

Der Berichterstatter der Commission Graf zu Jun- und Kniphausen empfiehlt den Antrag.

Graf v. Klinkowfrowicz spricht sich entschieden für den Antrag aus.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Porten theilt mit, daß die Regierung weder zu dem im Reichstag, noch zu dem im Abgeordnetenhaus angenommenen Antrag Stellung genommen habe. In Anerkennung der großen Bedeutung der Frage seien viele Sachverständige gehört worden, und seit Ende vorigen Jahres liege das Material vor, das noch lange nicht gesichtet sei. Die Sache sei daher noch nicht spruchreif.

Oberbürgermeister Hoffmann wendet sich gegen den Antrag, der das Band zwischen Landwirtschaft und Handel zu zerreißen geeignet sei.

Geheimer Commerzienrath Frenzel spricht sich besonders gegen die völlige Aufhebung der Transitlager aus, die auch der Landwirtschaft schaden werde.

Graf v. Stolberg-Wernigerode weist demgegenüber darauf hin, daß es sich bei seinem Antrage gar nicht um die Aufhebung der Transitlager handle.

Herr v. Graf befürwortet ebenfalls den Antrag, den er für eine Abschlagszahlung auf die Aufhebung der Transitlager erklärt. Darauf wird der Antrag des Grafen Stolberg mit großer Mehrheit angenommen.

Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr: Rechnungssachen, Commissionsbericht über die Ausführung des Aufstellungsgesetzes, Gesetzentwurf, betreffend die Fürsorge für Wittwen und Waisen unmittelbarer Staatsbeamter, Städte- und Landgemeinverordnungen für Hesse n. Nassau, Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Richtergehälter.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 120. XII. Jahrgang.

Samstag, den 23. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Locales.

Wiesbaden, 22. Mai.

— Eine Episode aus den Kaisertagen wird noch nachträglich wie folgt gemeldet: Der Kaiser, der durch eine ihm vorgelegte Zeitung Kenntnis davon erhielt, daß seine Söhne auf dem Meier Schloßfeld gepflückte Buchenzweige an das 55. Inf.-Regt. nach Detmold geschickt hatten, rief beim Abschied auf dem Taunusbahnhof dem Generalleutnant z. D. v. Parby, dem ehemaligen Commandeur der 55er, zu: „Meine Jungen haben an Ihr Regiment gedacht.“

— Ihre Königl. Hoheit die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz besuchte am Donnerstag gelegentlich einer längeren Ausfahrt den großherzoglich-luxemburgischen Schlosspark in Diebrich. Die hohe Dame verweilte längere Zeit in demselben und besichtigte das Schloß, sowie die Moosburg.

— **Beerdigung.** Gestern Nachmittag wurde unter sehr zahlreicher Beteiligung seiner Kollegen sowie der übrigen Gerichtsbeamten und Rechtsanwälte Herr Amtsgerichtsrath Dypertmann zu Grabe getragen. Herr Stadtpfarrer Risch, welcher die Leichenrede vor dem in der Wohnung des Entschlafenen aufgebahrten mit dem prachtvollsten Blumenflor bedeckten Sarge hielt, hob besonders die unermüdete Pflichttreue sowie die ungetrübte Heiligkeit des nun in Gott Ruhenden sowohl bei seinen Kollegen und Freunden, als auch bei den ihm unterstellt gewesenen Beamten in seinen von inniger Rührung getragenen Worten hervor. Herrliche Kranzspenden mit Widmungsscheinen hatten die Herren Kollegen des Land- und Amtsgerichts sowie die Gerichtsschreiberbeamten des Amtsgerichts und die Gerichtsvollzieher am Sarge niedergelegt.

— **Sitzung der evangel. Gesamtkirchen-Gemeinde-Vertretung.** Da die auf letzten Freitag abend um 8 Uhr abgehaltene Sitzung der größeren Gesamtgemeinde-Vertretung wegen ungenügender Beteiligung wiederum nicht beschlußfähig war, ein Umstand, der gerade nicht dafür spricht, daß die Vertretungen der drei Einzelgemeinden einen sehr großen Werth auf die Beibehaltung der gemeinsamen Verwaltung legen, so findet nächsten Dienstag, 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr, eine abermalige Sitzung der Gesamtvertretung statt und zwar in der Marktkirche.

— **Kirchliches.** In der Maria-Hilf-Kirche findet Montag Abend 8 Uhr (nicht 6 Uhr) feierliche Maiandacht mit Predigt statt.

— **Ein 50jähriges Jubiläum in der Praxis der Stolze'schen Stenographie.** Ueber vorstehendes Thema sprach Herr Dassen im Stolze'schen Stenographenverein. Schon im Jahre 1845, so etwa führte Redner aus, war die Stolze'sche Stenographie auf dem rhein. Provinziallandtag in Coblenz zur Anwendung gekommen, bei der Generalassynode in Berlin aber mehr zur Unterzeichnung der Schriftführer. König Friedrich Wilhelm IV. beauftragte 1847 den 1. vereinigten Landtag nach Berlin. Zweck wörtlicher Aufzeichnung der Verhandlungen wurde Jaquet mit der Führung eines stenographischen Bureaus betraut. Am 8. April 1847 wurden 8 Stenographen, darunter Stolze, durch den Geh. Ober-Regierungsrath von Maffow vereidigt. Am 11. April fand im weißen Saal des Kgl. Schlosses die erste Sitzung statt. Auf Betreiben sächsischer Gabelberger Stenographen wurde Stolze mit noch drei Kollegen entlassen und Professor Wigand Vorsitzender des stenographischen Bureaus. Da nicht mangelhafte Leistung der Stenographen gegeben hatte, so beabsichtigte Stolze eine Klage gegen den Fiskus anzustrengen, wovon er jedoch später Abstand nahm. Da die übrigen Stolze'schen zur Zufriedenheit der Stenographen fungierten, wurde Stolze seitens des Ministeriums eine Remuneration von 100 Thalern bewilligt. Am 2. April 1848 briefte der König nach einmal dem vereinigten Landtag. Hier sehen wir Stolze in der 2. Kammer die stenographische Praxis wieder mit den vorher Entlassenen aufnehmen, die allseitige Anerkennung fand, so daß am 22. Mai bei Eröffnung der Nationalversammlung Stolze auch thätig war. Mit Beginn der Verhandlungen der 2. Kammer (preuß. Abgeordnetenhause) 1849 bestand das stenographische Bureau.

— **Gebrauchsmusterrecht.** Herr Spenglermeister Nicolaus Bey hier, Heilenstr. 11, wurde seitens des Kaiserl. Patentamts Gebrauchsmusterrecht auf ein „fest mit dem Belastungsgewicht verbundenes halbkugelförmiges Gummi-Ventil für Spülkasten“ unter Nr. 74 708 erteilt.

— **Handelsregister.** In das Handelsregister ist bei der hierorts domicilierten offenen Handelsgesellschaft in Firma „Philippi u. Marx“ vermerkt worden, daß die Gesellschaft zufolge gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst ist und daß das Handelsregister von dem früheren Gesellschafter Moritz Marx unter unveränderter Firma fortgesetzt wird. Demnach ist in das Firmenregister am demselben Tage die Firma „Philippi u. Marx“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber Moritz Marx daselbst eingetragen worden. — In dem Gesellschaftsregister ist die hieselbst errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma „Gebrüder Juditz“ mit dem Vermerke eingetragen worden, daß die Gesellschafter die Kaufleute Theodor und Emil Juditz beide zu Wiesbaden sind und daß die Gesellschaft am 1. Mai 1897 begonnen hat.

— **Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 197. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. Juni c. vorgenommen werden. Die Auszahlung der Gewinne der 4. Klasse 196. Lotterie erfolgt nach Eintreffen der amtlichen Gewinnliste, voraussichtlich vom 24. d. Mts. ab.

— **Die neue Sommer-Dienstkleidung für Briefträger und Postkassierer** wird in Frankfurt eben von zwei Unterbeamten aus dem Postamt IX versuchsweise getragen. Die Röcke bestehen aus zwei Gattungen; welche von beiden sich am besten bewährt, soll zur Einführung gelangen. Auf dem Tragen befinden sich vorne zwei runde Tuchabzeichen, die mit der Polsterde, der Auszeichnung der angestellten Beamten, versehen sind.

— **Versteigerung der Jagdverträge.** Der Finanzminister hat durch Verfügung vom 9. Mai bestimmt, daß Jagdpachtverträge

als Pachtverträge über unbewegliche Sachen nach Tarifstelle 48a des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 zu versteuern sind. Dabei ist nachgegeben, daß von der Aufnahme in die Pachtverzeichnisse diejenigen Pachtverträge ausgeschlossen bleiben mögen, die schon vor dem Bekanntwerden der Verfügung durch Verwendung von Stempelzeichen zu den Verträgen selbst versteuert sind.

— **Jagdschütz.** Der Allgemeine Deutsche Jagdschütz-Verein, Landes-Verein Hessen-Rassau hat durch eine Urkunde dem Jagdausseher Zimmermann in Diebrich für seine wiederholten Verdienste um den Jagdschutz und zur weiteren Aneiferung eine Prämie von 50 Mark verliehen.

— **Das Naturdenkmal des „Turnvereins“,** welches wegen der Ungunst der Witterung bis jetzt nicht stattfinden konnte, wird morgen Sonntag auf dem links der Platterstraße belegenen Turnplatz abgehalten. Es sind dazu Freunde der Turnerei freundlich eingeladen und stehen denselben gewiß einige vergnügliche Stunden bevor.

— **Der Sängerkhor des Lehrervereins** veranstaltet, so schreibt man uns, am Sonntag, den 23. d. Mts., einen Familienausflug nach Reudorf. Die Teilnehmer an demselben werden sich an dem genannten Tage Mittags um 2.10 Uhr an dem Rheinbahnhofe zusammenfinden, um die Schwalbacher Bahn bis zum Ghauffershaus zu benutzen. Eine etwa 1 1/2 stündige Wanderung durch unsere herrlichen frühlingsschönen Taunuswälder wird die Ausflügler nach Reudorf führen, und hier am Ziele ist in dem Gasthause „Zum Tiefenthal“ die Stätte bereitet, wo bei Musik, Gesang u. dem vielleicht etwas gesunkenen Lebensgeistern neue Kräfte zugeführt werden sollen. Nach mehrstündiger Rast wird dann die kurze Strecke nach Elville gewandert, um von hier aus die Rückfahrt nach Wiesbaden anzutreten.

— **Eine Lohnbewegung der Maurer** ist in aller Stille in unserer Stadt entstanden und dürfte dieselbe wohl demnächst in einem Streik gipfeln. Die Maurergehilfen haben den Herren Maurermeistern und Bauunternehmern in Wiesbaden und Umgegend Forderungen in Bezug auf Verkürzung und Regelung der Arbeitszeit, Erhöhung des Lohnes und Regelung der Arbeitsverhältnisse im Allgemeinen unterbreitet. Die von einer am 2. Mai stattgehabten Versammlung aufgestellten Forderungen sind folgende: 1. 10 stündige Arbeitszeit in den Monaten April bis incl. September; 9 stündige Arbeitszeit in den Monaten März und Oktober; 8 stündige Arbeitszeit in den Monaten November bis incl. Februar. An den Vorabenden der hohen Feiertage Ostern und Pfingsten um 4 Uhr Feierabend unter Wegfall der Vesperpause ohne Lohnabzug. 2. Für Gesellen einen Minimalsundenlohn von 40 Pfg., für sogenannte Jungesellen im ersten und zweiten Jahre nach beendeter Lehre je einen Minimalsundenlohn von 37 Pfg. und für Tagelöhner einen Minimalsundenlohn von 30 Pfg. 3. Möglichste Vermeidung der Ueberstunden und Nacharbeit und im Falle sich solche nicht vermeiden läßt, für Ueberstundenarbeit einen Lohnzuschlag von 25 pCt. und für Nacharbeit einen Lohnzuschlag von 50 pCt. Als Ueberstunden sind zu rechnen: Abends von 6—9 Uhr; von da ab beginnt Nacharbeit. 4. Möglichste Vermeidung der Akkordarbeit. 5. Geeignete Schutzvorrichtungen zur Verhütung von Unfällen; den sanitären Ansprüchen genügende Baubuden und Aborte. 6. Kein Maurergehilfe, welcher im Interesse des Verbandes arbeitet, darf gemahregelt werden. Als Tag, bis wann von den Herren Maurermeistern und Bauunternehmern Rückantwort gewünscht wird, hat die Versammlung Samstag, den 22. Mai d. J., bestimmt. Die Lohnkommission der Maurergehilfen schreibt uns noch bezüglich der stattgehabten Verhandlungen: „Nachdem wir in den Zusammenkünften, die an die Herren Meister am 8. Mai ergangen sind, diesen ausdrücklich erklärt haben, zu Unterhandlungen stets bereit zu sein, haben dieselben erst gestern eine Unterbrechung mit uns nachgesucht, der auch sofort entsprochen wurde. Dieselbe verlief resultatlos, da die Herren uns ein Schreiben vorlegten, worin die Beibehaltung der alten Zustände empfohlen und nicht die geringsten Zugeständnisse gemacht wurden. Nur um eine Verschiebung des Streiks haben die Herren nachgesucht. Ob dies möglich ist, ist zu bezweifeln. Wir halten unsere Forderung aufrecht und überlassen die Beurtheilung hierüber den verehrten Einwohnern von Wiesbaden.“ — In einem auswärtigen Blatte lesen wir noch: Wiesbaden, 21. Mai. Die hiesigen Maurermeister haben gestern Abend beschlossen, den von Gehilfen aufgestellten Lohnsatz abzulehnen, sich dagegen mit der Einführung der Stundenarbeit einverstanden zu erklären. Sie setzten den Stundenlohn für die Tagelöhner auf 25, für die Maurer auf 36 Pfg. fest.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Spielplan-Entwurf des Königl. Theaters.** Sonntag, den 23. Mai: „Ein Sommernachtsstraum“. — Montag, den 24.: Geschlossen. — Dienstag, den 25.: Zum ersten Male: „Tristan und Isolde“. — Mittwoch, den 26.: „Der Burggraf“. — Donnerstag, den 27.: Zum ersten Male wiederholt: „Tristan und Isolde“. — Freitag, den 28.: „Der Barbier von Sevilla“. — Samstag, den 29.: „Ein Sommernachtsstraum“.

— **Residenz-Theater.** Die Aufführung von der am Dienstag stattfindenden neuesten Operette „Waldmeister“ von Joh. Strauß verspricht eine sehr interessante und unterhaltende zu werden. Die Proben, die bereits seit 14 Tagen im Gange sind, haben gezeigt, daß das Residenztheater mit denselben jedenfalls einen guten Griff gethan und daß derselben viele Wiederholungen bevorstehen. Bestellungen für Billets werden schon von jetzt ab an der Casse entgegen genommen. Hermann Sudermanns berühmtes Werk „Moritur“ gelangt am Montag zur letzten Aufführung in dieser Saison.

St. Frankfurt, 21. Mai. Der Cyclus von Wagner's „Ring der Nibelungen“ schloß gestern Abend mit einer recht guten Aufführung der „Götterdämmerung“. Das Publikum hatte dem Werke abermals großes Interesse entgegengebracht, wenn auch der Besuch nicht so stark wie an den vorhergehenden Cyclus-Abenden war. — Unter Leitung des R. A. Hoffmann'schen Orchesters beginnt morgen ein kurzes Gastspiel des „fliegenden Ballons“ im Orpheum.

— Eine Hoffnungsbotschaft für Blinde. In ärztlichen Kreisen wird, wie der „Blindenfreund“ schreibt, augenblicklich viel von einer auf dem Gebiete der Augenheilkunde gemachten sehr bedeutenden Entdeckung gesprochen, über die jedoch, trotzdem sie in medizinischen Vereinen schon seit Langem erörtert wurde, dem großen Publikum noch kaum etwas bekannt geworden ist. Es handelt sich um die Heilung einer bisher noch mit keinem Mittel der Wissenschaft zu bekämpfenden Augenkrankheit, der sog. Netzhautablösung. So viele — besonders durch Staaroperationen — zum Sehen und damit zum rechten Leben aus tiefer Nacht wiedererwachte Erblindete es heute giebt, so zahlreich sind doch noch diejenigen Fälle, wo eine Krankheit das Licht der Augen zum Erlöschen bringt, ohne daß die Kunst der Aergte Rettung weis. Eine solche Krankheit war bisher die Netzhautablösung, deren Bekämpfung durch ein höchst genial erdachtes Verfahren, das freilich nur von einem sehr geschickten Operateur durchführbar ist, dem in Hamburg lebenden Dr. R. Deutschmann gelungen ist. Professor Deutschmann führt thierische Glaskörpermasse künstlich in das erblindende oder bereits erblindete Auge ein. Genommen wird die kostbare, augenerhaltende Flüssigkeit von jungen Kaninchen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 22. Mai.** Bei der Reichstags-ersatzwahl im Wahlkreise Bergheim-Euskirchen wurde der Candidat des Centrums, Oubschiger Dreuer, mit großer Mehrheit gewählt.

— **Berlin, 22. Mai.** Eine öffentliche Versammlung von Frauen und Mädchen, in welcher gegen den neuen Vereinsgesetzentwurf Protest erhoben werden soll, ist zum nächsten Dienstag einberufen. Das Referat liegt in den Händen der Frau Jettin-Stuttgart.

— **Münster i. W., 22. Mai.** Der Mittags-Personenzug nach Rheine entgleiste gestern bei der Ausfahrt aus der hiesigen Station. Es wurde jedoch Niemand verletzt.

— **Wörishofen, 22. Mai.** Das gestern hier circulirende Gerücht, Pfarrer Kneipp sei gestorben, bewahrheitet sich nicht. In dem Befinden des Prälaten ist bis gestern keine Aenderung eingetreten. Pfarrer Kneipp giebt selbst die Hoffnung auf seine Wiederherstellung auf.

— **Bern, 22. Mai.** Der Bundesrath ist für den 8. Juni einberufen. Die Verstaatlichung der Eisenbahnen wird alsdann zur Verathung gelangen, welche vom Ständerath angenommen war.

— **Budapest, 22. Mai.** Die Verhandlungen zwischen den Ministern Banffy und Badeni sind vollständig resultatlos verlaufen. Badeni erklärte, daß die österreichische Regierung nicht unter eine Quote von 36 pCt. für Ungarn herabgehen könne. Nachdem er dem Kaiser das Scheitern der Verhandlungen mitgetheilt, reist er nach Wien zurück. Man glaubt, daß der Kaiser vorläufig ein Provisorium decretiren und die Ausgleichs-Verhandlungen bis zum Herbst sistiren werde.

— **Paris, 22. Mai.** Die Regierung beabsichtigt, der Nothlage der durch den letzten Frost so sehr geschädigten Winzer dadurch zu steuern, daß ihnen die Grundsteuer gänzlich erlassen und eine Unterstützung von 5 Millionen Franc an sie vertheilt wird.

— **Kopenhagen, 22. Mai.** Die gestern erfolgte Abreise des Prinzen Johann von Glücksburg, des Bruders des Königs, nach Petersburg, um dem Jaren einen Besuch abzustatten, wird hier in engste Verbindung mit der Kriegfrage gebracht.

— **Rom, 22. Mai.** Unter den in der Schlacht bei Domofos Verwundeten befindet sich der 16jährige Sohn Ricciotti Garibaldi's, sowie der Correspondent der „Tribuna“ und ein als Freiwilliger dienender Mailänder Geistlicher.

— **Triest, 22. Mai.** Der Streik der Arbeiter des Lloyd-Arsenals kann als beendet angesehen werden, da dieselben die Arbeit heute wieder aufnehmen.

— **Athen, 22. Mai.** Die Kronprinzessin Sophie spendete 25 000 Drachmen zur Unterstützung Verwundeter.

— **Athen, 22. Mai.** Eine im Gefecht bei Tricalla verwundete freiwillige Kämpferin wurde nach dem hiesigen Lazareth gebracht.

— **Athen, 22. Mai.** Nach einer Privatmeldung aber das Attentat gegen Admiral Pottier, auf welches vorgestern Nachmittag während eines Spazierganges von Vassilobozz fünf Schüsse abgegeben wurden, die allerdings ihr Ziel verfehlten, sind die Insurgenten gegen die Admiralität erbittert, weil diese nicht gestatten will, daß die von Vassos zurückgelassenen Geschosse im Besitz der Insurgenten bleiben.

✓ **Athen, 22. Mai.** Der russische Gesandte, unterstützt von den Vertretern anderer Mächte, warnte die Regierung, falls sie nicht fest zur Dynastie steht, vor den Folgen ihres Verhaltens.

⊙ **Athen, 22. Mai.** Die Regierung glaubt, daß die Friedensverhandlungen binnen 14 Tagen beendet sein werden und die Kriegsschädigung auf 50 Millionen Francs herabgesetzt werden wird. Die Blättermeldung, Rußland werde die Kriegsschädigung für Griechenland zahlen und die Türkei außer einigen Nationen an der Grenze auch Aetium fordern, um den ambrosischen Golf ganz zu beherrschen.

* **Washington, 21. Mai.** Staatssekretär Sherman hat dem Senate eine Zuschrift des deutschen Botschafters Hr. von Tschirnberg unterbreitet, die nach den Instruktionen der deutschen Regierung abgefaßt ist und gegen die geplanten amerikanischen Differenzialzölle auf Zucker aus Ländern, die Exportprämien zahlen, Verwahrung einlegt.

— **Budapest, 21. Mai.** In der Kunst- und Maschinen-Schlosserei von Fodor brach heute Morgen Feuer aus. In kurzer Zeit stand das Gebäude, in welchem 24 Gehilfen und ein Lehrling schliefen, in Flammen. 20 Gehilfen wurden gerettet, und der Lehrling verbrannt. Von den Geretteten sind 10 durch Sprung aus dem Fenster schwer verletzt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Zu der gemäß § 53 Absatz 2 des Rassenstatuts stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung werden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Rassenmitglieder auf Montag, den 24. Mai cr., Abends 7/9 Uhr, in den Wahl-saal des neuen Rathhauses hierdurch eingeladen.

Tagesordnung.

1. Antrag des Vorstandes, die außerordentliche Generalversammlung möge nochmals Stellung nehmen zu der in der ordentlichen Generalversammlung vom 12. April cr. auf Antrag des Herrn Stolz beschlossenen anderweitigen Classification der Mitglieder und der daran anschließenden Statutenänderung.

Wiesbaden, den 11. Mai 1897. 3889

Namens des Rassenvorstandes.

Der Vorsitzende: C. Schnegelerberger.

Die neuesten Programme für die Wiesbadener Curhausconcerte, ferner:

die neuesten officiellen Fremdenlisten, die amtlichen Civilstandsnachrichten, sowie alle neuen

amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

einzig und allein im Wiesbadener General-Anzeiger, dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden, da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle diese Mittheilungen erst am Montag Abend von uns abdrucken können.

Der W. G.-A. wird für nur 50 Pfennig monatlich

Jedermann frei ins Haus gebracht.

Expedition des W. G.-A.

Für Rettung von Trunksucht.

pers. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Verunsicherung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: Th. Konefsky, Droguist, Stein (Kargau), Schweiz. Briefporto 20 Pfg. nach der Schweiz. 1806

Butter-Umschlag.

Von täglich 3 bis 400 Pfund frisch eintreffender Waare offerirt:

ff. Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter per Pfund M. 1.15

Feinste Hofgut-Tafelbutter per Pfund M. 1.05

Frische Pfälzer Landbutter (keine bayrische) per Pfund M. 1.00.

Für Wiederverkäufer und Großconsumenten zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.

NB. Kleine frische Siederer 2 Stück 7 Pfg.

Ich bitte genau auf die Firma und Hausnummer 3 zu achten.



Aus porös wasserdichten Loden und Melton empfehle:

Havelock's	v. 12 Mk. an.
Wettermäntel	" 19 " "
Reisemäntel	" 20 " "
Touristen-Anzüge	" 20 " "
Velociped-	" 20 " "
Joppen	für Haus u. Comptoir " 4 " "
	für Reise u. Jagd " 8 " "

Special-Magazin für elegante fertige

Herrn- u. Knaben-Barderobe

Anfertigung nach Maß.

Bruno Wandt,

9 Marktstraße 9, Agl. Schlosse.

Preise streng fest!



Interessirt Sie

ein erstklassig elegant gebautes Fahrrad, so besuchen Sie das

Rheinische Fahrrad-Versandthaus

da finden Sie



Hedersulmer Pfeil-Räder,
Alliance-Werke-Räder (System american)
englische Humber-Räder,
amerikanische Spalding-Räder
u. a. m.

Franz Vetterling, Wiesbaden, Zahnstraße 8,

Reparaturen u. Neubau. Eigene Patente. — Eigene Vernickelung.

Große Ausstellung in Ersatztheilen und Utensilien.

En gros.

Telephon Nr. 535.

En detail.

Specialität: Damenräder.

Große geschlossene Radelbahn mit Hindernissen an der Schiersteinerstraße rechts 3a steht zur gefälligen Benutzung offen. 3678

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 23. Mai:

IV. Hauptwanderung.

Abfahrt: 5 Uhr 12 Min. Sonntagsbillet (Caub).
Caub-Sauerthal (Frühstück) Ransel-Burg
Rheinberg-Cammerberger Mühle-Cammerforst-
Assmannshausen (Essen). Liederbücher und Frühstück mitnehmen. 3975

Sente Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen und eines Kalbes zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

816* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Auf dem heute Nachmittag stattfindenden Familien-Ausflug des Kaufmännischen Vereins nach Taunusblick-Chausseebau machen wir nochmals aufmerksam und bemerken, daß die seither geladenen Gäste des Vereins willkommen sind. 3977

Das Special-Geschäft für Thüringer Wurstwaren

empfiehlt ff. Cervelatwurst 1.50, 5 Pfd. 1.45, ff. Schinken zu 80 Pfg., gef. 1.20 M.

47 Schwalbacherstraße 47. 810*

Warum?

steigert sich der Consum täglich mehr und mehr in Luhn's Wasch-Extract? — Weil die Arbeit damit leicht und sehr flott voran geht, ohne daß die Wäsche im geringsten leidet! Keine Soda, keine Seife nöthig! Ohne hartes Reiben blütenweiße Wäsche! Tausende von tüchtigen Hausfrauen gebrauchen heute nichts anderes, und sollten auch Sie sofort 1/2 Pfd.-Schachtel à 15 Pfg. bei Ihrem Colonialwaaren-Händler holen! Vielfach prämiirt im In- und Ausland!

Museum-Restaurant

(früher Central-Hotel).

Neu für Sonntag, den 23. Mai 1897, à 1 Mark.
Mockturtlesuppe. Rehbraten, Compot und Salat.
Spargel mit Schinken. Weincreme.

à Mk. 1.50:

dasselbe und Zander mit Butter und Kartoffeln.

Empfehle ferner das beliebte helle Bier der Wiesbadener Kronenbrauerei, sowie Münchener Salvator-Bräu, reine Weine, reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Gutes Billard. Separates, schönes Local für Vereine und Gesellschaften.
Hochachtungsvoll

Frau Wilh. Feller Wittwe.

3980

Ecke der Museum- und Delaspeestrasse

Turn-Verein.



Heute Sonntag, Nachmittags 2 Uhr,

(nur bei günstiger Witterung), findet unser

Auturnen

auf dem „Hugelberg“ statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins höflich einladen.

Der Vorstand.

3984

Turn-Verein.



Donnerstag, den 27. Mai, (Himmelfahrtstag)

Morgen-Tour

(Dambachthal—Trompeter—Platte—Wehen—Altenstein—Holzbachhäuschen).

Abmarsch Morgens präzis 4 Uhr Ecke der Taunus- und Geisbergstraße.

Nachmittags 3 Uhr: Gefellige Zusammenkunft an der „Himmelswiese“ (obere Platterstraße). Essen mitbringen.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Turn-Verein.



Am 1. Pfingst-Feiertag, Sonntag, den 6. Juni 1897, findet ein

Familien-Ausflug

mit Musik

nach Eppstein, Königstein, Cronberg, Eichen statt.

Wir bitten unsere Mitglieder um rege Beteiligung.

Der Vorstand.

NB. Teilnehmer-Karten sind bei dem 1. Turnwart Rob. Seib, Cigarren-Handlung, Hellmündstraße 32, dem Mitgliedwart Fr. Strensch, Webergasse 40, und in der Papierhandlung von A. Bach, Ecke Rheinstraße und Luisenplatz, einzulösen. 3982

Männer-Turnverein.



Sonntag, den 6. Juni

(1. Pfingstfeiertag):

Familien-Ausflug

mit Musik,

nach

Gaub, Loreley, St. Goarshausen, St. Goar,

Burg Rheinfels zurück nach St. Goarshausen.

Unsere Mitglieder, welche an dem Ausflug teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bei unserm Turnwart Herrn Engel, Faulbrunnenstraße, einzutragen zu wollen.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung an dem Familien-Ausflug ergebenst ein. 3967

Der Vorstand.

Stemm- u. Ring-Club Athletia.



Morgen Sonntag,

den 23. d. M., Nachm. 4 Uhr,

Ausflug nach

Bierstadt

Saalbau zum Bären,

(Mitglied Hepp),

verbunden mit Tombola, Tanz

und komischen Vorträgen.

Es ladet höflich ein

815* Der Vorstand.

Reichhaltige Auswahl in Schmud- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Centrums Partei.

Heute Sonntag, den 23. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

findet im Saale des „Kathol. Gesellenhauses“ eine

Centrumswähler-Versammlung

statt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

3981

Der Vorstand.

Flaschenbier-Handlung

von

W. Hohmann, Wiesbaden,

23 Römerberg 23,

empfiehlt die anerkannt vorzüglichen, garantirt reinen

Export- und Lagerbiere der Mainzer

Actien-Bierbrauerei

in hell und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung

und billiger Bedienung.

Lieferung frei ins Haus. 389

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

August Knapp,

Flaschenbier- u. Mineralwasser

Handlung

Jahnstrasse 5

empfiehlt sich zur Lieferung von vorzüglichem Culmbacher Exportbier, Prima Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und der Mainzer Aktien-Brauerei sowohl in Flaschen als in Gebinden, natürlichem Ober- und Niederselters Mineralwasser, sowie ausgezeichneten Apfelwein.

Bestellungen durch die Post werden prompt effectuirt. 3542

Ich empfehle prima Flaschenbier aus der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, Culmbacher Reichelbräu, Kronenbier, hell u. dunkel, sowie sämtliches natürliches und künstliches Mineralwasser bei promptester und billigster Bedienung frei ins Haus. 3844

Friedrich Schlosser,

Flaschenbierhandlung. Oranienstraße 4.

Man bitte genau auf Nr. 4 zu achten.

Kohlen-Consum-Berein

Geschäftsfokal: Luisenstraße 17,

neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Kohlen u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier-Briquetts, Coaks, Anzündholz. Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1700. Sterberente: 500 M

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren H. Kaiser, Adolfsstraße 5, W. Bickel, Langgasse 20 H. Fuchs, Webergasse 40, Dachdeckermeister Johann Bastian, Oranienstr. 23, I. Stolz, Steingasse 31, M. Sulzbach, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—49 Jahren 10 Mark. 5760

Spar-Berein „Glück-Auf“.

Heute Nachmittag findet unser diesjähriges Waldfest am Abhang unter den Eichen

statt, wozu alle Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand. 808*

Bier 1/10 Glas 12 Fig.

Hotel und Restauration

„Zur Oranienburg“

Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse

vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürgerlicher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein. Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.

Philipp Friedrich.

3216

Frankfurt a. M., Barfüßler-Eck,

gr. Kornmarkt No. 10,

in der Nähe der Paulskirche und des Römers.

Mittagstisch von 12—3 Uhr zu M. 1.50, M. 2.— u. höher.

Abends: Reichhaltige Speisekarte.

Soupers zu M. 1.50, M. 2.—, M. 3.— und höher.

Reine Weine. — Vorzügliche Küche.

Louis Bernhard, vorm. Val. Böhm.

Weinhandlung und Restauration. 342b

Schloss-Café

Mainz.

Café-Restaurant I. Ranges. Rheinallee 2,

am Kaiserthor.

Haltestelle: Kaiserthor, der Localboote Biebrich-

Mainz (Waldmann).

Pferdebahnverbindung nach dem Centralbahnhof.

Gute Rhein- u. Moselweine.

Ausschank des

Export-Bieres der Mainzer Actien-Brauerei

und Münchener Löwenbräu.

Vorzügliche kalte u. warme Küche.

Billard-Salon mit 2 Dorfelder Billards.

Mein Local ist auf das Eleganteste und Modernste hergerichtet.

Gedeckte Terrasse mit wundervoller Aussicht

auf den Rhein und die Anlagen. 448b

Wilh. Frantzmann.

Grand Hotel Kurhaus

(mit 130 Betten.)

Herrlicher Blick über die umliegenden Berge.

Größtes und vornehmstes Hotel am Platze.

Unmittelbar am Walde gelegen.

Durch gr. Anbau selbst hohen Anforderungen entsprechend.

Auf Wunsch Pension auch in Privathäusern.

Touristen sehr zu empfehlen. — Omnibus und Portier am

Bahnhof. — Eigene Equipagen. — Vorzügl. Verpflegung

Das ganz Jahre hindurch geöffnet. 326b

Besitzerin: Frau Fischer.

Töchter-Pensionat

St. Pierre

in Aigle les Bains, Canton Waadt (Schweiz).

In schönster Lage des Rhönethales. Sorgfältigste Er-

ziehung bei bester Verpflegung (sehr mäßige Preise).

Direction: Mlle. Jouard.

Nähere Auskunft und Prospecte Oranienstrasse 41,

III. Stock. 1925*

RESTAURATION

Zur Purpurine Sonnenberg.

Inhaber: P. J. Kentz.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches helles Wiener Exportbier
direct vom Fass, per Glas 12 Pfg.

Kaffee. — Thee. — Chocolate.

Selbstgezogene Weine.

Billard.

Anerkannt schönster Ausflugsort in der nächsten
Umgebung Wiesbadens.**Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.**Möbl. Zimmer von M. 1.50 an. Pension
zu mäßigen Preisen. 3814**Restaurant Germania** 100. Platterstraße

Saalbau und grosses Gartenlokal.

(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)

Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wies-
badener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgekelterten
Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Es ladet ergebenst ein Der Besitzer: H. Schreiner.**Restauration Waldlust.**Ich bringe hiermit dem verehrl. Publikum meine neu
renovierten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in
empfehlende Erinnerung.

Führe stets ein prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)

aus der Brauerei Walfmühle.

Berliner Weissbier.

Kulmbacher Bier von Reichel.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gewährt auch bei schlechtem Wetter
ca. 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte
und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahr-
gelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz
angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen
Benutzung zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel. 3828

Restaurant Christmann

6 Webergasse Wiesbaden Webergasse 6.

Inhaber: H. Krug.

Wein-Stube.In nächster Nähe des Theaters, Kochbrunnens und
Curhauses.

Diners von 12—2½ Uhr. 3795

Gasthaus zur Sonne.

Mauritiusplatz 2.

Empfehle dunkles Lagerbier der Brauerei
Walfmühle, prima Wein, guten bürgerlichen Mittag-
stisch von 50 Pfg. und höher, warmes Frühstück,
Kaffee, Thee, Chocolate zu jeder Tageszeit; eben-
falls freundlich möblierte Fremdenzimmer in jeder
Preislage. 3784

Hermann Büscher, Mauritiusplatz 2.

Engelberg (Schweiz) HotelHaus ersten Ranges. National.
Propz Frau Dr. Müller.**Restaurant „Königshalle“ Restaurant Kronenburg**

8 Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Fass.

Prima Weine, Tafelwein und Liqueure.

Billard. 2936

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch zwei Vereinslokale zu
vergeben.**Restauration****Zum Kaiser Wilhelm**

Hellmundstraße 54. Haltestelle der electr. Bahn

Empfehle

prima Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

sowie ein vorzügl. Glas Apfelwein aus dem Taunus.

Reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder

Tageszeit. Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 u. 80 Pfg.

— Schönes Vereinszimmer mit Klavier, welches

auch Gesellschaften abgegeben wird.

Billard. — Regelsbahn. 3823

Zum Besuche ladet höflichst ein

J. Fürst, Restaurateur.

Restauration Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Billard. 1592

Aloys Ulzheimer.

Restaurant „Sedan“

Inhaber: Nicola Diamantiti.

Seerabenstraße 2 Ecke Sedanplatz.

Elegante Restaurations-Räume.

Fremdenzimmer mit und ohne Pension

zu mässigen Preisen.

Mittagsstisch 12—2 Uhr von 50 Pfg. an

Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit.

Franzö. Billard.

Clubzimmer mit Klavier. 3898

Restaurant Sedan.

Heute Eröffnung der

Garten-Wirtschaft.

Platz für 100 Personen. — Vollständig Schatten.

Lagerbier Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden u. Reichel-

bräu Kulmbach.

Achtungsvoll Nic. Diamantiti. 817*

Zum Rodensteiner

Hellmundstraße 10, Ecke Bertramstraße.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Vorzügl. Biere u. ausgewählte Weine.

Hermann Eierdanz,

Restaurateur. 3290

Schweizergarten

(Dambachthal).

Sonntag, den 23. Mai:

Großes Concert.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Eintritt 10 Pfg. Programm frei. 811*

Josef Klein, Restaurateur.

Fleischverkauf. Heute Samstag Nachmittag

von 4 Uhr ab und Sonntag

Morgen von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch das Pfund zu

50 Pfg., Schweinefleisch das Pfund zu 60 Pfg. ausgehoben

Bleichstraße 14, Hinterhof links, 818*

u. Wagner.

Täglich:

Grosses Concert

der Original Wiener Damen-Capelle „Rizopolsti“.

Anfang Sonntag 4 Uhr.

Wochentage 7 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

A. Zabel.

3475

Bierstadter Felsenkeller.

Sonntag, den 23. Mai:

Großes Concertausgeführt von einem Theil der Capelle des
Fäf. Regts. No. 80.

Eintritt frei.

Anfang 4 Uhr.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

G. Scheller, Restaurateur. 809*

„Zu den drei Königen“

Marktstrasse 26.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und
dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

Heinrich Kaiser. 792

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein. 802

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag: 2307

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vowinkel.

Regelsbahn.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Bierstadt.**Gasthaus „Zum Adler“.**

Heute und jeden Sonntag: 4436

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-

Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.

Russ. Billard.

Bierstadt.**„Saalbau zur Rose“.**

Heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener. 4736

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Heute sowie jeden folgenden Sonntag

öffentliche Tanzmusik

bei Glas Bier 12 Pfg., Tanzgeld 30 Pfg. 4446

Es ladet höflichst ein

Ludw. Meister.

„Marburg's Alter Schwede“preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Beförmlich-
keit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1. 6246

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

Schutzmarke „Hämmer“

Unstreitig das Beste

macht die Wäsche blendend weiß ohne
schädlich zu sein.

½ Pfund Packet 15 Pfg.

3605

Überall zu haben.

W. GAIL WME
BIEBERICH A. RHEIN
UND WIESBADEN
Zimmer-
und
Sangeschäft
PARKETTBODENFABRIK
TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN
DAMPFSAEGE UND MOBEL-
WERK F. G.

Anzündholz per Str. **M. 2,20.** Abfallholz per Centner **M. 1,20**
Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

Langgasse 9.

Total-Ausverkauf

Langgasse 9.

Von Donnerstag Abend den 20. d. Mts., werden
sämmliche Waaren, bestehend in:

Kurz-, Weiß-, Woll-, Pug- u. Modewaaren,
außer den bestehend billigen Preisen
mit 15%—30% Rabatt

ausverkauft.

Garnirte u. ungarirte Hüte	mit 30%
Blumen, Federn, Bändern u. Spitzen	25%
Sammtliche Kleiderbesätze	30%
vorgez. Sachen, darunter elegante Neuheiten	25%
Corsetts in nur guten Qualitäten	25%
Unterwäsche, Schürzen u. Blousen	25%
Damen- u. Herren-Wäsche	20%
Kragen, Manschetten, Cravatten	20%
Strickagen, Jacken, Hosen, Hemden	20%
Strümpfe und Socken	20%
Handschuhe	20%
wollene u. baumwollene Strickgarne	15%
Kragen- u. Manschettenknöpfe, Broschen	30%
Kurzwaaren	15%
Sammtliche Wollwaaren	30%

Reinach,

Langgasse 9.

6 ossessuet

6 ossessuet

761*

Kranken- und Sterbefälle der Schloffer
u. Genossen verw. Bernse C. S. Nr. 2.



Den Kassenmit-
gliedern zur Nachricht,
daß das Mitglied
Johann Dinges
mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag, den
23. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom
Leichenhause aus statt.
3978

Der Vorstand.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von
Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19
empfiehlt bei eintretenden Todesfällen sein reichhaltiges
Lager aller Arten

**Holz- u. Metall-Särge, Leichen-
Ausstattungen etc.**

bei promptester Bedienung und billiger Berechnung.
Nache ganz besonders auf meine großartige Aus-
stattung in

Metall, Perl- und Platt-Gräbern
zu billigen Preisen aufmerksam. 4609

Neu eröffnet!

Glas- & Neubau-Reinigungs-Institut

Empfiehlt sich zur Reinigung von Erkern zu
billigen Preisen.

Ebenso übernehme das Reinigen von Häusern etc.
zu jeder Zeit.

Theodor May,
Frankenstraße 19, 1. Stock
3350

Otto Schaad.

Uhrmacher und Goldarbeiter,
27 Schwalbacherstrasse 27.

Billigster Bezug

Uhren, Goldwaaren und Optik.

Vincenz und Brillen (nur Pathenower Waare),
Operngläser, Thermometer und Barometer, sehr preis-
würdig. Gläser einschleifen 70 Pf., 21.30
neue Feder. Reinigen einer Cylinder-Uhr M. 1.50.
Sämtliche Reparaturen ebenfalls billig und unter 1 Jahr. Garantie.
Für Neuverkauf leiste 3 Jahre Garantie.

Ia Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen etc.

sowie aller diesbezüglichen Veränderungen und gründ-
lichsten Reparaturen empfiehlt

Heinr. Krause, Michelberg 15,
3800 Gürtler und Metallgießerei.

dabei der „Wiesbadener Fremdenführer.“

Georg Lösch, Schuhmacher

Schillerplatz 2, Seitenb. links,
empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuh-
waaren werden billigt ausverkauft. 2390

Bohons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker,
Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melanchie etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspestr. 9
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2. Fernsprecher 73.

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,
Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr.
Unentgeltliche Dienstag und Freitag 8-9 Uhr Vorm.

3515

Für gesunde und empfindliche Füße!

Anfertig. feiner, solider Damen- und Herren-Stiefel nach
Maß. Stiefelsohlen u. Fleck zu billigen Preisen. Reparaturen
fein. Schuhmacher **von der Heide,** Schulgasse 4, Hinter-
haus 1 Stiege. 110

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker,

30 Saalgasse Wiesbaden. Saalgasse 30.

Großes Lager in

Holz- u. Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 2712

Wilh. Leimer,

Schachtstrasse 8 u. 22,
empfiehlt sein 3499

Lager in Holz- und Metallsärge.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 22,
(Hotel Einhorn).

Reichhaltige Auswahl in
fertigen

Herren- und Knaben- Garderoben.

Gediegene Arbeit.

Guter Sitz.

Grosses Stofflager.

Eigene Werkstätte im Hause für
Anfertigung nach Maass.

Streng feste Preise.

Aufmerksame Bedienung.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne.

**Reelles Kaufhaus für
fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.**

Grosses Lager

in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.

Anfertigung in eigener Werkstätte.

Solide Ausführung.

Billigste Preise.

51

„Chic“

Eleganter

Anzug

in modernsten
Stoffen

für

Herren

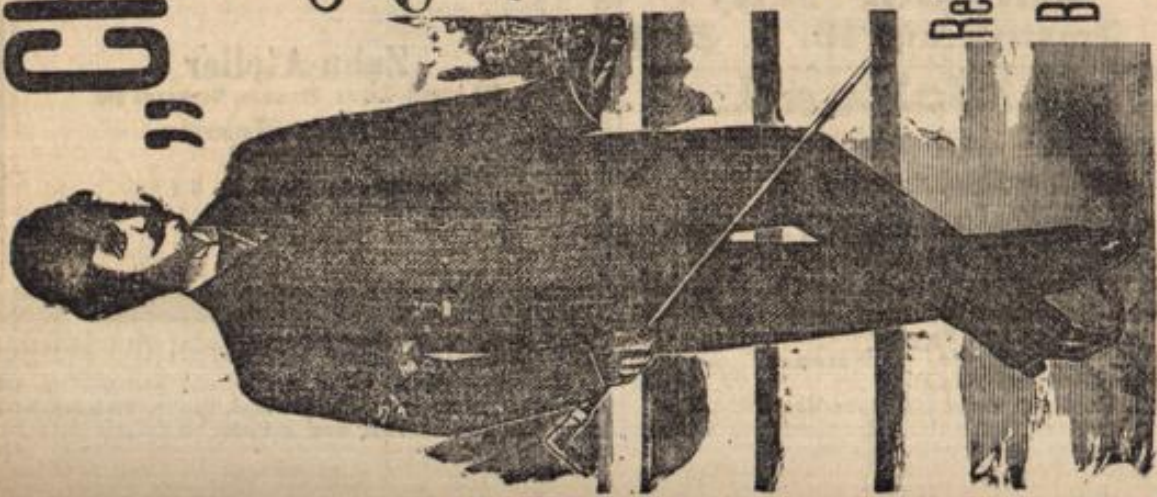
und

Jünglinge.

Reiche Auswahl.

Billige Preise.

Gebrüder Süß,

am Kranzplatz.


Ausverkauf

wegen baulicher Veränderung
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Sacco-Anzüge	jezt schon von M.	9.—	an
Gehrod-(Hochzeits-)Anzüge	"	30.—	"
Confirmanden-Anzüge	"	7.—	"
Sommer-Saccos-Joppen	"	1.50	"
Buckskin-Herren-Hosen	"	3.—	"
Knaben-Buckskin-Anzüge	"	3.—	"
Wash-Anzüge	"	1.50	"
Buckskin-Herren-Westen	"	1.25	"
Radsfahrer-Anzüge	"	10.—	"

Günstige Gelegenheit zum Einkauf solider und reeller
Waaren zu spottbilligen Preisen.

C. Wilh. Deuster,

Oranienstrasse 12.

3441

Das Schuh-Lager

von

Friedrich Vogel,

23 Wellrißstrasse

empfiehlt

Wellrißstrasse 23

Confirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten Frühjahrs- und Sommer-Schuh-
waaren für Herren, Damen und Kinder in solider Ausführung und billigen Preisen.
Zurückgesetzte Schuhwaaren zu und unter dem Einkaufspreis. 3358

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk. Douchen.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension. 3829

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 1630
A. Leicher, Adelsheidstrasse 46.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswerthe Fabrikat
in Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.
Kragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dtd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Façons, 1/2 Dtd. Mk. 2.30.

Hermanns & Frohheim,

Webergasse 12 u. 14.

3723

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hanne mann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich
Hanne mann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Wehren; für den Inseratenteil: August Peltier
Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,80 M. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Griesstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrw. Aufnahme Rabatt.
Kellerei: Zeitungs-30 Pfg. für auswärts 60 Pfg.
Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Kunstwart“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 120. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 23. Mai 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen von **Erich Griesen.**
(Nachdruck verboten.)

„Ich hatte mir geschworen, daß ich Dich erringen würde, mein einzig Geliebter, und ich habe Wort gehalten. Du wardest der Meine. . . . Doch Deine Liebe konnte ich nicht gewinnen; die besaß für immer jene kleine Kalifornierin mit den sammetweichen Augen — auch selbst dann noch, als Du sie treulos wähest. . . . Ach, vielleicht wäre ich besser geworden, wenn Du nicht Deine Hand von mir gezogen hättest. — Du — Du —“

Hestiges Schluchzen entringt sich ihrer Brust. Sie läßt die Hände mit dem Bild sinken und birgt ihr Antlitz in denselben. Ihre Augen füllen sich mit Thränen. . . .

Selbstjames Weib! . . . Wer hätte jezt in dieser schmerzbelegten Frau jene heiter glänzende Weltbame der New-Yorker Salons gesucht? Wer aber jene Juris, die noch vor wenig Minuten wie eine Rasende im Zimmer umherlief und ihr Hirn gerastete, auf welche Weise sie das Kind ihrer ehemaligen Rivalin um sein Erbteil bringen könne? . . .

Wählich hebt sie lauschend den Kopf. Eilige Schritte im Korridor werden hörbar. Gleich darauf klopft es an der Thür.

Frau Harrison stößt hastig die Schieblade in den Riß zurück und will den Schlüssel herumdrehen. Er bewegt sich nicht.

Es klopft zum zweitenmal. Hestiger, erregter dreht sie den kleinen Schlüssel hin und her. . . . Da — ein schwacher Knack im Schloß! Sie zieht den Schlüssel heraus; der Bart ist abgebrochen.

Hastig legt sie die Marmorplatte wieder auf das Tischchen. Dann haucht sie auf ihr Taschentuch und fährt sich ein paar mal mit demselben über die Augen.

„Madame!“ ruft draußen Marys helle Stimme. „Ein Telegramm!“

„Ich komme.“ Anscheinend ruhig, gleichgültig öffnet sie die Thür und nimmt das Telegramm in Empfang.

„Aus St. Louis!“ Ihr Antlitz röthet sich vor Freude, als sie den kurzen Inhalt überfliegt.

„Bist doch ein guter Junge, Arthur!“ murmelt sie. „Zur Belohnung sollst Du auch die gewünschten hunderttausend Dollars haben und die Erlaubniß, die kleine Erika Williams zu heirathen, obendrein. . . . Das heißt, wenn die Sache nach Wunsch geht!“

Abd Forest, das Dokument, das zerbrochene Geheimniß — alles ist vergessen. . . .

Eine halbe Stunde später sitzt Frau Harrison in ihrem Boudoir und läßt sich von Mary zur heutigen Opernvorstellung frisiren.

XXII.

Abd fühlt sich nicht mehr recht beglückt in dem Hause der Frau Harrison.

Die Dame ist seit ihrem Aufenthalt in Oakwood in ihrem Benehmen gegen das Mädchen verändert. Sie spricht nur das Nothwendigste und dann in kaltem und hochmüthigem Tone.

Auch der Umstand drückte Abd nieder, daß sie absolut keine Gelegenheit findet, sich bei Frau Harrison nach ihren Eltern zu erkundigen.

Die Zeit verstreicht. Bald wird der Tag da sein, an welchem Walter Allen sie als sein Weib begehrt — und sie weiß nicht einmal, ob sie ihm einen unbesleckten Namen in die Ehe bringt, ob ihre Eltern verheirathet waren, und sie deren legitimes Kind ist.

Ihre Hoffnung, Frau Harrison werde bei ihrem längeren Zusammenleben einmal zu ihr von ihrem Gatten sprechen, an welche Bemerkung sie dann eine Frage hätte knüpfen können, schwindet mehr und mehr. Je länger Abd sich im Dienst der Dame befindet, um so mehr entfremdet sie sich ihr.

Zwar bietet ihr das Versprechen des Rechtsanwalts Corbin, sich ihrer Angelegenheit anzunehmen, noch einen Schimmer von Hoffnung. Doch begreift sie nicht recht, wie er bei Frau Harrison mehr wird ausdrücken können, als sie selbst, die selbst mit ihr in einem Hause lebt.

Am folgenden Morgen, nachdem Frau Harrison jenes Telegramm aus St. Louis erhalten hat, läßt sie Abd auf ihr Zimmer bitten, damit sie ihr bei der Diner-toilette behilflich sei.

Abd ist etwas erstaunt. Schon seit längerer Zeit hat die Dame derlei Dienste nicht mehr von ihr beansprucht.

Ihr Erstaunen wächst, als Frau Harrison sie mit dem freundlichsten Lächeln empfängt.

„Ich möchte Ihren Rath in Bezug auf diese Draperieerbitten, liebe Erika. Sie haben soviel Geschmack!“

Abd verneigt sich stumm. „Es ist wirklich schade, daß Sie zu nichts Besserem geboren sind,“ fährt die Dame lebenswürdig fort.

„Uebrigens ist mein Neffe derselben Meinung.“

Ein leichtes Roth färbt Abds Wangen. Doch schweigt sie noch immer.

Frau Harrison zuckt unmutig die Achseln. Die Indifferenz des Mädchens ärgert sie.

„Wissen Sie auch, daß mein Neffe sich lebhaft für Sie interessiert?“ fragt sie mit erzwungenem Lächeln.

Abd blickt unangenehm berührt auf.

„Ich hoffe, Sie denken nicht, daß ich Herrn Murray zu derlei Gefühlen ermuntert habe,“ sagte sie kalt.

„Im Gegentheil, liebe Erika. Ich weiß, daß Sie meinem Neffen gegenüber stets bescheiden und zurückhaltend sind.“

Abd schweigt abermals und befestigt ruhig eine Bandtschleife an Frau Harrisons Robe.

„Im Ernst, liebe Erika,“ fährt Frau Harrison lebhaft fort, „er hat mich wie ein guter Sohn um die Erlaubniß gebeten, um Sie werden zu dürfen.“

„Nun und Sie?“ fragt Abd ein wenig spöttisch.

„Ich? . . . Ich habe ihm diese Erlaubniß erteilt, da ich glaube, daß Sie für seinen etwas flatterhaften Charakter die richtige Frau sein werden. . . . Ich spreche mit Ihnen absichtlich so offen. Sie werden seiner Werbung freier entgegenreten, wenn Sie wissen, daß dieselbe meine Zustimmung hat.“

„Ich begreife Sie nicht, gnädige Frau! . . . Noch vor kurzem wiesen Sie mich über Gebühr zurück, als ich Ihnen erklärte, daß ich mich einem Herrn Ihrer Kreise ebenbürtig fühlte — und jezt —“

„Jezt habe ich eben mein Unrecht eingesehen, liebe Erika.“

Wunderliche Gedanken kreuzen Abds Hirn. Weshalb hat Frau Harrison so urplötzlich ihre Ansicht geändert? Ahnt sie, daß Erika Williams und Abd Harrison ein und dieselbe Person ist? Hat Rechtsanwalt Corbin vielleicht schon mit ihr über Abd Forest gesprochen? Und will sie das Vermögen des verstorbenen Louis Forest durch eine Verbindung ihres Neffen mit der Erbin an sich reißen?

„Nun?“ fragte Frau Harrison ungeduldig.

„Ich danke Ihnen für Ihre Güte, gnädige Frau,“ entgegnet das junge Mädchen ruhig, „aber ich muß leider die Werbung Ihres Herrn Neffen zurückweisen.“

„Warum — wenn ich bitten darf?“

„Weil in meinen Augen eine Ehe nur bei gegenseitiger Neigung geschlossen werden darf, und ich liebe Herrn Murray nicht.“

„Wirklich?“ lacht Frau Harrison spöttisch auf.

„Sie — eine arme Nähmamsell — schlagen einen Mann wie Arthur Murray aus? . . . Vielleicht werden Sie anders sprechen, wenn er selbst zu Ihnen kommt!“

„Nein. Bei aller Anerkennung der großen Ehre, die Herr Murray mir, dem armen Nähmädchen, erweisen will, würde ich ihm dieselbe Antwort geben, wie soeben Ihnen, gnädige Frau.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Die Frage, warum die Damen radfahren,** wird von einer Leserin des „Fahrers“ dahin gelöst, daß sie 100 radfahrende Damen also eintheilt: Eine, die aus Beruf radfährt und sich auf Rennbahnen und Theatern als Fahrerin zeigt; Zwei aus Liebe zu den Bewegungen in freier Luft oder aus Gesundheitsrücksichten; Drei, weil ihre Männer sie dazu zwingen; Vier, um das Recht zu haben, Hosen zu tragen; Fünf, um ihre Waden den Passanten zeigen zu können und von ihnen in dieser Hinsicht sich Schmeicheleien sagen zu lassen; Sechs, um einen Mann zu finden; Sieben, um ihren Männern zu folgen und sie zu überwachen; Acht, um Länder zu sehen, um sich zu erholen, mit einem Worte, aus Vergnügen am Radfahren überhaupt; Neun, ohne überhaupt zu wissen, warum sie fahren, allein um der modernen Bewegung zu folgen; Zehn, um sich von der beständigen Gegenwart ihres Tyrannen zu befreien; Elf, um im öffentlichen Leben die Hölle zu tragen, wie sie diese am ehesten Wohnsitze tragen. Die übrigen Vierunddreißig endlich fahren, um ihre guten, kleinen Freundinnen zu ärgern, welchen es ihre Mittel nicht erlauben, sich dem Luxus des Radfahrens zu ergeben.

— **Ein armes Mädchen.** Man schreibt aus Madrid: Es ist zwar eine alte Geschichte, aber ihr eigenartiger Schluß macht sie mittheilenswerth. Er war sehr reich und sie sehr arm, und Beide liebten sich innig. Aber die reichen Eltern wollten das arme Mädchen nicht zur Schwiegertochter haben. Dolores Serra heißt die Unglückliche und die Geschichte spielt in Rußes, Provinz Castellon. Um dennoch ihren Wunsch verwirklichen zu können, spielte Dolores mit ihren ersparten 9 Pesetas in der Lotterie, in der Hoffnung, daß das Glück ihr hold sein würde. Ihre Erwartung sollte

sich erfüllen, denn auf ihre Nummer fiel die höchste Prämie. Voll Freude eilte sie zu den Eltern ihres Liebsten, um diesen ihr glückliches Geschick mitzutheilen. Aber zur selben Zeit kam ein Bote in das Elternhaus mit der Nachricht, daß der Sohn vom Pferde gestürzt sei und sich in der Nähe des Dorfes in einem sehr bedenklichen Zustand befinde. Die Eltern und die Braut eilten nach der betr. Stelle, um einen — Todten zu finden. In ihrer Verzweiflung zerriß Dolores die Lotteriebilletts mit den Worten, daß sie das Geld jezt nicht mehr brauche. Nur mit Mühe konnten sie wieder zusammengefaßt werden. Die Trauer um den geliebten Todten hat die arme Dolores so beeinflusst, daß sie in diesen Tagen in ein Kloster getreten ist.

— **„Madame“.** Ein Pariser Correspondent schreibt von dort: Monsieur mag sich bei Madame bedanken. Monsieur ist der Herzog von Orleans; den Titel Madame geben die royalistischen Organe der Herzogin von Orleans „bis auf Weiteres“. Madame hat während ihres dreitägigen Verweilens auf französischem Boden zwar nicht Paris erobert, aber doch wesentlich dazu beigetragen, die Franzosen neugierig zu machen, — die Französinen auch, daß versteht sich von selbst. Bekanntlich wirkt auf die Menge nichts so stark wie eine Mauer, „hinter der sich etwas ereignet“. Und diese die allgemeine Einbildung beschäftigende Mauer war in diesen Tagen der schwarze Schleier von „Madame“. Wie sieht sie aus? Ist ihre Stirne wirklich geschaffen, ein königliches Diadem zu tragen? Verkündet ihr Blick wirklich soviel Geist und Energie, wie uns die Auswüthungen aus ihrer nächsten Umgebung enthußlich erzählen? Spielt um die Lippen, welche in der Wiener Hofburg das lähne Wort von der königlichen Mission sprachen, das alle offiziellen Dementis nicht aus der Welt der Thatfachen schaffen konnten, wirklich jenes menschenverachtende Medicäerlächeln, das talentlose

Photographen ängstlich zu retouchiren bestrebt sind? . . . Paris ist überglücklich, ein anderes Gesprächsthema zu besitzen als die Katastrophe der ras Jean Goujon. Ja wohl, „Madame“ ist im psychologischen Augenblicke hier erschienen; die Wachmänner, welche salutiren, als sie die Stufen der Madeleine hinaufschritt, haben die Stimmung von Paris richtig erkannt. Der Präsident aber, welcher von der italienisch-französischen Grenze an seine Anhänger telegraphirte: „Beklagen Sie mich, daß es mir nicht gegönnt war, auf französischem Boden für die Meinen zu beten“, mag nach seiner ausgezeichneten Vertretung durch „Madame“ sein nächstes Manifest beginnen: „Gratuliren Sie mir!“

— **Der entdeckte Varron.** Lange Zeit ging an einem der letzten Tage ein als Beschützer der Künste geschätzter Ragnat & vor dem Monopolhotel in Breslau auf und ab und lauschte ganz verzückt dem Gesänge, der aus einem Fenster des Hauses erscholl. „Eine herrliche Stimme!“ sprach er vor sich hin. „So etwas giebt es kaum noch einmal! Da ist etwas zu entdecken!“ Das Selbstgespräch endete damit, daß der Ragnat in die Portierloge trat mit allen Anzeichen fieberhafter Erregung. „Sagen Sie mir“, rief er, „wer singt da so herrlich? Diese Stimme muß der Bühne gewonnen werden, was der Mann auch sein mag. Wenden Sie mich sofort, ich will ihn fördern und unterstützen. Das ist ja ein Fund ersten Ranges. Wie heißt er? Der Portier antwortete: „Bey!“ (der berühmte Berliner Kammerfänger.)

— **Die übliche Frage.** Richter: Wie kamen Sie dazu, diese Frau des Diebstahls zu beschuldigen? — Angeklagter: Das kam so: Mir träumte in der Nacht vorher . . . — Richter (unterbrechend): Haben Sie dafür Zeugen?

— **Dichters Hausmädchen.** „Aber Adolar, bei diesem Zugwind dachtest Du mit bloßem Kopf, ohne Vordeckrand?“

Allg. Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche mit dem „Mitteldeutschen Bauernbund“ Vertrag abgeschlossen und dessen Mitgliedern nennenswerthe Vortheile eingeräumt hat, versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Luxushunde

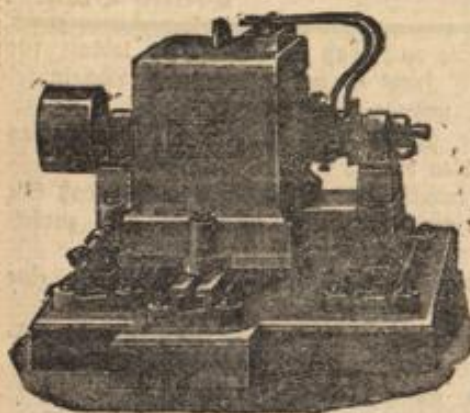
bei mäßigen Prämien gegen den Tod und Unglücksfälle sowie auch gegen dauernden Mindertwerth; sie zahlte in den letzten 3 Jahren ca. 2700 Schäden mit über 430000 Mark.

Schadenregulirung schnell und conlant,

Reservefonds in Saar vorhanden,

Für den eingezahlten Garantiefonds haften die Mitglieder nicht.

Tüchtige Agenten und Reisebeamten werden gegen hohe Provision allenthalben angestellt. Auskunft erteilen Thierarzt und Subdirector, Herr v. Bodum-Dolffs in Wiesbaden, Bismarckring 18, Part., sowie
3156 Die Direction.



Elektrizitäts - Aktien - Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

Installations-Büreau

Wiesbaden, Friedrichstr. 40, Ecke Kirchgasse. **Telephon 522.**
Projektilung und Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an das Stadt. Elektrizitätswerk.
Großes Lager von Beleuchtungskörpern jeder Art, elektr. Koch- und Heizapparaten etc., welche jederzeit in Betrieb vorgeführt werden können.
Alle Auskünfte und Anfertigung von Plänen sowie Kosten-Voranschlägen kostenlos. 3401

V. Schäfer & Sohn,

Fensterglas-, Roh- und Spiegelglas-Handlung, **Telephon 521.** 34 Dotzheimerstrasse 34. **Telephon 521.**

empfehlen zu billigen Preisen

Unbelegtes Spiegelglas für Schaufenster, Ladenthüren, Firmenschilder, Auslageplatten;

Belegtes Spiegelglas, sowie Schaufenstergestelle für Erker-Einrichtungen.

Weißes und farbiges Tafelglas.

Rohglas zu Bedachungen. — Fußbodenplatten. — Matt- und Musfelinglas Thürschoner.

Schwarzglasplatten für Reclameschilder etc.

Glaserdiamanten. 3306

Ich bin billig und liefere gut.

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,

Ellenbogengasse 16.

Anfertigung nach Maas

liefert in

tadellosem Sit und guter Ausführung

Bernh. Böcker,

Herrnschneider. Ellenbogengasse 14, I.

Reichhaltige Muster

In- und ausländischer Stoffe. 3419

Reelle Bedienung. — Billige Preise.

Reparaturen prompt und billig.

Harry Süssenguth, Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, empfiehlt zu **billigsten** Preisen: Engl. Kummerte, Selettes, Sommerdecken, Ohrenkappen Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche Geschirrbeschläge etc. Reit- und Fahrutensilien.

Wieder frisch eingetroffen:

Schinken 3 bis 6 Pfd. schwer,

à Pfund 62 P

H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Für praktische Ausstattungs- und Gelegenheits-Geschenke

empfehle aus meinem reichhaltigen Lager

Tafelbestecke, Fischbestecke, Austern-, Krebs-, Hummer-, Salatbestecke, Tranchir-Bestecke, Caffee-, Mokka-, Eier-, Eislöffel, Confect- und Obstbestecke, Tafelaufsätze, Suppenterrinen u. s. w. in Alpaca-Silber. Garten-Schneeren, Garten-Messer und Baumsägen. Englische Nadel-Etuis. Rasirmesser. Amerikanische und deutsche Sicherheits-Rasirapparate zum Selbstrasiren. 3841

Alleinige Vertretung der Berndorfer Metallwaaren-Fabrik (Arthur Krupp) und Verkaufslager deren Fabrikate in versilberten Tafelgeräthen aller Art und Rein-Nickel-Kochgeschirren zu Fabrikpreisen.

G. Eberhardt,

Wiesbaden — 40 Langgasse 40. Messerwaaren-Fabrik, Reparaturwerkstätte, Dampfschleiferei Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Luxemburg

Gemälde-Ausstellung

zur Jubiläumsfeier

des Nassanischen Kunst-Vereins im Festsäle des Rathhauses zu Wiesbaden.

Geöffnet vom 16. Mai cr. ab, tägl. 10—6 Uhr

Eintritt 50 Pfg. Dauerkarten M. 2.—

Jeder Inserent ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender etc. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kosten-Voranschläge, Inseraten-Entwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrierte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Schuhwaaren.

Alle Sorten

Sommer-Schuhwaaren,

als Lasting-, Segeltuch- etc. Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder; ausgeschnittene Pantoffel, Spangen- und Halbschuhe in schwarz und braun, in nur wirklich gediegener, dauerhafter Waare und bester Ausführung empfiehlt in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen das Schuhwaaren-Lager von

Joseph Fiedler,

9 Mauritiusstraße 9, Ecke der Schwalbacherstr. Anfertigung nach Maas, 3802 sowie aller Reparaturen gut, schnell und billig.

Strohhüte

in allen Farben und Formen zu den billigsten Preisen. Strohhüte von vorjähriger Saison zu jedem annehmbaren Preise. 3030

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 120. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 21. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Erste Ausgabe.

Für nur **50** Pf. monatlich
wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird das
Blatt bis zum Schluss des Monats kostenfrei
zugestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 21. Mai. (Schluß.)

Freigesprochen. Der Hilfsbremsen Gerhard F. von F. r. s. bei m. s. — so behauptet wenigstens die Anklage — einem Bahnwärter, D. seinen angenehmen Posten an der Bahn-Überführung auf der Straße nach Bad Weilbach mißgönnt und den Wunsch gehegt haben, sich selbst an seine Stelle zu bringen. Er verfertigte deshalb angeblich eine an das hiesige Eisenbahnbetriebsamt gerichtete und mit dem Namen des Turchalters von Bad Weilbach unterschriebene Beschwerdechrift des Inhalts, daß D., welcher nur ein Drittel der normalen Sehkraft besitze, seinen Dienst nicht wie sich's gehöre, ausführen vermöge; daß er die Bahn-Schranke bald zu spät, bald zu früh öffne; daß dadurch in einem Falle eine Zugversäumnis herbeigeführt worden sei und daß es endlich ihm (dem Beschwerdeführer) nicht darum zu thun sei, D. ganz aus dem Dienste zu entfernen, sondern lediglich darum, ihm zu einem mehr seinen Fähigkeiten angepaßten Posten zu versetzen. Das erreichte der Briefschreiber denn auch — D. wurde Kottensführer — gelegentlich eines zufälligen Zusammentreffens von diesem mit dem angeblichen Beschwerdeführer aber ergab sich, daß die Unterschrift des Letzteren mißbraucht worden war, und die alsbald eingeleiteten Recherchen nach dem Schreiber der Eingabe an das Eisenbahnbetriebsamt führten gleich auf die Spur des Angeklagten. Dieser stellte vor Gericht die That mit aller Entschiedenheit in Abrede, es kam ihm auch zu Ratten, daß von 2 zum Verhandlungstermin zugezogenen Schreibfachverständigen nur der eine mit Bestimmtheit die Handschrift von F. zu erkennen glaubte; er wurde daher freigesprochen.

Aus der Umgebung.

Rehheim, 21. Mai. Herr Längermeister Karl Kraus nebst Gemahlin feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Aus Anlaß derselben brachte der Musik- und Gesangsverein ihnen ein solennes Ständchen. — Der Ausflug des Musik- und Gesangsvereins findet am Sonntag, den 23. Mai, statt, wozu er seine sämtlichen Mitglieder und Gönner freundlichst einladet. Derselbe zieht mit dem bekannt gegebenen Auszug am 27. Juni nur für Sänger nicht in Verbindung. Der Abmarsch erfolgt Morgens 6 Uhr vom „goldenen Löwen“ ab.

Mainz, 20. Mai. Bei einem heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr über unsere Stadt ziehenden Gewitter schlug der Blitz in die Waschküche der Milchwirtschaft und Sterilisationsanstalt von Gebrüder Dettweiler, Neuhofstraße 10. Das dort beschäftigte Dienstmädchen wurde vom Strahl getroffen und war anderthalb Stunden ohne Bewußtsein. Eine daneben stehende Bäckerin kam mit dem Schrecken davon. Auch die Rheinische Bierbrauerei in Weisenau traf ein sogen. kalter Strahl.

Johannishof, 21. Mai. Das Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft verdeckte sein neugeborenes Kind im Hofe hinter Holzweilen, wo es zwar noch lebend gefunden wurde, jedoch in der Tod des Kindes nachher infolge der Aussetzung eingetreten. Wegen die unnatürliche Mutter ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

Geisenheim, 21. Mai. Unsere „Freiwillige Feuerwehr“ blüht dieses Jahr auf eine 25jährige erspriessliche Wirksamkeit zurück und wird daher ihre Jubiläumssfeier am Sonntag den 27. Juni d. J. festlich begehen.

Handel und Verkehr.

Mainz, 21. Mai. Getreide verkehrte während der laufenden Woche wie auch am heutigen Markte in ziemlich fester Haltung; bei nicht ausgedehntem Umsatze blieben letzte Preise gut behauptet. Wir notiren: Weizen (hies.) M. 17.70 bis 18.—, Weizen (fremder) M. 17.— bis 18.50, Korn (hies.) M. 13.— bis 13.25, Korn (fremder) M. 12.75 bis M. 13.25, Gerste (hies.) M. 16.— bis —, Frankfurter M. — bis —, Ungarische M. — bis —, Hafer M. 13.25 bis 14.50, Rüböl (hies.) M. 8.25 bis 8.50, Rüböl (fremd) M. 27.— bis 27.25, gereinigt 28.50 bis 28.75 ohne Faß, Rohöl (fremd) M. 25.— bis 25.50, Rohöl 45.— bis 50.—, Repstuchen M. 110.— bis 115.—

„Marburg's Alter Schwede“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Belschmicktheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Kirchliche Anzeigen.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 heil. Messe, Dienstags und Freitags Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbedstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 5.45 Uhr hl. Messe.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, den 23. Mai, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Vahlsaal des Rathhauses. Predigtthema: „Seelenruhe in Schicksalsstürmen“. Prediger: Herr Arnold Kneißwolf. Lied Nr. 253. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

English Church Services.

May, 23., V. Sunday after Easter. 8.30 Holy Communion 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

May 24., Monday. 11 Morning Prayer.

May 26., Wednesday. Augustine. 1. Archbishop of Canterbury. 10 Litany and Ante-Communion. 6 Evening Prayer.

May 27., Thursday. Ascension Day. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 6 Evening Prayer.

May, 28., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.
S. Oates, Assistant Chaplain.

Aufruf.

Der Dichter Detlev v. Siliencron begehrt: nächstens seinen 54. Geburtstag, ohne daß es ihm bis jetzt gelungen ist, sich durch seine Schriften in ihrer Bedeutung angemessenes, sorgenfreies Dasein zu verschaffen. Die unterzeichneten Künstler und Kunstfreunde, deren Blick sich auf das Lichtvolle dieser Erscheinung richtet, halten es für eine Ehrenpflicht Deutschlands, einem Dichter, der wie kaum ein anderer deutsche Lebenslust und Thatkraft in seinen Werken verkörpert hat, ein verbittertes Alter zu ersparen. Es ergeht hiermit der Aufruf, allgemein nach bestem Vermögen dazu beizutreten, daß ihm (in Form einer Leibrente oder sonstwie) seine stete wirtschaftliche Sorge abgenommen und sein ferneres Schaffen erleichtert werden kann. Zur Entgegennahme von Beiträgen ist die Geschäftsstelle des mitunterzeichneten Herrn Consuls Auerbach (Berlin W. Taubenstraße 20) bereit; die Einzahlungen wolle man mit der Bemerkung „für die Siliencron-Stiftung“ versehen. Nach Schluß der Sammlung, spätestens am 1. Oktober d. J., wird an alle Beitragsgeber als Quittung eine alphabetische Namen-Liste (auf Wunsch nur mit Nennung der Anfangsbuchstaben) nebst beigedruckter Angabe der einzelnen Beträge verandt, zugleich auch über die Verwendung der ganzen Summe berichtet werden.

A. Auerbach, Hermann Bahr, Wilhelm Bode.
E. Frhr. v. Bodenhausen, A. Böllin, R. Dehmelt.
Marie v. Eßter-Eschenbach, Th. Fontane, E. M. Geiger.
Klaus Groth, Gerhart Hauptmann, K. v. d. Heydt, G. Hirth.
H. Graf v. Reßler, M. Klingner, A. Lichtwardt, Max Liebermann.
Rud. Maizon, A. A. Oberländer, Wih. Raabe, Emanuel Reicher.
W. v. Seibitz, Richard Strauß, Hans Thoma, F. v. Uebe.

Das
**Her-
kules-
Fahrrad**
ist allgemein als bestes Fahrrad der Gegenwart anerkannt. — Wer etwas Vorzügliches will, laufe nur Herkules, es ist preiswürdig und seit 12 Jahren bewährt.



Nürnberger Velocipedfabrik Herkules,
vormals

Carl Marschütz & Co., Nürnberg
Illustr. Catalog gegen 10 Pfg. Marke.

Vertreter: **J. Krötsch, Häfnerg. 13**
Wiesbaden. 3886

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Nachlaß-Versteigerung.

Erbtheilungs halber versteigere ich zufolge Auftrags nächsten Dienstag, 25. Mai cr., Morgens 10 u. Nachmittags 3 Uhr anfangend, im Lokale

4 Bärenstraße 4

nachverzeichnete, zu einem Nachlasse gehörigen Gegenstände, als:

ca. 40 Oelgemälde älterer und moderner Meister, eine Parthie besserer Porzellan-Gegenstände, Fayencen u., als: Tassen, Teller, Vasen, Figuren u., Krüge, antike Uhren, Bronze-Raminvorsatz, zwei eingelegte Schränkchen, 10 Fenster Vorhänge und Portiären, 1 Spiegel mit schwarzem Rahmen, 1 schwarzer Spieltisch, 1 Rußb.-Kleiderständer und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind einem geehrten Publikum am Montag, den 24. Mai cr., Nachmittags von 2—5 Uhr, zur gest. Besichtigung bereit gestellt.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator,

Grabenstraße 28.

3959

Massage!

Habe meinen Wohnsitz von Bonn nach hier, **Welltrichstraße 16, 2. Etage,** verlegt und empfehle mich den Herren Aerzten und Patienten im Rastiren, Ein- und Abreibungen, Einwickelungen, Injectionsen, Frottiren u. s. w.

Achtungsvoll

786*

Friedrich Held,

geprüfter langjähr. Massieur des Spezialisten für Nervenleiden, Oberarzt Dr. Burckhardt und der Herren Professoren.



Für Kinder

u. Personen mit zart empfindlicher Haut kann Dalton's Gesichtsseife best. empfobl. werden; absolut neutral und ohne jede Schärfe, dient sie vermöge ihres sparsamen Verbrauchs als vortheilhafteste Familienseife.

Preis per Stück 20 Pf.

Stets vorrätig bei 3577

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur,

5 Welltrichstraße 5.

Telephon 544.

Telephon 544.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN
and LONDON E. C.

Cophall House, Cophall Avenue. b66

Herren und Damen,

die an Sommerprossen, Leberflecken, Didein, Knötchen, Hühnerblättchen und sonstige Ablagerungen von Pigmenten in der Haut leiden, die das schöne Gesicht so sehr verunstalten, machen wir ganz besonders auf den neu verbesserten **Franz Ruhn'schen Kronen-Creme** und **Cremeseife** der Firma **Franz Ruhn, Kronenparfümerie Nürnberg**, aufmerksam. Da zahlreiche werthlose Nachahmungen dieses vorzüglichen **Cremes** und **Cremeseife** existiren, so machen wir die werthen Leser und Leserinnen ganz besonders darauf aufmerksam, genau auf Schutzmarke und Firma **Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg**, zu sehen. Der Creme und die Cremeseife ist acht und unter Garantie sicherer Wirkung auch hier in Detailgeschäften obiger Firma in Wiesbaden bei **C. Wobus, Drogerie, Taunusstraße 25, und Louis Schild, Langgasse 3**, zu haben.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Villa

mit ca. 6 Wohnräumen p. 1. Juli auf längere Zeit zu mieten gesucht. Miethspreis nicht über 1800 Mark p. J. Offerten beliebe man unter Ch. A. Sch. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 1985

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Off. mit Preisriche man u. Z. 98 an die Expedition. 588*

Ein oder zwei leere Part.-Zimmer sofort gesucht. Offert. mit Preis unter X 97 an die Expedition dieses Blattes. 594

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten per sofort sucht jg. kinderl. Ehepaar höchstens 15 Mk. vom königlichen Theater entfernt. Klavier erwünscht. Offerten mit Preisangabe unt. Z. 88 in der Exp. d. Bl. abzugeben. 595*

Gesucht eine schöne Wohnung von etwa 5 Zimmern u. Zubehör zwischen Rathhaus, Bahnhofstraße und Schwalbacherstraße. Off. mit Preisangabe unter Chiffre M. N. 400 an die Exped. dieses Blattes. 876*

Junger Mann sucht möbl. Zimmer. Angebote unter J. 31 an die Exped. d. Blattes. 850*

Zwei anständ. Tapezierer suchen Mitte der Stadt freundliches Logis. Offerten mit Preis unt. A. 89 an die Exp. d. Bl. 877*

Rachweislich gutgehende Wein- oder Bierwirtschaft zu übernehmen ges. Off. u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Junger Ehepaar sucht eine Wohnung von 3 Zimmern zum Preise von A. 400 Mark. Offert. unt. ca. Z. an die Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Villa (Pension) im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr. 2

Wirthschaft

zu kaufen oder zu miethen gesucht durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Bäckereien und Wirthschaften

zu miethen gesucht durch C. Wagner, 597 Roosstraße 10, Part.

Eine alleinstehende Dame

sucht zum 1. October 1 Wohnung von 5 Zim. mit Zubehör im Preise von 800 Mark. Offerten unter J. 51 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 629*

Ein Fräulein

sucht ein ungen. möbliertes Zimmer. Offerten unt. E. 54 an die Exp. 641*

Ein schönes Landhaus

mit Stallung und großem Obst- und Gemüsegarten zu kaufen oder zu miethen gesucht. Offerten u. B. 46 an die Exp. d. Bl. 592/

Junger Ehepaar mit Kind sucht mittlere Wohnung

von 3-4 Zimmern in besserem Hause, nicht über 2 Stiegen hoch, zum 1. October. Gegend: Nähe des Rathhauses. Adressen mit Preisangabe an die Exped. dieses Blattes unter L. 194. 736*

Suche für jungen Beamten 2 leere Zimmer

im südlichen Stadttheil. Offert. unter B. 250 postlagernd Wiesbaden. 734

Partierre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu miethen ges. Offerten N. 2 mit Preisangabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten October von einem Eisenbahnbeamten gesucht. Off. unter A. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7

ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glöcklich, 9240 Nerostraße 2.

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülloset im Abfluß d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Ecke Bismarck-Ring und Hermannstraße 23 und Bismarck-Ring 11, Neubauten

sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße Wohnung 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, mit allem Zubehör billig zu vermieten. 66

Emserstraße 2

Bel-Etage, geräumige schöne Wohnung, 1 großer Salon, 3 Zimmer, und Cabinet mit reichlichem Zubeh. und Wittenanhang des Gartens auf 1. October zu verm. Näh. Parterre rechts. 691

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche, Closet im Abfluß, Mansarde u. 2 Keller, auch Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch. 177

Herrngartenstr. 12

zwei schöne herrschaftliche Wohnungen, Ballon, je 6 Zimmer, Küche nebst reichl. Zubeh. auf sofort auch später zu vermieten. Näheres daselbst Part. 134

Idsteinerstr. 3

ist in der in großem Garten gelegenen Villa Homburg die herrschaftliche Bel-Etage von 7 theils sehr großen Zimmern, Bad, 1 großer Ballon, Kabinen-Ausgang n. m. per 1. October zu vermieten, event. auch mit dem zweiten Stock. Näheres daselbst im 2. Stock. 121

Mittel-Wohnungen.

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist auf sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 369

Blücherstraße 12

Borber. 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 620

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. Part. 128

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr. Zimmer, Ballon, Küche u. reichl. Zubeh., zu vermieten. Näh. Eleonorenstraße 2a, Part. 363

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung, 3 Zimmer, 2 Ballon mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 2-5 Uhr. 150

Helenenstraße 3

Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Juli. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. Näh. part.

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer, Ballon, Speisekammer, Küche u. Zubeh. auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres Karlstraße 37, Part. rechts. 178

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Ballon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Benutzung der Waschküche u. zum 1. April zu verm. Näheres Parterre. 183

Möhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6 Zimmern, Bade-Zimmer, Küche und Ballon mit allem Zubehör zu vermieten. 610

Neudorferstraße 618

nächst der Diebriehalle, prachtvolle Aussicht, Wohnungen von 6 Zimmern mit Ballon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, sofort. Näh. daselbst oder Ecke der Adelsheidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Roosstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Ballon und allem reichl. Zubeh. 3. Stock (Eckhaus) zu vermieten Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr Näh. 3. Stock links. 110

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet, 2 Ballon und reichlichem Zubeh. auf sofort. Anzusehen von 2-4 Uhr. 211a

Wellrißstraße 22

Ecke der Hellmundstr. ist eine Wohnung von fünf Zimmern, Bel-Etage und eine Wohnung von 4 Zimmern, 2. Etage, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern mit Ballon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 388 Wilh. Becker.

Abreise halber

ist eine freundliche, gesunde Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 1. Stock, sofort oder später zu vermieten. Kellerstraße 11 im Gartenhaus. Näheres im zweiten Stock rechts. 571*

Marktstraße 19

ist die 3. Etage 3-4 Zimmer mit Zubehör auf sofort kann ruhige Leute zu verm. 570

Oranienstraße 49,

Gartenhaus, 2-3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. Borber. 3. St.

Platterstraße 4,

Ecke Philippsberg, ist eine Wohnung Part. von 3 Zimmern, Küche, Keller, geräumige Mansarde auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer A. Görlach Wegergasse 16 oder Nachmittags Platterstraße 4. 539*

Römerberg 911

sind sehr schöne Wohnungen von Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. sofort zu verm. Näh. zu exp. Nerostraße 46 im Laden. 285

Schachtstraße 22

eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche für 240 M. zu verm. 180

Schornhorststr. 6,

schöne Wohnung 3 Zimmer, reichl. Zubeh., großer Ballon, Gasl., Gartenanhang, auf gleich od. später. Näh. Schornhorststr. 6, Part.

Schulberg 15,

Gartenh., 3 Zimmer, Küche und Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. Borber. Part. 615

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 6

eine Mansardwohnung von zwei Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 9

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Adlerstraße 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. auf sofort zu verm. Näh. dortselbst. 298

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, und 2 Zimmer und Küche mit Glasabfluß auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Chr. Schiebeler im Eckladen.

Adlerstraße 54

eine Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. 743*

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfsstraße 14, rechts.

Sedanstraße 5

Stb., 3 schöne Zimmer, Küche zwei Keller, 11. Dachkammer für Wäscherei geeignet auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. oder Stb. bei Müller, 1 Stiege. 597

Sedanstraße 5

Borber., 3 große schöne Zimmer Küche zwei Keller mit oder ohne Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 598

Seerobenstraße 4

Krämers Gartenh. 1. Etage, prachtvolle im Garten belegene Wohnung mit Ballon von 3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Keller, Closet im Abfluß, hohe, helle und gesunde Räume, neu hergerichtet per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst bei Frick. Bollinger. 630*

Waldmühlstr. 30

4 Zimmer, Ballon u. Zubehör per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus. Näh. Weißstraße 12, 1. 303

Neubau, Wellrißstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 129

In Eltville.

Schwalbacherstraße 42, im neuen Hause, die erste Etage (3 Zimmer nebst Küche und Zubehör) sofort zu vermieten. 280 Mark pro Jahr, mit etwas Garten 300 M. A. Reinheimer, Neroberg bei Wiesbaden. 684*

Adlerstr. 59

sind zwei Wohnungen mit 1-2 Zimmern u. Zubehör, p. Monat 14 und 15 Mk. zu verm. 619

Albrechtstraße 11

sind per sofort zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 411

Ellenbogengasse 5

ein Zimmer und Küche zu vermieten. 126

Friedrichstraße 44,

2. Etage, ist eine Wohnung, best. aus 2 Zimmern mit Ballon, Küche, Mansarde nebst Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. das. bei H. Wink, oder H. Christmann, Goldgasse 15

Helenenstraße 11

ist eine kleine Wohn. per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Seitend. 1 St. 601

Hochstätte 23

eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf gleich zu vermieten. 142

Wellmündstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
baselst, Borchst. 1 St. r. 604

Kirchhofsgasse 7

ist eine kl. Wohnung euent.
auch eine Werkstätte zu ver-
mieten. 187

Ludwigstr. 2

Neubau. 1., 3. und Dachbod
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Parterre. 8

Ludwigstr. 14,

Hinterh. Part., zwei Zimmer,
Küche, Keller, ein gr. Zimmer
auf 1. Mai zu vermieten. 3 61

Ludwigstr. 14

und zwei gr. Zimmer sofort zu
vermieten. 112

Wegergasse 37

Ede der Goldgasse, eine kleine
Dachwohnung an ruhige Leute
gleich oder 1. Mai zu verm.

Morigstraße 48

Dachlogis, 2 Zimmer, Küche per
1. August zu verm. evtl. später.
Näh. bas. St. Part. 173

Niehlstr. 9

St. 2 St., eine schöne Wohnung,
2 Zimmer u. Küche, absehbare,
auf 1. Juli zu verm. Näheres
Borchst. Part. 711

Römerberg 12

1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli
zu verm. Näh. Bds. 1. St. 697

Römerberg 12

1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Borchst. 1. 966

Römerberg 16

Dachl., 2 sehr schöne große
Zimmer und Küche für 20 M.
per Monat zu vermieten, 351
P. Meurer, Luisenstr. 31.

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abfluß), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Schachtstraße 30

2 einzelne, heizbare Mansarden
zu vermieten. 634

Scharnhorststr. 6,

schöne Wohn. 2 Zimmer, Küche,
Zubeh. im Glasabfluß auf gleich
oder später. Näh. Scharnhorst-
straße 6, Part. 156

Seerobenstr. 5

Gartenhaus, Wohnung von zwei
Zimmern nebst Zubeh. zu ver-
mieten. 138

Steingasse 28

Dachwohnung für kleine Familie
zu vermieten. 612

In Schierstein

Wörthstraße 3
2 Zimmer, Küche, Keller, Holz-
stall sofort zu verm. Näh. baselst
bei Fr. Schneider. 163*

Werkstätten etc.**Werkstatt**

für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlersstraße 29. 297

Echöne

Werkstätte

Mauritiusplatz 3

für Schreiner etc. passend mit
Lagerraum, per 1. Juli zu
vermieten. Näh. baselst Bds.
1 Stiege hoch. 175

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Eine schöne

Schreinerwerkstätte

zu verm. Röderallee 16. 732

Röderstraße 20,

schöne helle Werkstätte, 260 M.
für jedes Geschäft, auch als
Lagerraum zu vermieten. 166

Sedanstraße 5

eine Werkstätte mit Wasser für
Spengler u. s. w. geeignet, auf
gleich billig zu verm. Näh. Part.

Barbierstube

Walramstraße 13 ist mit
Wohnung a. 1. Oct. zu verm. 125

Logis. Zimmer.

Adelheidstr. 87
St. 2 St., ein freundl. möblirt.
Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstraße 8,

2 St. links, nahe der Langgasse,
schönes möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 168

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Albrechtstr. 42

1. Stod, möbl. Zimmer m. ob.
ohne Kost a. 1. Juni zu verm. 140

Bismarckring 3,

Ede Frankenstr., 3. St. l., einf.
möbl. Zim. b. z. verm. 797*

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer
mit 1-2 Betten und Pension
sofort zu vermieten. 122

Bleichstraße 4

3. St. l., möbl. Zimmer, monatl.
15 M., zu vermieten. 403

Blücherstraße 12

Hinterh. 3 St. l., erhalten zwei
anl. Arbeiter Schlafstelle. 185

Cleonorenstr. 24

1. Stod, schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19

Villa Fries, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50-80 M. Groß. Gart. 302

Fäbisch möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Pension billig zu
vermieten, 648

Faulbrunnstraße 10, 1 St. l.

Geisbergstraße 11
kann ein reinlich. Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 105

Stall. Keller etc.

Stallung
für 3-4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Miethe
kann für geleistete Fuhren ver-
rechnet werden. 546

Echöne

Stallung

Morigstraße 48
per 1. August evtl. später zu ver-
mieten. Näh. baselst Hinter-
haus, Parterre. 174

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst
Kutscherzimmer zu verm. 208

Eine Stallung

für 4 Pferde mit Wohnung auf
sofort zu verm. 735

Schlachthausstr. 13, Part.

Ein langer, schmaler
Keller

36 Quaden, ist mit oder ohne
Comptoir-Häuschen im Hofe so-
fort zu vermieten (Thorfahrt). Näh.
Emserstraße 2, Part. rechts.

Beräumig Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 337

Philippstraße 23

2. St. r., ist ein schön möblirt.
Zimmer sof. preisw. zu verm. 474*

Philippstraße 35

Frontispiz, möbl. Zimmer auf
Bauhof mit Tafel-Klavier zu
vermieten. 686*

Niehlstraße 11

Mittelb. part., erhalten reinliche
Arbeiter schönes Logis. a

Sedanplatz 4

Mittelbau 1 St., schön möbl.
Zimmer billig zu vermieten.

Sedanstraße 6

Part. erh. ein Arb. Logis. 171

Goldgasse 8

1. St., schön möbl. Zimmer für
10 M. zu verm.; seit 15. frei. 177

Häfnergasse 3, 2,

schön möbl. Zimmer mit Kost für
9 M. die Woche zu verm. 352

Häfnergasse 3, 2, erhält junger

anständiger Mann Kost und
Logis f. 8 M. die Woche. 608

Helenenstr. 18

2 St. l., schönes möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 763*

2 möbl. Zimmer

mit Balkon zu vermieten.
Näh. Rodensteiner,
Geismundstraße 10.

Hermannstr. 1

ein schön möbliertes Zimmer auf
gleich zu verm. Näh. Part. 483

Hermannstr. 21

2 St. r., erhalten reinl. Arbeiter
Schlafstelle. 189

Hirichgraben 21

erhalten reinliche Arbeiter Kost
und Logis.

Stirchgasse 56

2 Tr. rechts, erhält ein Arbeiter
Schlafstelle. 151

Villa

Leberberg 10
in feinsten ruhiger Lage m. präch-
tlichem Park, möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108

Lehrstraße 2

schöne Wohnungen, 2 Zimmer
u. Rubelb. zu verm. 152

Luisenstr. 14

St. 3. Stod bei Reinhard,
per 1. Juni möbl. Zimmer für
1 oder 2 Herren, mit oder ohne
Pension frei.

Luisenstraße 37

sehr schön möbliertes Zimmer mit
oder ohne Pension zu verm. 169

Marktstraße 11

St. 2. St., ein möbl. Zimmer
mit Kost für 40 M. zu verm. 172

Marktstraße 13

einfach möbliertes Zimmer zu
vermieten. Näh. Seitenb. 2 St.

Mauritiusstr. 5

1 St. bei Wen, möbl. Zimmer
(sep. Eing.) mit od. ohne Pension
zu vermieten. 130

Wegergasse 18

erhalten 2 reinliche Arbeiter Kost
und Logis, pro Woche 7 Mark.

Morigstraße 72

Gartenhaus Part., ein freundlich
möbl. Zimmer sof. zu verm. 261*

Nicolassstr. 5

Stb., großes Zimmer an solide
Dame zu verm. 755*

Villa Nizza,

Leberberg 6,
Schön möbliertes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Neugasse 9

1 Tr. h., ein möbl. Zimmer an
ein anständiges Mädchen, welches
in ein Geschäft geht zu verm. 704

Philippstraße 23

2. St. r., ist ein schön möblirt.
Zimmer sof. preisw. zu verm. 474*

Philippstraße 35

Frontispiz, möbl. Zimmer auf
Bauhof mit Tafel-Klavier zu
vermieten. 686*

Niehlstraße 11

Mittelb. part., erhalten reinliche
Arbeiter schönes Logis. a

Sedanplatz 4

Mittelbau 1 St., schön möbl.
Zimmer billig zu vermieten.

Sedanstraße 6

Part. erh. ein Arb. Logis. 171

Goldgasse 8

1. St., schön möbl. Zimmer für
10 M. zu verm.; seit 15. frei. 177

Häfnergasse 3, 2,

schön möbl. Zimmer mit Kost für
9 M. die Woche zu verm. 352

Häfnergasse 3, 2, erhält junger

anständiger Mann Kost und
Logis f. 8 M. die Woche. 608

Helenenstr. 18

2 St. l., schönes möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 763*

2 möbl. Zimmer

mit Balkon zu vermieten.
Näh. Rodensteiner,
Geismundstraße 10.

Hermannstr. 1

ein schön möbliertes Zimmer auf
gleich zu verm. Näh. Part. 483

Hermannstr. 21

2 St. r., erhalten reinl. Arbeiter
Schlafstelle. 189

Hirichgraben 21

erhalten reinliche Arbeiter Kost
und Logis.

Stirchgasse 56

2 Tr. rechts, erhält ein Arbeiter
Schlafstelle. 151

Villa

Leberberg 10
in feinsten ruhiger Lage m. präch-
tlichem Park, möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108

Lehrstraße 2

schöne Wohnungen, 2 Zimmer
u. Rubelb. zu verm. 152

Luisenstr. 14

St. 3. Stod bei Reinhard,
per 1. Juni möbl. Zimmer für
1 oder 2 Herren, mit oder ohne
Pension frei.

Schachtstraße 20

1 Tr., ein einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 734

Schwalbacherstr. 27

eine Mansarde an eine ordent-
liche Person zu verm. 400*

Schwalbacherstr. 53

1. St., ein schönes, großes, möb-
liertes Zimmer, auf Wunsch mit
Klavier, billig zu verm. 328

Walramstr. 9

1. St. r., ein gr. freundl. möbl.
Zimmer zu verm. 498

Walramstraße 18,

2. St., ein schön möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 165

Wellritzstr. 14

2. Stod,
erhält ein
anl. j. Mann sch. Log. m. Kost. 425*

Wellritzstr. 32

erhalten zwei junge Leute Kost
und Logis. 689

Wellritzstr. 45,

3. möbliertes Zimmer an zwei
anständige Leute zu verm. 408*

Loere Zimmer.

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im
2. Stod zu vermieten. 350

Dranienstraße 45

leeres heizbares Frontispizzimmer
an eine anständige Person zu
vermieten. Näh. 2 St. l. 637

Römerberg 35

heizbare Dachstube zu vermieten.
Preis 6 M. monatlich. 730

Wellritzstraße 7

1 große heizbare Mansarde zu
vermieten. 444*

Läden.**Größeres****Ladenlokal**

in bester Verkehrsstraße (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungsfokal oder dgl.
zu vermieten. Borzügl. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für best.
Verkaufartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein schöner, großer**Laden**

ist zu vermieten, mit oder ohne
Inventar. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 789

Geräumiger**Eckladen**

nahe der Taunusstraße, mit oder
ohne vollständige Wohnung zu
vermieten, sich vorzugsweise
eignend für Niederlage von Brot,
Hüllensrüchte, Mehl — für Ci-
garren oder Papiergeschäft, ver-
bunden mit Agenturen, auch für
tätige Schneiderin, verbunden
mit Kurzwaren und einfachem
Puhgeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Markstraße 6

Laden mit 5 gr. Ecken und
großem Paderaum auf sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Morigstraße 15 bei D. Benz
oder Philippstraße 10 bei
Georg Steiger. 46

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Detteling. 265

Mauritiusstraße

Ede der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8

ein Laden mit oder ohne
Wohn., sowie Werkstätte oder
Magazin, ca. 52 qm groß zu
vermieten. Näheres
78 Rheinstraße 91, 2. St.

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 75

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc.,
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Keutmann. 239

Webergasse 16 ist ein

Laden

mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J.
zu vermieten. 422

Laden

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Vaurath Reimke, ist die Villa Vierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuggarten, Stallung, Seitengebäuden etc. preiswerth zu verkaufen. Näheres durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.** 2402

Im Westend solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.** 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D. R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Bonifazienplatzes, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näheres durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.** 2402

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Wohnung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolassstraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Reichelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. H. Villa m. Garten (Schieß. Landstr. bei Viebrich) billigst d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Eiserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerk d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Gasse, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenstraße billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelheidsstraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billigst zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstädterstr., für 48,000 M. per sofort zu zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Felsgerüststage sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbfall Etagen in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbstgericht. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Ein rent. Haus mit gut gehender Wirtschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exped. d. Bl. 570*

Eine Wäscherei mit guter Kundschaft wird zu kaufen gef. Näheres in der Exp. 566

Ein neues Haus mit gut gehender Mehrgerei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerte unter U. 5 an die Exped. d. Bl.

Ein rentables Oelfteinhaus (Bestandtheile), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Gärten und Hausraum, sehr geeignet für Geschäftskente zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein ruhiges Haus in guter Geschäftslage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens 5 Prozent rentirt. Gest. Offert. unt. L. St. an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“. 723*

Ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft zu kaufen gesucht. Näheres durch **Schüssler, Jahnstraße 36, 2. Stock.**

Villen im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Schöne große Villa mit gr. Garten 19 Zimmern u. reichl. Zubehör. gefundeste Höhenlage, zu verkaufen Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exped. d. Bl. 159*

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachreifung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villenbauplätze nahe der Maria-Hilf-Kirche 28, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näheres in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen Villen, Frankfurterstraße, Waldmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrennens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. billige eingetauscht werden können durch **Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.**

Ein rentables Eckhaus (Eck-Stradthaus) in welch. ein flottgehendes Colonial-Whaaren-Geschäft betrieb. wird, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen durch **Schüssler, Jahnstr. 36.**

Güter Jeder Größe, auch solche mit rentablem Nebengeschäft, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, weist Reflectanten nach **L. Göbel, Frankfurt a. M., Lützowstraße 23.**

Gangb. kl. Wirtschaft zum 1. Oktober gesucht. Offert. unter S. 40 an die Exped. dieses Blattes zu richten. 445*

Sehr rentables Haus mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tag zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Landhaus mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchviehanstalt mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. 605
Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Kunststickerinnen.
Für Mein gut eingeführtes, sehr frequentirtes Stickergeschäft in Metz (ohne Laden), anständige Existenz bietend. Verhältnisse halber billig zu übertragen. Anfragen unter M. D. postl. Metz. 787*

Capitalien.

Betheiligung. an rentablen Unternehmen in Wiesbaden oder Umgebung von einem erfahrenen Kaufmann gesucht. Kapital vorerst 5-10,000 Mark, später mehr. Gest. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter A. St. 200. a*

Gesucht auf Haus in guter Lage als 1. Hypothek ein Kapital von 96,000 Mark zu 3 1/2-3 3/4%. Offert. unter F. N. an die Expedition dieses Bl. 493*

Darlehen von einigen Tausend Mark sofort gegen gute Zinsen und Sicherheit gesucht. Gest. Offerten an die Expedition unter Adr. „Sicherheit“. 501*

500 Mark sucht fleißiger Geschäftsmann gegen Accept und sonstige gute Sicherheit. Adr. wolle man unter A. Z. 175 an die Expedition dieses Bl. richten. 501*

Auszuweisen mehrere große Kapitalien auf gute Grundstücke in der Stadt zu 4-4 1/2 Prozent. Werthe Off. mit näherer Angabe des Objectes befördert die Expedition des Wiesbad. Gen.-Anz. unter No. 867. 1898

3400 M. Es werden auf ein Haus und liegende Güter vom Lande zu leihen gesucht. 196
Biebricherstr. 19.
Son 12-3 Uhr Auskunft.

Jeder Versuch führt zu dauernder großer Ersparnis!
Gasglühlichtstrümpfe sofort zum Aufsetzen, allerbestes Fabrikat; abgebrannt und verbrauchsfähig, für jeden Consumanten sofort in Gebrauch zu nehmen;
unübertroffene Leuchtkraft, Haltbarkeit u. gutes Eintreffen garantiert.
officirt à 72 Pf. pro Stück, à Duzend 8.40 M. franco gegen Nachnahme
Willi Bud, Berlin W. 35,
Berliner Gasglühlicht-Industrie.
NB. Für den Engros-Verkauf tüchtige Agenten gesucht. 2296

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundschaft umständehalber sofort abzutreten, passend für kleine Familie eornt. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Ansehen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen mit 8-10,000 Mark Anzahlung in einer Stadt im Rheingau eine Wirtschaft, Bierverbrauch wöchtl. 10-14 Hecto, verbunden mit Garten, Kegelbahn, Stallung und Remise durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Kurz-, Weiß-, Woll- u. Putzwarengeschäft zu verkaufen, passend für junge Damen oder Herren, welche sich selbstständig zu machen gedenken, mit haarer Anzahlung. Off. beliebe man postreicht Schützenhoffstraße unter H. S. 3000 Wiesbaden. 766*

6 bis 8000 Mark. Suche 6-8000 Mark zu einem Neubau auf bald. Offerten unter U. S. 100 postlagernd Schützenhoffstraße, Wiesbaden. 768*

Hypotheken-Kapital in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle. Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. d. Blattes. 102w

Wer Immobilien kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an **Wilh. Wagner,** Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52. 103w

60,000 Mark zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuliehen durch **Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.**

200,000 Mark auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse.**

Personal-Credit von 500 Mark aufwärts beschafft discret 435b
D. Kramer, behördl. autor. Agentur, Budapest, Eszekaigasse Nr. 10.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den vollständigen Theil und das Heft: Chef-Redacteur: Friedrich Hannemann; für den totalen und allgemeinen Theil: von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Pötter.

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,00 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. bei mehrmaliger Aufnahme.
Für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Zeitungs- und Anzeigen 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg.
Erpedition: Amsterdamerstr. 15.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - „Der Landwirt“ - „Der Summirt“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger setzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 120. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 23. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit den Blättern der ersten Ausgabe

28 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“, sowie den „Wiesbadener Fremdenführer.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die in § 2 der Vorschriften für die Ausführung elektrischer Anlagen im Anschluß an das städt. Electricitätswerk vorgegebene Ertheilung der Berechtigung zu diesen Ausführungen bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Berechtigung auf diesbezüglichen Ansuchen bis jetzt den nachstehend aufgeführten Unternehmern erteilt worden ist.

Electricitäts-Actien-Gesellschaft:

vorm. W. Lahmeyer & Co.,
C. Buchner,
Wallonfels & Stuttmann,
N. Kölsch,
F. Dofflein

sämmtlich zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 19. Mai 1897.

Der Director der Wasser-, Gas- u. Electricitätswerke:
Müllh.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden Bedingungen für den Anschluß an das städt. Electricitätswerk werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Hinzufügen, daß Anmeldeformulare bei der Direction der Wasser-, Gas- und Electricitätswerke, Marktstr. 16 kostenfrei erhältlich sind und daselbst auch wieder einzureichen sind.

Auf die in den §§ 11 und 12 vorgesehenen Vergünstigungen, welche den vor dem 1. Juli d. Js. definitiv angemeldeten und bis zum 1. Octbr. d. Js. vollendeten Anschluß-Anlagen gewährt werden, mache ich hiermit noch besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Mai 1897.

Der Director der Wasser-, Gas- u. Electricitätswerke:
Müllh.

Bedingungen

für den
Anschluß an das städtische Electricitätswerk
Wiesbaden.

§ 1. Stromlieferung.

Unter gewöhnlichen Verhältnissen steht der elektrische Strom zu jeder Tages- und Nachtzeit den Abnehmern zur Verfügung, soweit die jeweiligen Einrichtungen des Werkes dies gestatten, und innerhalb des mit dem Pächter des Werkes abgeschlossenen Pacht-Vertrages und nach den in diesem Vertrage dafür getroffenen Vereinbarungen.

§ 2. Preise für die Stromabgabe.

Der Preisberechnung liegt als Einheit die Hektowattstunde zu Grunde und beträgt der Preis pro Hektowattstunde für Ströme, welche zur Beleuchtung verwendet werden, 7 Pfennig, für Ströme, welche ausschließlich zum Motorenbetriebe oder zur elektrischen Heizung verwendet werden, 1,5 Pfennig. Letzterer Preis erstreckt sich jedoch nicht auf Stromlieferung für Elektromotoren, welche zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtungszwecke benützt werden.

§ 3. Rabatte. Erreicht der tatsächliche Stromverbrauch eines Abnehmers in einem Kalenderjahre nach vorstehenden Grundpreisen für seine Anlage einen Gesamtbetrag von mehr als 300 Mark, so wird von dem Betrag

über 300—500 Mark ein Nachlaß von 5 pCt.
über 500—1000 Mark ein Nachlaß von 10 pCt.
über 1000—2000 Mark ein Nachlaß von 15 pCt.
über 2000—4000 Mark ein Nachlaß von 20 pCt.
über 4000—5000 Mark ein Nachlaß von 25 pCt.
über 5000 Mark ein Nachlaß von 30 pCt.

gewährt.

Vorstehende Nachlässe werden also nicht von dem Betrage des gesamten Stromverbrauches, sondern immer nur von dem zwischen je zwei Grenzen liegenden Theile desselben gewährt.

Beispielsweise stellen sich die tatsächlichen Kosten nach Abzug der Nachlässe bei einem nach dem Grundpreise berechneten Gesamtbetrag von Mark 8000 wie folgt:

für die ersten	Mark 300	auf Mark 300
statt der folgenden	200	auf Mark 190
„ „ „	500	auf Mark 450
„ „ „	1000	auf Mark 850
„ „ „	2000	auf Mark 1800
„ „ „	1000	auf Mark 750
„ „ „	3000	auf Mark 2100

oder insgesammt statt Mark 8000 auf Mark 6240

§ 4. Preisberechnung.

Bei dem Stromverbrauch der gegenwärtig gebräuchlichen elektrischen Lampen und Elektromotoren stellt sich hienach der Preis wie folgt:

Vortrag	Strom- verbrauch in Hektowatt	Preis für die Stunde in Pf.	
		nach dem Grundpreis ohne Nachlaß	bei dem höchsten Nachlaß von 30%*)
Glühlampen			
zu 5 Normalkerzen . . .	0,16	1,12	0,78
zu 10 Normalkerzen . . .	0,31	2,17	1,52
zu 16 Normalkerzen . . .	0,50	3,50	2,45
zu 24 Normalkerzen . . .	0,75	5,25	3,68
zu 32 Normalkerzen . . .	1.—	7,—	4,90
Bogenlampen			
zu 300 Normalkerzen . . .	2,50	17,50	12,25
zu 600 Normalkerzen . . .	4.—	28,—	19,60
zu 1000 Normalkerzen . . .	6,—	42,—	29,40
Motoren			
zu 1/2 Pferdekraft . . .	2,50	3,75	2,65
zu 1/4 Pferdekraft . . .	5,50	8,25	5,80
zu 1 Pferdekraft . . .	10,—	15,—	10,50
zu 3 Pferdekraft . . .	27,—	40,50	28,35
zu 6 Pferdekraft . . .	52,—	78,—	54,60
zu 10 Pferdekraft . . .	85,—	127,50	89,25
zu 15 Pferdekraft . . .	125,—	187,50	131,25

*) Die Zwischenpreise berechnen sich nach den Bestimmungen des Paragraphen 3.

§ 5. Messermiethe.

Die Messung der elektrischen Ströme geschieht durch Electricitätsmesser, welche den Abnehmern vom Electricitätswerk miethweise überlassen werden.

Die jährliche Miethe für einen Electricitätsmesser beträgt:

bis zu eingezeichneten	5 Hektowatt	Mark 6,—
„ „ „	10	12,—
„ „ „	20	18,—
„ „ „	30	24,—
„ „ „	50	36,—
„ „ „	100	48,—
„ „ „	150	54,—
„ „ „	200	60,—

Die Miethe wird von erfolgter Inbetriebsetzung des Messers an stets für den vollen Kalendermonat berechnet und zwar auch dann, wenn der Messer nicht in Benutzung ist.

Beim Aufheben des Strombezuges dürfen die Messer nur durch das Electricitätswerk wieder entnommen werden.

Den Ort für die Aufstellung, sowie die Art und Größe des Messers bestimmt im Einvernehmen mit dem Abnehmer die Direction der städt. Wasser-, Gas- und Electricitätswerke. Auf Verlangen des Electricitätswerkes sind die Messer auf Kosten des Abnehmers mit einem verschließbaren Schutzhause zu umgeben.

Die Kosten der Unterhaltung und etwaiger Ausbesserungen des gemieteten Messers werden vom Electricitätswerk getragen, sofern nicht Beschädigungen durch die Schuld des Abnehmers herbeigeführt wurden, in welchem Falle dieser zur Erstattung der Kosten verpflichtet ist.

§ 6. Feststellung des Verbrauchs.

Das Ablesen der Electricitätsmesser erfolgt, wenn nicht alle 14 Tage, so doch mindestens allmonatlich durch Bedienstete des Electricitätswerkes.

Wenn ein Messer unrichtige Angaben macht, stehen bleibt, oder wegen Ausbesserungen entfernt wird, so wird für die Dauer der Unterbrechung derjenige Verbrauch in Rechnung gestellt, der mit Rücksicht auf den sonstigen durchschnittlichen Stromverbrauch nach billigem Ermessen sich ergibt. Für geforderte Theile einer Anlage können verschiedene Messer aufgestellt werden.

Ergeben sich Zweifel über die Richtigkeit eines Messers, so wird derselbe auf schriftlichen Antrag des Abnehmers auf seine Richtigkeit geprüft. Dem Ergebnisse dieser Prüfung hat sich sowohl

der Stromabnehmer, wie das Electricitätswerk zu unterwerfen. Ergibt sich eine Unrichtigkeit von mehr als 5 pCt., so wird dem Abnehmer die im vorgehenden Monate zuviel bezahlte elektrische Energie in Abzug gebracht, bezw. die zu wenig gezogene Energie nachträglich berechnet. Das Electricitätswerk trägt in diesem Falle die Kosten der Prüfung.

Ergibt die Prüfung jedoch keine die zulässige Fehlergrenze von 5 pCt. überschreitende Unrichtigkeit, so hat der Antragsteller die Kosten der Prüfung zu tragen.

Wird ein Messer vom Electricitätswerk ohne Antrag des Stromabnehmers geprüft, so werden Prüfungsgebühren nicht erhoben und Nachzahlungen oder Rückvergütungen fallen weg.

§ 7. Pauschalbeträge.

Das Electricitätswerk ist berechtigt, in einzelnen Fällen den Konsumenten auf ihr Verlangen den elektrischen Strom auch gegen Pauschalbeträge zu liefern, die unter Zugrundelegung der voraussichtlichen jährlichen Betriebsdauer der betreffenden Lampen oder Motoren vom Electricitätswerk in Uebereinstimmung mit vorstehenden Tariffestimmungen bestimmt werden.

§ 8. Minimalbezüge.

Die Abnehmer von elektrischen Strömen sind auf Verlangen des Electricitätswerkes während der Dauer von zwei Jahren, von der Inbetriebsetzung ihrer Licht- und Kraftanlage an gerechnet, zur Stromabnahme verpflichtet und haben in diesem Falle während dieser Zeit, insofern der Strom nach Messern bezogen wird, den für Beleuchtung angemeldeten Strom durchschnittlich mindestens 130 Stunden und den für Motorenbetrieb angemeldeten Strom mindestens 800 Stunden pro Jahr zu beziehen, bezw. den hierfür treffenden Strombetrag zu zahlen.

§ 9. Zahlungen der Abnehmer.

Der Betrag für den verbrauchten Strom wird von den Abnehmern monatlich eingezogen. Das Electricitätswerk ist berechtigt, zur Sicherstellung seiner Ansprüche von den Stromabnehmern die Hinterlegung einer Kaution zu verlangen.

§ 10. Betriebsstörungen.

Sollte das Electricitätswerk durch Naturereignisse oder andere Unfälle, deren Beseitigung nicht in seiner Macht steht, außer Stande sein, elektrische Ströme zu liefern, so hat der Konsument ein Recht auf Schadenersatz nur insoweit, als er auf Wiederherstellung des zuviel bezahlten Pauschalbetrages bestehen kann.

§ 11. Hausanschlüsse.

Die Hausanschlüsse einschließlich Reparaturen und Aenderungen bis zum Electricitätsmesser, sowie Aufstellung der letzteren dürfen nur von dem Electricitätswerk ausgeführt werden.

Die Kosten der Hausanschlüsse bis zur Hauptableitung trägt das Electricitätswerk, falls die Sicherung nicht mehr als 8 Meter von der Eigenthumsgrenze des anzuschließenden Grundstückes (Hauses, Gartens u. s. w.) entfernt ist. Dagegen hat der Stromabnehmer die Kabel zu bezahlen, soweit deren Länge drei Meter innerhalb der Grundstücksgrenze überschreitet. Für die Benützung des Hausanschlusses, soweit er auf Kosten des Electricitätswerkes hergestellt ist, hat jeder Konsument einen einmaligen Beitrag zu entrichten, welcher auf Grund nachstehender Tabelle sich berechnet für einen Anschluß

bis zu 20 Lampen & 16 Hk.	oder deren Stromäquivalent M. 25	
„ 30 „ 16 „	„ „ „	35
„ 40 „ 16 „	„ „ „	45
„ 60 „ 16 „	„ „ „	60
„ 80 „ 16 „	„ „ „	75
„ 100 „ 16 „	„ „ „	90
„ 200 „ 16 „	„ „ „	150
„ 300 „ 16 „	„ „ „	200
„ 400 „ 16 „	„ „ „	250
über 400 „ 16 „	„ „ „	300

Vorstehende Beiträge werden erlassen, wenn die betreffende Anlage bis 1. Juli 1897 definitiv angemeldet ist.

In der Regel wird für ein Haus nur ein Anschluß ausgeführt, an welchen sämtliche Consumenten angeschlossen werden.

Die Stromzuführung für mehrere Grundstücke von einem Anschluß aus ist zulässig.

§ 12. Installationen.

Die Ausführung der Installationsarbeiten vom Electricitätsmesser ab ist der freien Concurrenz überlassen, doch müssen die Arbeiten genau den bezüglichlichen Vorschriften entsprechen.

Die Prüfung der Installationsprojekte, die Ueberwachung der Ausführung derselben und die Controlmessungen vor Inbetriebsetzung der Anlagen erfolgen durch die Direction der städt. Wasser-, Gas- und Electricitätswerke.

Für die bis zum 1. Juli 1897 angemeldeten und bis ersten October 1897 vollendeten Anlagen wird eine Gebühr hierfür nicht berechnet. Dagegen sind für die nach dem 1. Juli 1897 angemeldeten, bezw. nach dem 1. October 1897 vollendeten Anlagen folgende Gebühren für die Prüfung des Projectes, die Ueberwachung der Ausführung und die Controlmessungen zu entrichten:

Mark — 80	pro installierte Glühlampe,
„ 4,—	„ „ „ Bogenlampe,
„ 5,—	„ „ „ Motorpferdekraft.

Das Electricitätswerk ist berechtigt, die Zuführung des elektrischen Stromes solange zu verweigern, bis die Ausführung der Hausinstallationen den aufgestellten Installationsvorschriften entspricht und die Kosten der Prüfung und Ueberwachung gezahlt sind.

Dem Betroffenen steht jedoch in solchen Fällen eine Berufung an die Direction der städt. Wasser-, Gas- und Electricitätswerke,

bezu. an den Magistrat zu, deren Entscheidung auch für das Elektricitätswerk, resp. dessen Pächter, maßgebend ist.

Die Zeit, innerhalb welcher die Aufstellung des Elektricitätswerkes, der Anschluß an die Hauptleitungen und die Lieferung des elektrischen Stromes zu bewirken ist, fest auf Erfordern die Direction der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke auf Grund des zwischen der Stadt und dem Elektricitätswerk abgeschlossenen Pachtvertrages fest.

Die Einheitspreise für die dem Elektricitätswerke vorbehaltenen Arbeiten werden alljährlich festgesetzt.

Das Elektricitätswerk hat das Recht, die elektrischen Einrichtungen in den Häusern und Gebäuden prüfen zu lassen; zu diesem Zwecke ist seinen Bediensteten der Zutritt zu den elektrischen Leitungen und Einrichtungen zu gestatten.

§ 13. Einstellung der Stromlieferung.

Wenn der Zutritt zu den elektrischen Leitungen und Einrichtungen den Bediensteten des Elektricitätswerkes ohne triftige Gründe verweigert wird, wenn ein Consument eine Aenderung seiner Installationen eigenmächtig vornimmt, oder die vorschriftsmäßige Instandhaltung der Hausleitung unterläßt, ist das Elektricitätswerk berechtigt, ohne vorherige richterliche Entscheidung die Stromlieferung einzustellen.

Dasselbe ist der Fall, wenn ein Abnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht pünktlich nachkommt.

Von jeder derartigen Einstellung der Stromlieferung wird der Direction der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke von dem Pächter des Elektricitätswerkes unter Angabe der Gründe sofort Kenntniz gegeben werden.

§ 14. Aenderungen.

Es bleibt vorbehalten, Aenderungen oder Zusätze an und zu diesen Bedingungen einzutreten zu lassen, wenn hierzu das Bedürfniz vorzuliegen scheint und der Magistrat seine Zustimmung erteilt. Solche Aenderungen erhalten einen Monat nach erfolgter Bekanntmachung ihre Gültigkeit.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist eine Feldhüterstelle sofort zu besetzen. Es wird verlangt, daß der Bewerber körperlich rüstig und zur Ableistung einer sechsmonatlichen Probezeit bereit ist. Anfangs-Gehalt 1200 M., steigend bis 1500 M., außerdem 54 M. Kleidergeld pro Jahr.

Nach Ablauf von 2 Dienstjahren kann dem Inhaber der Stelle Pensionsberechtigung zugesichert werden.

Bewerbungen sind bis 15. August ex. an den Magistrat der Stadt Wiesbaden zu richten.

Civilversorgungsberechtigte Militärärzten werden vorzugsberechtigt.

Wiesbaden, den 19. Mai 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Mangold.

857

Ausschreiben.

An einer hiesigen Volksschule ist zum 1. Oktober d. J. die Stelle eines Rektors (lathol. Konfession) zu besetzen.

Das nach dem Gesetze vom 3. März d. J. neu zu regelnde Dienstverhältnis betrug bis jetzt 3600—4200 M.

Bewerbungen sind mit den erforderlichen Zeugnissen, auch einem Gesundheitsattest, bis zum 1. Juli d. J. hier einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1897.

Die städtische Schuldeputation.

J. B.: Heß.

858

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Deklaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändig worden sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brauntwein, Liqueure aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhühner, Bousarden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Bräse, Hasel, Schnees- und Feldhühner), frisches, geräucherter und gesalzener Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstaquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kgr. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniz gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Bodwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Brauntwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund statigebalter Verjüngung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1896.

Das Acciseamt: Zehrung.

855

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 22. Mai 1897.

Geboren: Am 19. Mai dem Gärtner Wilhelm Kremer u. S. u. Adolf Paul. — Am 18. Mai dem Kutcher August Wundt u. T. u. Catharina Elise. — Am 15. Mai dem Kutcher Heinrich Obig u. T. u. Ottilie Anna. — Am 17. Mai dem Buchdrucker Johann Weber u. T. u. Rosa Martha. — Am

20. Mai dem Restaurateur Friedrich Höfner u. S. u. R. Jakob Friedrich.

Aufgehoben: Der verwitwete Kgl. Oberst Carl Emil Oskar von Bose zu Jyebos mit der verwitweten Frau Friederike Adeline Clementine Jüng, verwitweten Haas hier. — Der Schreinergehilfe Carl Oskar Schönschmid zu Friedrich a. Hs., mit Henriette Johanna Philippine Bachmann hier.

Verheiratet: Der verwitwete Rentner Friedrich Heideroth hier, mit Julie Martha Helene Höfner hier. — Der Königl. Prinzliche Administrator August Friedrich Wilhelm Dorn zu Erbach im Rheingau, mit Wilhelmine Hedwig Chlons hier. — Der Apotheker Eugen Walter Hans hier, mit der Frau Wilhelmine Henriette Schneider, geborene Bähr, hier. — Der Chemiker Wenzel Quatler zu Hof in Bayern, mit Anna Elisabeth Schödel hier. — Der Metzger Friedrich Karl Christian Ludwig Behrens hier, mit Auguste Wilhelmine Margarethe Hoffmann hier.

Gestorben: Am 21. Mai Benda, geb. Epenstein, Wittwe des Königl. Hauptmanns Albert Freitag, alt 48 J. 8 M. 19 T. — Am 21. Mai Emilie, geb. Ebel, Ehefrau des Restaurateurs Carl Wies, alt 43 J. 11 M. 14 T. — Am 22. Mai Elisabeth, Tochter des Tagelöhners Carl Starke, alt 1 J. 4 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Gras-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. ds. Mts., soll die diesjährige Grasnutzung von ca. 5 1/2 Morgen Wiesen bei der Hammelmühle, Gemarkung Viebich und sodann von den Wöschungen und Flächen zwisch. der Kläranlage und der Steinmühle, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der „Hammelmühle“.

Wiesbaden, den 20. Mai 1897.

854

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung von der sog. „Dreispitze“ an der Schwalbacherstraße an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 18. Mai 1897.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.



Sonntag, den 23. Mai 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert, ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn J. Beul.

- | | |
|---|----------|
| 1. Hohenzollern-Ruhm, Marsch | Anrath. |
| 2. Ouverture zu „Joseph“ | Mehul. |
| 3. „Aus vollem Menschenherzen“, Lied | Frank. |
| 4. „Künstlerleben“, Walzer | Strauss. |
| 5. Divertissement aus „Rheingold“ | Wagner. |
| 6. „La Belladonna“, spanischer Tanz | Nehl. |
| 7. Fantasie aus „Trompeter von Säckingen“ | Nessler. |
| 8. „Hie gott Brantenburg allerwege“, Marsch mit Benutzung der Heroldstrompeten und Pauken | Henrion. |

Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert.

Abonnements-Concert

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner und des Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, unter Leitung des Kgl. Musikdirektoren Herrn J. Beul.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ouverture zu „Zampa“ | Herold. |
| 2. Auf den Bergen, Humoreske | Grieg. |
| Für Orchester bearbeitet von Alexander Friedrich, Landgraf von Hessen. | |
| 3. Réverie | Vieuxtemps. |
| 4. Schön Japan, Mazurka | Ganne. |
| 5. Ouverture zu „Rienzi“ | Wagner. |
| 6. Das Waldvöglein, Idylle | Doppler. |
| Flöte-Solo: Herr A. Richter. | |
| 7. XII. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Herzog Alfred-Marsch | Komzak. |

Programm des Trompeter-Corps.

- | | |
|--|-----------|
| 1. König Albert-Marsch | Herrmann. |
| 2. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ | Boildieu. |
| 3. „Hab ich nur deine Lieb“, Lied | Suppé. |
| 4. „O schöner Mai“, Walzer | Strauss. |
| 5. Fantasie aus „Traviata“ | Verdi. |
| 6. „Lion de bal“, Intermezzo | Gillet. |
| 7. Fantasie aus „Die Fledermaus“ | Strauss. |
| 8. Kupferberg Gold, Galop | Eberle. |

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 M.

Montag, den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr beginnend (nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musikcorps.

BALLON-FAHRT

des Astronauten

Herrn Capitän Ed. Spelterini mit seinem Riesenballon „Jupiter“ (1050 Cbmt.), Passagiere wollen sich an der Tageskasse melden. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Ballon-Füllung: 2 Uhr Nachmittags.

Aufahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Während der Füllung und Aufahrt:

Concerte verschiedener Capellen.

Nachmittags 2 Uhr:

Abonnementskonzert ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter der Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Defilier-Marsch | Fr. von Blon. |
| 2. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ | Suppé. |
| 3. Potpourri aus „Der Bettelstudent“ | Müllacker. |
| 4. Kuss-Walzer | Strauss. |
| 5. Fantasie aus „Der Mikado“ | Sullivan. |
| 6. Française aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | Maillart. |
| 7. „Vöglein, wohin so schnell“ Lied | Lassen. |
| 8. Fanfare militär | Hofmann. |

Nachmittags 4 Uhr:

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|---|--|
| 1. Triumph-Marsch aus „Heinrich der Löwe“ von Kretschmer. | |
| 2. Ouverture zu „Waldmeister“ von Joh. Strauss. | |
| 3. Arie von J. S. Bach. | |
| 4. Volksscene aus „Der Evangelmann“ von Kienzl. | |
| 5. Tout ou rien, Polka Waldeufel. | |
| 6. Paraphrase über das Gebet aus Webers „Freischütz“ von Lux. | |
| 7. Walzer-Potpourri von Komzak. | |
| 8. Ventre à terre, Galop von Gillet. | |

Nachmittags 6 Uhr:

Concert des Trompetercorps Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Kgl. Musikdirig. Herrn J. Beul.

- | | |
|---|---------------|
| 1. König Albert-Marsch | Herrmann. |
| 2. Ouverture zu „Norma“ | Bellini. |
| 3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist Du“ | Neuwadba. |
| 4. Donauperlen, Walzer | Vollstedt. |
| 5. Introduction und Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ | R. Wagner. |
| 6. La Czarine, Mazurka russe | Ganne. |
| 7. Fantasie aus „Der Zigeunerbaron“ | Joh. Strauss. |
| 8. Tänze und Lieder, Album-Potpourri | Kramer. |

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-CONCERT

Abonnementskonzert ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. (Hess.) von Gersdorff Nr. 80, unter der Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|---|----------|
| 1. „Friedensfeier“ Marsch | Jansen. |
| 2. Ouverture zu „Indra“ | Flotow. |
| 3. Fantasie aus Wagners Tannhäuser | Seidel. |
| 4. „Neu Wien“ Walzer | Strauss. |
| 5. Gavatine aus „Torquato Tasso“ Solo für Flügelhorn von Donizetti. | |

Flügelhorn-Solo Herr Schmidt.

- | | |
|---|--|
| 6. Fete Boheme, Scenes pittoresques von Massenet. | |
| 7. Paraphrase über „O schöne Zeit, o selge Zeit“ von Schreiner. | |
| 8. „Was giebt Neues? Potpourri von Rolla. | |

Programm der Cur-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|--|--|
| 1. Ouverture zu „Oberon“ von Weber. | |
| 2. Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ von Mendelssohn. | |
| 3. Sérénade aus „Carmen“ von Bizet. | |
| 4. Andante religieuse für Violine von Thomé. | |
| Herr Concertmeister Irmer. | |
| 5. Ungarische Tänze Nr. 6 und 7 von Brahms. | |
| 6. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ von Zeller. | |
| 7. Ein Abend in Toledo, Serenade und Tanz von Schmeling. | |
| 8. Wimberger Marsch von J. F. Wagner. | |

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen u. s. w. Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Zwei Brillantfarbenumläufer, Grosse Feuerräder von 4 Meter Durchmesser.
3. Raketen mit Luftschlangen.
4. Bombe mit Goldregen.
5. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
6. Drei chinesische Riesen-Fontainen, 6 Meter hoch, in dreimaliger Verwandlung mit reichem bunten Leuchtkugelspiel, Brillantfeuer in mächtigen Strahlen ausstrahlend.
7. Rakete mit Perlschwärmern.
8. Bombe mit Goldregen.
9. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
10. Ein doppelter Mühlenflügel mit Ringespiel in Brillant- und Farbenfeuer.
11. Tourbillons von drei Seiten des Weibers.
12. Bombe mit Goldregen.
13. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
14. Stapellauf des Raddampfers „Dotzheim“ mit reichem Flaggenschmuck, erbaut auf der Becker'schen Werft an der Dotzheimerstrasse, aus über 2200 buntbrennenden Lanzenfeuern.
15. Diverses Wasserfeuerwerk: Taucher, Irrlichter, Delphine und Fontainen.
16. Raketen mit Pfeifen.
17. „Die Brillantine“, Achtarmiges Rosettenstück aus 56 stehenden Brillantfunkensprühern und 16 rotirenden blaubrennenden Farbenumläufers.
18. Fallschirmraketen mit langschwebenden bunten Sternen.
19. Serpentinraketen. Dieselben sprühen mehrere Meter lange buntbrennenden Farbenketten aus.
20. Rekruten-Exercitien mit „Gewehr über“ auf dem Seil in Lichterfeuer.
21. Grosse bengalische Beleuchtung der Fontaine, der Insel und des Parks.
22. Grosse effektvolles Kriegsbombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel.
23. Zum Schluss Zwei Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreise 1 Mark. Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung findet um 4 u. 8 Uhr Concert im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben.

Der Cur-Director: F. Heyl

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 120. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 23. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Zweite Ausgabe.

Oesterreichische Verweisungspolitik.

O. R. Wien, 21. Mai.

Die Verweisungspolitik der Oesterreichischen Deutschen, ihre Obstruktionspolitik im Abgeordnetenhaus, die Weigerung deutscher Städte, sich an den Ausstellungsunternehmungen zum nächstjährigen Kaiser-Jubiläum zu beteiligen, alle diese Kampfmittel äußerster Noth und Hoffnungslosigkeit werden mit der Zeit wohl ihre Schuldigkeit thun und den ersehnten Sturz des badenischen Systems bewirken. Aber eine tiefe Verbitterung wird nachbleiben, eine seelische Kluft wird sich zwischen den Völkern des Kaiserreiches aufthun, die nicht so leicht wieder zu überbrücken sein wird.

Es stärkt uns Oesterreicher in unserer nationalen Energie, unsern deutschen Pflichtbewußtsein, wenn Kundgebungen der Zustimmung, der Theilnahme, Mahnrufe zum Ausstehen, zum treuen Festhalten an der einmal eingeschlagenen Politik aus dem deutschen Reiche zu uns herüberbringen. Es schmerzt uns andererseits, wenn verzerrte Urtheile, so sehr dieselben unser entschlossenes Stammesbewußtsein anerkennen, uns doch auch die bedenklichen Seiten unserer Haltung nahelegen, uns auf unsere Verantwortlichkeit für das Stocken aller Reichsraths-Angelegenheiten, den völligen Stillstand selbst in den dringlichsten und unaufschiebbaren Parlamentsgeschäften aufmerksam machen.

Ja, die Obstruktionspolitik ist bedenklich, sie ist sogar gefährlich, das wissen wir Oesterreichischen Deutschen längst. Aber nicht wir sind es, die sie geschaffen haben. Die Ungarn, die Polen haben diese Kampfweise eingeführt und damit ihre Ziele erreicht. Die Tschechen, deren nationalpolitische Geschichte von der Wallfahrt nach Moskau bis zur Sprengung des böhmischen Landtages führte, die gegen den Grafen Schönborn die Minister-Anlage erhoben und auf die Steuerreform des Cabinets Windischgrätz mit der wuthendsten Obstruktion antworteten, sind heute die verhassten Schöpfkinder der Regierung. Die Furcht, daß sie wieder aufsteigen könnten, treibt die Regierung zur Vergewaltigung der Deutschen.

Was bleibt uns anderes übrig, als zu zeigen, daß auch wir nicht gänzlich wehrlos sind, daß auch wir für unsere Rechte mit denjenigen Mitteln einzutreten verstehen, die sich — leider, leider — im Oesterreichischen Nationalitätenkampf als die allein wirksamen und erfolgreichen erprobt

haben. Wenn die Regierung des Grafen Badeni unsere Kaiserthreue, unsere selbstlose Hingabe und Aufopferung für die allgemeinen Oesterreichischen Interessen, an denen den Tschechen und Polen doch verheißt wenig gelegen ist — wenn das Ministerium alle unsere wahrhaft fruchtbringenden und staatsverhaltenden Leistungen für das heute so wacklige Gebäude unserer alten Monarchie nicht zu würdigen versteht, so soll es uns wenigstens furchten lernen!

Locales.

* Wiesbaden, 22. Mai.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg wird an seinem diesjährigen Geburtstage sein 80. Lebensjahr vollenden. Wie aus dem heutigen Inseratentheil unseres Blattes ersichtlich, hat sich in unserer Stadt ein aus den verschiedensten Kreisen der Einwohnerschaft hervorgegangenes Comité gebildet, um die Ueberrückung der Glückwünsche seitens der hier lebenden luxemburgischen Familien an den hohen Herrn in die Wege zu leiten. Von der Ansicht ausgehend, daß Allen, ohne Ausnahme, welche sich gedrungen fühlen, ihrem alten Landesherren zu dem seltenen Feste ihren Glückwunsch darzubringen, hierzu in möglichst einfacher und leichter Form Gelegenheit gegeben werden sollte, hat das Comité lediglich die Ueberrückung einer von unserm Mitbürger, Walter Rögl zu entwerfenden Glückwunsch-Adresse beschlossen. Dieselbe wird, wie die Bekanntmachung ergibt, an 8 verschiedenen Orten zum Unterzeichnen offen liegen und zwar von Montag, den 24. Mai, ab. Die Mittel für Ausführung der Adresse werden auf privatem Wege beschafft.

Das große Gartenfest der Curdirektion am Montag nimmt bereits um 2 Uhr Nachmittags mit der interessanten Fällung des Riesenballons und einem Militär-Concert seinen Anfang. Die Ballon-Auffahrt des Herrn Capitän Spelterini, zu der sich Passagiere, wie wir schon mittheilten, an der Tages-Kasse melden können, findet gegen 5 1/2 Uhr statt. Das Programm des abendlichen großen Feuerwerks verzeichnet 23 Nummern, darunter solche von ganz besonders brillanter Art. Unter Anderem wird der Raddampfer „Dohrman“, erbaut auf dem Werdener Werft aus über 2000 Langen, vom Stapel laufen, zwei Reusen werden auf dem See exercirt u. s. w. In Raleien wird verschiedenes Neues geboten, darunter Serpentinraketen, welche Farbenketten von mehreren Metern Länge ausstrahlen. Hauptsächlich ist der Himmel den Berausaltungen günstig.

Centrumpartei. Wegen der bevorstehenden Reichstagswahl hält morgen Sonntag Nachmittags um 4 Uhr die Centrumpartei hier im großen Saale des kath. Vereinshauses, Dohrmanstraße 24, eine große Wählerversammlung ab. In derselben werden u. a. Herr Rechtsanwalt Dr. Götz aus Trier und Reichs- und Landtagsabgeordneter Trimborn aus Köln, die als gute Redner bekannt sind, sprechen. Der Eintritt ist frei und Jedermann gestattet.

Verein Süd-Wiesbaden. Zu der gestrigen Vorstandssitzung des Vereins „Süd-Wiesbaden“ waren zur gemeinsamen Verhandlung über Punkt 1 der Tagesordnung: „Die Durchführung der Moritzstraße bis zum Rondell“ die betheiligten Grundbesitzer eingeladen. In die Verhandlung eintretend

erklärten sich die erschienenen Interessenten dazu bereit, die Anlage der Straße durch ihre Acker zu gestatten, die definitive Erwerbung des Straßengeländes durch die Stadt der demnächstigen Zeit der Bebauung der Plätze überlassend. Die dringende Nothwendigkeit der Durchführung dieser Straße wurde allseits anerkannt. Der erste Schriftführer wurde beauftragt, eine über die Gestattung der Straßen-Ausführung lautende Urkunde den betheiligten Grundbesitzern zur Unterschrift vorzulegen und demnachst solche dem Magistrat mit der Bitte um mögliche Beschleunigung der Angelegenheit zu unterbreiten. Die Versammelten begaben die Erwartung, daß die auch noch betheiligte Domänen-Verwaltung es in gleicher Weise an dem nöthigen Entgegenkommen im Allgemein-Interesse nicht fehlen lassen würde, zumal diese Beschränkung ein gleiches Interesse an der Offenlegung der Fluchtlinie hätte, wie die Privatleute. Sodann wurde vom Verein beschlossen, am 5. Juni ex. im Gartenlokal des Hotel Vogel eine Hauptversammlung der Mitglieder abzuhalten; in derselben wird der Vorsitzende den Mitgliedern über die seitherige Thätigkeit des Vorstandes berichten. Außerdem hat Herr Oberingenieur Juppe, welcher die hiesigen städtischen Electricitätswerke und die Kabel-Anlage ausführt, für diesen Abend einen sehr zeitgemäßen Vortrag zugesagt, nämlich über die Anlage der städtischen Electricitätswerke selbst und die Verwendung des elektrischen Stromes zu Licht, Heiz- und Arbeitszwecken, ein Thema, was für die Geschäftswelt von größtem Interesse ist und seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

Neue optisch-akustische Kunst. Wie aus dem Inseratentheil unseres Blattes bekannt, hat Herr Richard Petipierre, Sohn des Berliner Hof-Optikers Herrn C. Petipierre dahier, Häfnergasse 6, die oben erwähnte Kunst eröffnet. Genanntem Herrn geht der Ruf eines durchaus wissenschaftlich gebildeten Fachmannes voraus, der vor Allem den Schwerpunkt auf eine sorgfältige Behandlung und Prüfung der Augen legen wird, was gewiß mit Freunden zu begrüßen ist, da es oft genug vorkommt, daß die schwache oder geschädigte Sehkraft der Augen durch verkehrte Gläser, die dem Patienten durch nicht fachmännisch erfahrene Händler mit optischen Artikeln verkauft werden, anstatt gebessert, nur noch mehr geschädigt wird. Herr Petipierre wird ein reichhaltiges Lager in Brillen, Vincenz, Thermometer, Barometer, Oergergläser u. s. w. und zwar nur erstklassige Fabrikate, führen und in jeder Hinsicht auch durch billige Preise das Publikum zufriedenstellen suchen.

Thierschuh. In letzterer Zeit sind mehrfach Mitglieder des Thierschutzvereins sowie Fremde gröblich beleidigt und bedroht worden, als sie den Versuch machten, mißhandelte Pferde zu schützen und es finden in den nächsten Tagen verschiedene Gerichtsverhandlungen statt, wobei es den Angeklagten gewiß klar gemacht werden wird, wie sie ihre Thiere zu behandeln haben. Eine exemplarische Strafe verhängte am 8. Februar 1897 die 141. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts gegen zwei Personen, den Handelsmann Carl Meiser und dessen Ehefrau Bertha Meiser, welche sich gegen ein Mitglied des Thierschutzvereins vergangen hatten. An einem Dezembertage nahm die Frau u. daran Vergerniß, daß Meiser sein Pferd durch heftige Schläge zu größerer Leistung anspornte, die Dame ermahnte ihn, das arme Pferd doch nicht so zu schlagen, worauf Meiser sie mit einer wahren Fluth der gemeinsten Schimpfworte überhäufte. Hieran betheiligte sich ebenfalls die Ehefrau Meiser. Die Letztere ging sogar so weit, daß sie auf die Dame zusprang und auf sie einschlug. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß das Verhalten der Angeklagten als eine besonders grobe Ausschreitung angesehen werden

Theater- und Wohnungs-Dekoration.

Wäre es die Aufgabe, in diesen Zeilen nachzuweisen, welchen Einfluß die Dekoration der Bühne auf den Geschmack des Publikums bisher ausgeübt hat, so wäre wohl viel von der Prunkliebe einzelner Fürsten und Theater-Intendanten mitzutheilen, aber auch gar viel von komischer Unbeholfenheit und schäbiger Geschmacklosigkeit zu berichten. Es sei nur kurz erwähnt, daß der große Architekt Schinkel bahnbrechend für herrliche, stimmungsvolle Dekorationen wurde, und daß Gropius in dieser klassischen Richtung für das Berliner Königl. Theater Jahrzehnte hindurch Schönes geschaffen hat. Das neue Kaiserl. Opernhaus in Wien suchte seit 1868 an Pracht der Dekorationen und Kostüme mit Paris zu wetteifern. Der prunkliebende romantisch schwärmerische König Ludwig II. stattete besonders die Opern seines Freundes Richard Wagner nach dessen genialen Winken in reichster Weise aus. Nun kamen die Reiningers und boten archaische Treue und suchten selbst groß im Kleinen oder Nebenbühlichen zu sein. Das fand Bewunderung, aber auch Widerspruch.

Augenblicklich steht Wiesbadens Königl. Theater an der Spitze der künstlerischen Bewegung. Herr Intendant von Hälßen hat im letzten Jahre bewiesen, daß das, was er anstrebt, nicht lediglich Pracht und Prunk im gewöhnlichen Sinne ist, sondern einem hohen künstlerischen Ideal entspricht. Meine Aufgabe ist, zu zeigen, welche Förderung die moderne Dekoration dadurch erreicht, daß die Bühne den Geschmack des Publikums „erzieht“. Man beachte an sich selbst den Eindruck, welchen eine noch gute „Abbildung“ eines Wohnraumes oder einer kirchlichen Halle macht und wie viel nachhaltiger das Bild in unserer Fantasie bleibt, welches die Bühne uns bietet. Dort in der Regel nur ein farbloses Gehäuse ohne Belebung, hier der Schein der Wirklichkeit

mit entsprechender Beleuchtung und handelnden Personen. Der strengen Wissenschaft genügt freilich nicht das, was auf der Bühne nur „schöner Schein“ ist. Der Archäologe muß in Museen und Werken getreuerer Wiedergaben und Originale kennen lernen; aber immerhin wird er an Gesamtbildern mit reicher Staffage sich erbauen, da die Museen solche nicht bieten. Sehen wir vorerst von den großartigen Monumentalbauten, die wir z. B. in der Baubibliothek, Albi, im Tannhäuser, im Julius-Cäsar und besonders in Sardou's „Theodora“ bewundern, ab, und halten wir uns an das Moderne, Alltägliche. Wie ärmlich ungenügend wurde früher z. B. das Zimmer eines Kommerzienrathes ausgestattet. Noch heute sind die Theater größerer Städte in dieser Hinsicht so gleichgültig, daß längst eine Dame, die eine solche Bühne mit der Wiesbadener verglich, die Dekorationen schäbig, geschmacklos und unwahr bezeichnete. Wir wollen nachsichtig zugeben, daß die Honorare der Schauspieler u. s. w. in vielen Fällen nicht gestatten, daß für die Dekoration genügende Mittel bleiben; aber man beachte, daß die Zeiten vorüber sind, in welchen man weder geschichtliche Treue, noch feineren Geschmack verlangte. Das heutige Publikum fühlt sich durch Unwahres und Häßliches verletzt. Will man nur Musik und Deklamation, so wähle man den Konzertsaal. Oper und Schauspiel sollen aber die schöne Schale zum edeln Kerne bieten. Wo die Mittel fehlen, wähle man Stücke, welche keine reiche Dekoration verlangen.

Eine Schilderung, in welcher Weise in Wiesbaden die moderne Dekoration zur Geltung kommt, zeigt am besten den Abstand gegen früher. Die neu in Scene gesetzten Stücke werden bis ins kleinste Detail vorbereitet. Der Intendant ordnet Alles persönlich mit den Ober-Inspektoren Schid (Dekorationsmaler) und Raupp (Kostümler) an. Wo die Möbel, Vorhänge, Teppiche u. s. w. plazirt werden, wie die Beleuchtung ist u. s. w. wird beraten und Scene für Scene gebucht. Eine Freiheit hat jedoch

der Lieferant der Teppiche, Vasen, Bronze-Figuren u. s. w. Herr Nathan Hess nimmt diese aus seinem großen Lagerhause, das gleichsam ein Museum von alten und neuen Kunstobjekten ist. Man sieht sich ja bald an Gegenständen müde und empfindet es daher angenehm, daß nicht stets dieselbe Vase und Figur in verschiedenen Stücken uns begegnet.

Neue Beleuchtungs-Apparate mit elektrischem und farbigem Lichte, Scheinwerfern u. s. w. ermöglichen, daß der Kronleuchter und die vordere Rampen-Beleuchtung vielfach ersetzt wird. Waren früher Fenster insofern überflüssig, weil hinter denselben kein richtiges Licht war, so ist das jetzt anders. Wir haben Sonnen- und Mondschein auf der Bühne und schauen diese Effekte naturgetreu durch Erker-Fenster u. s. w. Mit solchen Mitteln ist malerische Poesie geboten, denn wie anders, nämlich schöner und künstlerischer, sind jetzt die handelnden Personen beleuchtet. Wo aber das hellere oder gedämpftere Licht jeder Stimmung entspricht, verlangen wir auch im Spiele größere Wahrheit. Je schöner der Rahmen, um so werthvoller muß das Bild sein!

Nach und nach beseitigte man, was Bequemlichkeit und Mangel an Mitteln zur Gewohnheit gemacht hatte.

Wie widersinnig war es, einer Umhülle die Breite und Höhe eines Palastsaales zu geben? Der Unterschied, wie ein General, ein Schulmeister oder ein Musikus seine Wohnstube ausstattet, war früher kaum bemerkbar und ebensowenig, wie eine Dame der Halbwelt oder ein schlichtes Grethchen ihre Wohnung in Ordnung hält. Hat aber jede Schmecke ihr besonderes Gehäufte, so doch auch die lieben Menschenkinder nach Beruf, Reichthum, Ländern und Zeiten, Sitte und Moral.

Jede Neuerung, ja selbst Verbesserung findet in der Regel Abzöger. Die Schwergewichte der Gewohnheit und Denk-Trägheit machen sich geltend. Viele, welche die „gute alte Zeit“ so gern loben, möchten gar gern

müsse. Der Angeklagte Meiser sei daher mit 14 Tagen und seine Ehefrau mit 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

*** Rückfahrkarten für Pfingsten.** Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß sich die Gültigkeitsdauer der zu Pfingsten gelassenen Fahrkarten auf 7 Tage erstreckt, und zwar auf die Zeit vom 4. bis incl. 10. Juni. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Gültigkeitstage 12 Uhr Mitternachts einschließlich angetreten werden.

*** Das Pompierskorps** (1. Zug der freiwill. Feuerwehr) feiert, so schreibt man uns, sein diesjähriges Waldfest Sonntag den 30. Mai auf dem „Speierstopp“. Wie in früheren Jahren, so ist das Corps auch dieses Jahr bestrebt, seine Gäste aufs Beste zu bewirthen und zu unterhalten. Außer einem guten Stoff des edlen Gerstenjaßes hat das Corps auch für gute und billige Verpflegung Sorge getragen und ist die Vergnügungskommission bestrebt, auch sonst für die kleine und große Jugend den Nachmittag zu einem recht vergnügten zu gestalten.

*** Das Fest der hiesigen Barbier- und Friseur-Zunung** ist programmäßig und glänzend verlaufen. Am Sonntag hatten sich eine große Anzahl auswärtiger, sowie hiesiger Herren mit ihren Frauen auf dem Friedhof eingefunden und verließ der Weiße auf den Gräbern der dort ruhenden Kollegen in würdiger Weise. Nach diesem Akte der Pietät versammelten sich Abends die Mitglieder im Hotel Vogel. Dort war das Empfangsbureau und wurden die aus allen Theilen Deutschlands erschienenen Gäste begrüßt. Am Montag schon in früher Morgenstunde sah man dieselben, geleitet von ihren hiesigen Kollegen, durch die Straßen spazieren. Der Haupt-Anziehungspunkt war der Neroberg, wo die meisten das Glück hatten, das Kaiserpaar auf seinem Spaziergange zu sehen. Der Endpunkt dieses Ganges war der „Gambinus“, dort lächelte man sich zu den langen und wichtigen Verhandlungen in derloge Platte. Wir heben die wichtigsten Beschlüsse hervor: In Betreff der Preiserhöhung wurde, als man bei dieser Gelegenheit hörte, daß sie schon in allen Städten eingeführt ist, beschlossen, auch hier dafür zu sorgen, je nach Lage des Geschäftes und der Kundschaft dieselbe durchzuführen. Der Stand der Sterbefälle ist nach den Berichten ein guter. Nach den Verhandlungen fand ein gemeinsames Mittagessen statt, an dem 119 Personen theilnahmen. Den Hauptpunkt des Festes bildete die am Montag Abend stattgehabte Abendunterhaltung mit Ball. Nachdem die anwesenden Gäste durch eine kernige Ansprache des Obermeisters Herrn Klein begrüßt waren, wurde der von Herrn J. Reinke verfaßte Prolog von den Damen Fräulein Johanna Reinke und Fräulein Auguste Birt gesprochen. Die letztere überreichte dabei den von den Frauen und Töchtern der Mitglieder der Zunung Wiesbaden gestifteten silbernen Vorbeerfranz zum Andenken an dieses seltene Fest. Nachdem die Polonaise vorüber, ein von der Gesangsabtheilung des Männerturnvereins gesungenes Lied verballt, wurde den 9 noch lebenden Mitbegründern der Zunung je ein Ehren dipl. nebst Vorbeerfranz, in welchem Wirtshausnospesen eingeschlossen sind, überreicht. Die dazu passende Ansprache war von Hrn. Klein verfaßt und wurde dieselbe von seinem Töchterchen laut und verständlich vorgetragen. Dem Vorlesenden des süddeutschen Bezirksverbandes überreichte zum Andenken Fräulein Jüngst von Viebrich ein Album mit den Ansichten von Wiesbaden. Von Auswärts waren Telegramme und Geschenke eingelaufen. Wie sich Bayern nie verleugnet, so auch hier, denn die Zunung München stiftete einen prachtvollen — „Bierkrug“ mit entsprechender Widmung. Die Rheinfahrt am Dienstag nahm ebenfalls einen glänzenden Verlauf.

wieder wie Kuchlein die alten Eierchen als Anhänger besitzen. So hörte man denn früher öfter wie heute auch in Wiesbaden, wenn von einer Verühmtheit aus alten Zeiten die Rede ist: „Damals hatten wir weniger Brunk, aber einen besseren Sänger.“ Körperliche sind nicht jeberzeit zu ersetzen; aber gerechte Beurtheiler geben gern zu, daß auch die Leistungen der Sänger und Schauspieler „durchschnittlich“ bessere sind wie früher. In der Kunst steht das Wort „Harmonie“ durchaus im Vordergrund. Altmeister Goethe wollte nicht nur gute Schauspieler, sondern auch ein künstlerisch entsprechendes Bühnenbild. Aber das, was ihm nach damaliger Technik in einer kleinen Stadt genügte, kann für uns nicht maßgebend sein.

Werden die großen Zuschüsse, welche die Königl. Theater erhalten, so verwendet, daß Kunstanstalten ersten Ranges entstehen, so müssen wir dieses sehr begrüßen.

Die Geschmacks-Veredelung steht im Vordergrund, aber es kommt noch Vieles hinzu, was auch das Kunstschaffen fördert. Mancher talentvolle Maler, der heute nur kleine Delgemälde anfertigt und zu Spottpreisen verkauft, würde als Dekorationsmaler sich besser stehen. Die historisch getreuen Gewerbe und Stickerien werden um so zahlreicher und schöner angefertigt, je mehr die Nachfrage nach solchen seitens anderer Bühnen wächst. Schließlich kommt für Wiesbaden der große Vortheil in Betracht, daß viele diese schöne Kurstadt um so lieber besuchen und dort sich ansiedeln, weil keine andere Stadt (selbst Paris nicht) ein schöneres Theater besitzt. Ein reicher Fabrikant aus Westfalen sagte mir jüngst, er sei einige Tage länger in Wiesbaden geblieben, weil er für seine neue Villa so viele Anregungen im Königl. Theater gefunden. Der gewöhnliche Tapetier-Geschmack nach ablicher Schablone sei ihm nicht sympathisch. In dem jüngst erschienenen Bericht der Kurhaus-Verwaltung war zu lesen, daß weit über 100,000 Kurgäste in diesem Jahre Wiesbaden besuchten und daß die enorme Steigerung besonders der Anziehungskraft des neuen Königl. Schauspielhauses zuzuschreiben ist.

Leider fehlt die höhere Kunstgewerbeschule gerade dort, wo die Schüler die denkbar besten Anregungen zur Bildung des guten Geschmacks erhalten können.

Ich möchte noch auf eine Fundgrube hinweisen, welche vorerst nur spärlich auf der Bühne verwertet wurde. Das Publikum liebt zumeist das Ueberraschende, das Großartige, das Blendende. Nach und nach wird aber der Geschmack so gekultet, daß das Feinere und Stimmungsvollere erfasst und bevorzugt wird. Dann wird das, was

*** Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“** veranstaltet, wie man uns schreibt, morgen Sonntag, den 23. Mai, bei günstiger Witterung einen seiner beliebten Familienausflüge nach Koppenheim, „Gasthaus zur Rose“. Die Teilnehmer an demselben werden sich Mittags um 2 1/2 Uhr im „Museum-Restaurant“ versammeln, von wo aus der gemeinsame Marsch erfolgt. Auch Freunde sind bei dem Ausfluge wie immer herzlich willkommen. Bei ungünstiger Witterung ist Abends um 8 Uhr gefällige Zusammenkunft im „Museum-Restaurant“.

*** Der Stemm- und Ring-Club „Athletia“** veranstaltet morgen Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, einen Ausflug nach Bierstadt (Mitglied Herr „Saalbau zum Bären“). Für Unterhaltung der Anwesenden, komischer Vorträge, Stemm- und Ringen der Mitglieder etc. ist bestens Sorge getragen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafammer-Sitzung vom 22. Mai.

Fahrlässige Körperverletzung. Am 4. November v. J. führte an dem Neubau Gde der Adelsbühnenstraße und des Kaiser Friedrich-Ring der Sondereingehülfe Adam L. in der Höhe des zweiten Stockwerks von dem aus angebrachten Gerüste ab und erlitt dabei nicht ganz unerhebliche innere Verletzungen. Die Schuld an dem Unfall sollen tragen die Schlossergesellen Joh. K. und Franz M. von hier, welche von ihrem Meister mit der Anbringung eines Ballons an der Gerüsteite des Hauses beauftragt waren, um diese Arbeit ausführen zu können, das Gerüst an einer Seite etwas von der Wand abgezogen und es, als es ihnen nicht gelang, den früheren Zustand wieder herzustellen, unterlassen hatten, die sonst noch auf dem Gerüst arbeitenden Leute, davon zu benachrichtigen. Die jungen Leute waren wegen fahrlässiger Körperverletzung, begangen, indem sie die Vorsicht, zu der sie durch ihren Beruf besonders verpflichtet gewesen, außer Acht gelassen, zur Verantwortung gezogen, doch wurde M. freigesprochen, während K. in 40 M. Geldstrafe verfiel.

Widerstand, Sachbeschädigung etc. Die Nacht vom 28. zum 29. Dez. v. J. wird dem Gärtner Phil. A. von Schwanheim noch lange in der Erinnerung bleiben. Er sollte die während derselben auf den Orkistraßen in Schwanheim mit der Polizei, wurde verhaftet, erhielt mehrere Säbelhiebe, darunter einen, welcher ihm die Sehnen an der Außenfläche der rechten Hand durchschnitt, hat davon als dauernden Schaden eine Lähmung mehrerer Finger davongetragen und ist außerdem unter Anklage gestellt wegen Aufreizung, Widerstand und Sachbeschädigung, wegen des letzteren Vergehens, weil im Gefängnis andern Morgens Wände und Thüre mit Blut besudelt und am Fenster eine Scheibe zertrümmert war. Vor dem Kgl. Schöffengericht erfolgte seine Freisprechung, der Herr Staatsanwalt jedoch hatte wider das betr. Urtheil die Berufung angemeldet. Heute erging Beschluß auf Vertagung der Verhandlung zur wiederholten Feststellung des Thatbestandes.

Paragrah 176 Absatz 3. Der Kaufmann Heinrich R. von Hohenheim, ein augenscheinlich schwer kranker Mann, der sich nur unter Aufsicht zweier Leute von der Stelle zu bewegen vermag, soll sich in 2 Fällen dieses Verbrechens schuldig gemacht haben. Der Gerichtshof kam zu dem Beschluß, ihn in der Trenn-Anstalt Gießberg auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen unter gleichzeitiger Aufhebung des ergangenen Haftbefehls, da Flucht-Verdacht nicht vorliegt.

große Meister vorgearbeitet haben, auf der Bühne neu auferstehen.

Wir sahen im „Werther“ die liebliche Scene, wie Lotte Brod austheilt, nach Kaulbach's Bild geordnet. Wie viel ist noch zu verwerthen! Für holländische Bauernstuden mit magischer Beleuchtung haben wir recht gute Vorbilder, nicht minder auch für Scenen aus dem Hofleben der Könige. Getreue Städtebilder à la Hildebrand und Krüger sind dankbarer als solche, die nur moderne Moment-Aufnahmen verwerthen. Die bisher nur Wenigen bekannten Beleuchtungsapparate ermöglichen, daß z. B. der Wald vor der Wartburg im 1. Akt im sonnigen Morgen- und Morgenlang sich zeigt, dann aber im 3. Akt bei der Rückkehr Tannhäusers aus Rom im herbstlichen Abendlichte erscheint. Naturwahrheit soll so weit erreicht werden, als es den Mitteln entsprechend möglich ist. Wie entgegenkommend die Intendantur in Wiesbaden ist, beweist folgender Fall: Eine Dame schrieb derselben, es läge sie, daß im letzten Akte noch dieselben Blumen im Vordergrund der Bühne ständen, trotzdem mehrere Monate in der Handlung des Dramas vergangen. Bei der nächsten Aufführung des Stückes waren andere Vordergrund-Blumen im letzten Akte zu schauen. Eine wesentliche Beachtung empfing auch der Mond, dessen Licht nun einmal nicht so fern, wie in der Natur anzubringen ist und durch seine große Nähe also flirte. Eine theilweise Bedeckung durch Wolken milderte das Licht und korrigirte den alten Fehler, daß Luna auf der Bühne vor den Vollen wandelt.

Es wäre noch zu berichten, wie Herr Raupp mit eingehendstem Studium die historische Costümtreue erreicht. Das Häßliche hat bisher „Theodora“. Die byzantinischen Herrschergehaltnen, Priester, Höflinge, Kammerherren, Krieger jeglichen Landes, die dienenden Pagen, griechische Mädchen und Philosophen etc. hat man nie in solcher Treue auf der Bühne gesehen. Was zuerst als Brunk und Pracht angestaut wird, läßt doch tieferen Eindruck zurück. Die Frauen fragen sich mehr und mehr, was kleidet am schönsten? Sind die uralten Volkstrachten nicht den Mode-Costüms vorzuziehen, welche der Männertracht zu ähnlich sind? Ist es echt weiblich, wie ein halber Mann zu erscheinen? Eben weil die Bühne unabhängig von der Tagesmode das wechselnde Schönheitsideal aller Zeiten und Völker uns zeigt, weht und schärft sie unser Urtheil durch Vergleichen. „Richtig Sehen und Verstehen“ ist aber nach Rubens die Grundbedingung der bildenden Kunst!

Friedrich Fischbach.

(Unstirte kunstgewerbliche Zeitschrift für Innendekoration.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

× **Berlin, 22. Mai Nachm.** Es bestätigt sich, daß von konservativer Seite im Abgeordnetenhaus zum Vereinsgesetz alle Anträge der Regierung, welche direkt als „kleines Sozialistengesetz“ anzusehen sind, eingebracht werden. Auf Erfolg haben dieselben indeß nicht zu rechnen.

□ **Karlsruhe, 22. Mai, Nachm.** Aus dem Lande werden schwere Gewitter gemeldet. Auch Mühlheim ist wiederum sehr schwer davon betroffen worden, desgleichen Badenweiler derart, daß die Feuerwehr alarmirt werden mußte. Der Schaden an Dämmen und Uferschuttbauten beträgt 10—12,000 Mark.

+ **Wörthshofen, 22. Mai, Nachm.** Das Befinden des Prälaten Reipp, welches gestern sehr schlecht war, hat sich heute Vormittag etwas gebessert, doch ist wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden.

○ **Wien, 22. Mai.** Die Blätter erörtern die Nothwendigkeit eines Ausgleichs-Provisoriums, da selbst wenn in der Quotenfrage eine Einigung erzielt werden sollte, die parlamentarischen Verhältnisse Oesterreichs es fraglich erscheinen lassen, ob der Ausgleich rechtzeitig erneuert werden könne.

□ **Paris, 22. Mai.** Bei Angers sind 7 Pioniere während eines Wanders ertrunken.

× **Paris, 22. Mai, Nachm.** „Gaulois“ veröffentlicht soeben das Testament des Herzogs von Nemours. Der Herzog von Chatreux wird zum Testamentvollstrecker ernannt. Das Institut von Frankreich erhält die Domäne, das Schloß und die Sammlungen von St. Chastilly. Der Herzog von Orleans erhält Domäne und Schloß Cu, Nemours, Palemo, Zucca und Marton. Der Fürst von Bulgarien soll 66 Millionen Francs erhalten.

□ **London, 22. Mai, Nachm.** „Standard“ meldet: Edhem Pascha wird den Sultan bei den Jubiläumsfeierlichkeiten der Königin Victoria vertreten.

× **London, 22. Mai, Nachm.** Aus Rom wird der „Times“ telegraphirt: König Menelik unterhandelt mit den Dervischen wegen eines Bündnisses gegen England.

□ **Dran, 22. Mai.** Arabische Banden sind aus den Dörfern der Umgebung eingetroffen. Um Unruhen zu verhindern, sind zum Schutze der Einwohner große militärische Maßnahmen getroffen.

— **Wir oder ich.** Wahrscheinlich um den Verwechslungen zwischen dem dritten und vierten Akt ein Ende zu machen, fragt der Herr Lehrer: „Sag mir einmal, Friß, wo sitzt denn die Nase, ins Gesicht oder im Gesicht?“ Friß antwortete fröhlich, wie gewohnt: „Ins Gesicht.“ Nein, das ist falsch. Wenn Du in den Wald gehst und ein Zweig schlägt Dich, wohin schlägt er Dich, ins Gesicht oder im Gesicht?“ „Ins Gesicht war falsch,“ denkt Friß und antwortete demgemäß: „Im Gesicht.“ „Nein, das ist wieder falsch. Wo sitzt nun die Nase?“ Friß schwört und verwirrt. „Nun, Kinder, wer von Euch weiß, wo die Nase sitzt?“ Tiefes Schweigen. Endlich erhebt sich der leide Wilhelm und ruft: „Ich weiß, Herr Lehrer, wo die Nase sitzt!“ „Nun, wo denn, mein Sohn?“ „Obersich Maui!“ antwortet siegesbewußt der Junge.

Wetter für Sonntag.

Für Sonntag ist warmes Wetter mit Neigung zu Gewittern zu erwarten.

Grant-Seide v. 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt gestreift, laacriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Selbstenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Den Mitgliedern unserer Kasse zur Nachricht, daß von jetzt an auch denjenigen Mitgliedern, welche außerhalb des Stadtberings wohnen, in Krankheitsfällen die Wahl unter den acht Kassenärzten freigestellt ist.

Wiesbaden, den 11. Mai 1897. 3888

Ramens des Kassenvorstandes.

Der Vorsigende: C. Schnogelberger.

Für die zahlreiche Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Grossvaters und Schwiegervaters, der Privatier

Gottfried Astheimer

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 22. Mai 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

3958

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 120. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 23. Mai 1897.

Drittes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Finanzielle Rundschau.

88 Frankfurt a. M., 21. Mai 1897.

Zu Anfang der Woche war die Wiedererregung
der Offensive Seitens Griechenlands, wobei aber bei aller
politischen Furcht die Course nur wenig stiegen — zum
Schluß der Woche traf die Intervention des Zaren, sowie
der definitive Waffenstillstand ein, wobei die leitenden
Papiere ebenfalls nicht allzuviel gewannen. Der Stumpf-
sinn im Börsengeschäft will eben kein Ende nehmen. Nur
nach London blickt man, wo die Goldsahres sich bessern,
da der Präsident Krüger der Minen-Industrie entgegen
kommen will.

Die Steigerung der Dresdener Bank ist nur auf Ver-
mingewinn und keineswegs auf die so viel colportierte
Kapitalerhöhung zurückzuführen. Schweizer Bahnen,
vor Allem Central, setzen höher ein, weil angeblich
Schweizer Großspekulanten nach Berlin gereist seien.

Bemerkenswert war auch der Rückgang von Fahr-
rad-Aktien, der allerdings nur mit Realisationen abhängt.

Auch die spätere Nachricht vom beabsichtigten Ab-
marsch der griechischen Truppen aus Epirus brachte für
Creditactien und Disconto-Commandit nicht allzuviel ein,
wohingegen die Annahme des elektrischen Betriebsvertrages
zwischen der großen Berliner Pferdebahn und der be-
treffenden Magistrats-Commission wenigstens elektrische
Actien zwischen 2 und 3 Proz. haben konnte. Schweizer
Bahnen profitierten von dem guten Gothaer-Ausweis
und Griechen besserten sich recht gewagt auf die von
Deutschland angeregte Internationale Schuldencommission.
Erst als London sich mit Goldsahres etwas abschwächte —
nur zu natürlich nach der starken Hausse, — trat auch
an unsere Börsen wieder Abgabelust hervor. Warum
Deutsche Bank höher war, wurde nicht bekannt. Im
Verlauf verstimmt dann die immensen Geldansprüche
der Türkei, als ob man nicht immer das Doppelte
fordere, um wenigstens das einfache Maß zu bekommen.
Im Uebrigen animierte gerade London mit besseren
Türkencourses, da man dort eben eher fals bei uns
von der Intervention des Zaren Kenntnis gehabt
zu haben scheint. Ebenso wurde die gute Meinung
der Stock-Exchange für Northern Pacificwerte vermerkt,
für die bekanntlich in ganz Deutschland ernste Besitzer-
interessen wirksam sind. Schweizer Bahnen litten unter
Blancoabgaben von Zürich und Basel. Viele dieser
Maschinen, bekanntlich heute mehr in Fahrräder als in
Rahmaschinen arbeitend, stiegen an vier Börsentagen 5 pCt.
Eindruckslos blieb der günstige Reichsbankausweis mit seiner
Barzunahme um 13 1/2 Millionen und seiner Wechsel-
verminderung um 20 Millionen Mk.

Mittwoch konnten Türken wie auch Griechen etwas
anziehen und auch sonst glaubt man, sobald dem nunmehr
15 tägigen Waffenstillstand der Friede gefolgt sein wird,
an eine ausgedehnte Thätigkeit der großen Pankengruppen
in Deutschland, England und Frankreich. London kaufte,
was es seit Langem nicht that, die ganze Woche hindurch

Italiener, Schweizer Bahnen stiegen auf das April-Plus
der Nordostbahn von nicht weniger als Frs. 174000.

Lothamer und Laura stiegen auf die Erneuerung der
Walzwerkverbände in Rheinland und Westfalen und Ober-
schlesien, Hibernia und Harpener wiederum auf die höheren
Kohlenpreise ab April. Der Schluß hat jedoch eher die
Neigung zu Realisationen offenbart, da vor Allem Berlin
sich dem Ultimo zu nahe fühlte, um nicht mit einem
häßlichen Theil seines Hausseengagements aufräumen zu
müssen. Daß in Wirklichkeit auch die durch die Ab-
lehnung des Vereinsgesetzes besonders markierte Krisis in
unserer inneren Politik mit verstimmt hätte, ist kaum
glaubhaft, denn die Börse ist im Grunde doch reaktionär
von jeher gewesen; wenigstens in ihren praktischen Inter-
essen. Von Industriepapieren stiegen Electricitätsaktien
und besonders Schuckert anhaltend weiter.

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Dr. Oudschans, holl. Kneipparzt,

(vorher Assistent bei Prälat Kneipp)

wohnt jetzt

Grosse Burgstrasse 16, 1. Stock.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Falbe) volles Gewicht, 34 Pfg.,
gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weisbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Bläthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorschuhmehl 5 Pfd. à 16 Pfg.,
Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.,
Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaisergetreide 10 Pfd. à
Eimer M. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. à Eimer
M. 2.35, feinste Obstmarmelade 10 Pfd. à Eimer M. 2.50,
Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.,
Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rüböl per Schoppen 28 Pfg.,
Garantirt reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.,
In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden,
Jahnstraße 2. 4309

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

P. Ernst, Herrnschneider,

Faulbrunnerstraße 9, 1. Stock.

Anfertigung von Herren- und Anaben-Garderoben
aller Art nach neuesten Façons. Anzüge nach Maß
gearbeitet schon im Preise von Mk. 40. — u. höher.
Reelle und prompte Bedienung.

Garantie für guten Sitz.

3478

Möbel und Betten

zu billigsten Preisen in bester Ausführung. Uebernahme
completter Ausstattungen von den einfachsten an.

Ausstellung von Musterbetten

mit Seegrass-, Woll-, Copoc- und Roßhaarmatratzen.

Seegrassmatratzen	von Mk. 10 an,
Deckbetten	" " 12 "
Rissen	" " 4 "
Sophas, prima gepolstert	" " 30 "
Divans mit hochfeinem Bezug	" " 40 "
Bücherschränke	" " 48 "
Schreibtische	" " 30 "
Ausziehtische	" " 22 "
Kleiderschränke	" " 14 "

Weitgehendste Garantie. Solide Arbeit

Eigene Werkstätten.

Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

Möbel- und Betten-Lager

VON

A. Seebold,

Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß.

Berliner Neuwascherei

VON

Wellritzstr. 46 A. Weingärtner, Wellritzstr. 46

empfiehlt

bei prompter und feiner Ausführung

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25 Pf.
1 Kragen	6 Pf.
1 Paar Manschetten	10 Pf.
1 Kleid	1.60 M.

Sobald erschienen im Commissions-Verlage von
Moritz & Münzel, Wiesbaden:

Karte der farbigen Wege-Bezeichnung
im westlichen Taunus

herausgegeben vom

Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Sechste vermehrte und verbesserte Auflage, enthaltend:
Wegemarkierungen, Eisenbahnen, Landstrassen, Verbindungs-
Wege, Höhenangaben und Waldflächen.

Preis aufgezogen Mk. 1.—.

In allen Buchhandlungen zu haben. 3915

Verehrl. Publikum zur Nachricht,



daß ich den seither für Herrn Hugo Grün
ertheilten Radfahr-Unterricht in
der „Männerturnhalle“ auf eigene
Rechnung übernommen habe, und ertheile
solchen für Damen und Herren zu
mäßigen Preisen.

Gest. Anmeldungen erbitte hiersebst.

C. Kohlstädt, „zur Männerturnhalle.“

16 Platetstraße 16.

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Wilk. Riem. Drucker
Berlin SW. 11. Fabrik
Ritterstraße 41.

Drucksachen
für den
Geschäftsverkehr
schnellstens und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Sammelmann

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
und als Beiblatt des ämtlichen Organs der städtischen Be-
hörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine
Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro
Monat.

Wiesbadener Fremdenführer

Gratisbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Erscheint Donnerstags u. Sonntags.

Sonntag, den 23. Mai 1897.

Behörden etc.

Königliche Regierung, Luisenstrasse 13 u. Bahnhofstrasse 15, bis 1866 nassauisches Ministerialgebäude. Die weiteren Bureaux der Königl. Regierung befinden sich Rheinstr. 27. Reg.-Präsident von Tepper-Laski.
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25. Schützenhofstrasse 3, Taunusstrasse 1 und Wellritzstrasse 44. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle Luisenstrasse 8. — Packetannahmestelle Luisenstrasse 10; Packetausgabestelle Luisenstrasse 8. Postdirector Tamm.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25, geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme bei dem Postamt I. Rheinstrasse 25, Zimmer 46, aufgegeben werden (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore Nachschlüssel ziehen). Telegraphendirector Freiherr von Seckendorff.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesdirection, Rheinstrasse 36. Landesdirector Sartorius.
Polizeidirection, Friedrichstrasse 32. Polizeipräsident Prinz Ratibor.
Passbureau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Gerichtsstrasse 9; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Bezirkskommando, Rheinstrasse 47. Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropff.
Stadtverwaltung, im Rathaus. Oberbürgermeister Dr. von Ibell.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landesbibliothek, geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags und Sonntag 12—2 Uhr) unentgeltlich.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Sehenswürdigkeiten etc.

Curhaus, Concerte täglich Nachm. 4 Uhr, Abend 8 Uhr. Kochbrunnen, täglich Früh-Concerte morgens 7—8 Uhr. Curanlagen, Colonnaden, Bowling-green, vor dem Curhaus. Königliches Theater, am Curhaus und der Wilhelmstr., täglich Vorstellung.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, täglich Vorstellung, Abends 7 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16, täglich Vorstellung, Abends 8 Uhr.
Königl. Schloss, vis-à-vis dem Rathaus, erbaut 1837—40. Besichtigung à Person 25 Pfg.
Palais der Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15.
Rathhaus, am Marktplatz, Prachtbau in deutscher Renaissance erbaut 1884—87, darunter der Rathskeller.
Königliche Gemälde-Galerie, Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich mit Ausnahme des Samstags, von 10—1/2 Uhr Vormittags unentgeltlich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern offen, das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Nur während d. Sommermonate geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator Römer, Friedrichstrasse 1, anzumelden.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 30. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathaus. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse, Küster nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster Dotzheimerstrasse 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet, bezw. Wochengottesdienst, Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellon nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 5 1/2 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Castellon nebenan.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Dr. R. Freylenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Neuer und alter christlicher Friedhof, Platterstrasse, täglich bis zur Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der israel. Cultusgemeinde, im Sommer Neuer Friedhof, Platterstrasse, geöffnet Montags und Mittwochs, Alter Friedhof, Schöne Aussicht: Donnerstags und Donnerstags. Beide Friedhöfe Sonntags von 8—12 Uhr.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
Turnhallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstr. 41.

Altes Rathaus, am Marktplatz, enthält die Bureaux des Gas- und Wasserwerks, sowie die städt. Feuerwache.
Schießstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen, auch Restaurants.
Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurants-Gebäude und Aussichtsturm.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse und Neubau auf dem Exerzierplatz.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Griechische Kapelle, auf dem Neroberg. Besichtigung täglich, Meldung bei dem Castellon. In der Nähe der Russ. Friedhof mit Todenkapelle.
Neues Städt. Krankenhaus, auf dem alten Heidenberge an der Platter- und Schwalbacherstrasse.
Neues Schlachthaus, am Süden der Stadt, zwischen Taunus- und Hess. Ludwigsbahnhof, mit sehenswerthem Kühlhaus.
Militär-Curhaus „Wilhelms-Heilanstalt“, am Marktplatz.
Augusta-Victoriabund und Hotel „Kaiserhof“, an der Frankfurter- und Viktoriastrasse.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40† 6,25P 7,05 7,35 8,35 9,30† 10,25 11,05 11,35 12,38 1,05P 1,35† 2,20 2,45 3,35† 4,07 5,04† 6,02 6,44 7,00† 7,40† 8,50 9,10† 9,30P 10,05 10,50† 11,00 1,15	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25† 6,45P 7,45 8,15 8,45† 9,11 10,05 11,13 11,47P 12,15† 1,09 1,37 2,30† 3,02 3,54† 4,25† 5,21 6,00 6,42 7,15† 7,44 8,31† 9,28 9,55† 10,41P 11,30 12,23 2,46
5,12 7,14 8,00† 8,49 9,42 10,52 11,35† 12,40 1,16 2,25† 2,38 3,40† 4,37 5,40 7,00P 10,30† 11,58	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,38 6,35† 6,46P 10,30† 11,42 12,20† 12,57 3,11 4,30† 6,26 7,04 8,14† 8,25 9,40† 10,01 11,13 12,15
5,35P 8,02 8,35 11,35 2,30P 5,08 8,15	Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	7,14 10,25P 1,57 4,20P 7,13 8,35 9,49
7,35P 9,00† 11,00 2,10P 3,20† 4,10 6,00† 7,15† 7,27P 10,53†	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	5,30† 6,55 10,15P 12,25 3,42† 4,35P 5,03† 6,45† 7,45† 9,42†
6,00† 6,57 8,12 8,42 9,12 9,42 10,42 11,12† 11,42 12,12 12,42† 1,17 1,47 2,17 2,47 3,17 3,47 4,17 4,47 5,17 5,47 6,17 6,47 7,17 7,47 8,17 8,47 9,17 9,47 10,17 10,47	Dampfstrassenbahn Wiesbaden Biebrich (die zwischen Wiesbaden (Beaunette) u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).	6,02† 6,43† 7,13 8,13 8,34 9,28 9,38 10,28 10,58 11,56 12,32 1,04 1,33 2,03 2,33 3,03 3,33 4,03 4,33 5,03 5,33 6,03 6,33 7,03 7,33 8,03 8,33 9,03 9,33 9,55† 10,25†

Neroberg-Bahn (Bergfahrt.)
Vormittags: 6,45 7,15 8,15 9,15 10,15 10,35 11,05 12,05 12,35.
Nachmittags: 1,05 1,35 2,05 2,35 3,05 3,35 4,05 4,35 5,05 5,35 6,05 6,35 7,05†
* Vom 1. Juni bis 2. September. † Bis 22. September.

Omnibus-Linie Sedanplatz-Waldhäuser.
Ab Sedanplatz: 3, 4, 5, 6 und 7 Uhr Nachmittags.
Ab Waldhäuser: 4, 5, 6 und 7, 30 Uhr Nachmittags.

Empfehlenswerthe Firmen, Hotels etc.

Agenten für Immobilien und Hypotheken: J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Agenturen, Speditionen etc. J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
H. Rettenmayer, Rheinstr. 21.
L. Rühl, Luisenstr. 43.
Hauptag. d. Goth. Lebens-Vers.
Auctionatoren: W. Helfrich, Grabenstr. 28.
W. Klotz, Adolfsstrasse 3.
F. Marx, Nachf., Kirchgasse.
C. Ney u. Co., Walramstr. 32.
Alfenide, Bronzewaaren: Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.
Ausstattungs-Geschäfte: S. Guttman u. Co., Weberg. 8.
J. Weigand u. Co., Marktstr. 26.
Bäcker: W. Berger, Bärenstr. 2.
Bettfedernhandlungen: R. M. Singer, Michelsberg 3.
Bijouteriewaaren: Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.

C.F. Schwanke, Schwalb. St. 45a.
H. Zboralski, Römerberg 2/4.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
Damen- und Kinder-Confection: J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Meyer-Schirg, Langgasse 50.
Louis Rosenthal, Kirchg. 65.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Drogner u. Chemikalien: A. Berling, gr. Burgstrasse 12. (near the theatre.)
Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Eisenhandlungen: Louis Zintgraff, Neugasse 13.
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Elektrische Apparate u. Beleuchtungsanlagen: R. Blumer, Friedrichstr. 10.
Elektrizitätswerk W. Lahmeyer u. Co., Friedrichstr. 40.
Farben- und Firnis-Geschäfte: Röhrig u. Co., Marktstr. 6.
Galanterie-, Luxus- und Gebrauchs-Artikel: F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Gartenmöbel u. Geräte: W. Unverzagt, Langgasse 30.
Gas- und Wasser-Installations-Geschäfte: Nic. Kölsch, Friedrichstr. 36.
Gummi- u. Guttapercha-Waaren: Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Handschuhfabriken: Hermanns & Froitzheim, Webergasse 14/16.
Georg Schmitt, Langgasse 17.
Herrenkleider, fertige und nach Maass: Herm. Brann, Langgasse 12.
C. W. Deuster, Oranienstr. 12.
B. Fuchs, Marktstr. 21.
Gebr. Süss, Langgasse 55.
Bruno Wandt, Marktstr. 9.
Hch. Wels, Marktstr. 32.
C. A. Winter, Friedrichstr. 47.
Kammacher u. Kammwarenhandlungen: C. Wittich, Michelsberg 7.
Kohlen- u. Brennmaterialien-Handlungen: Kohlencons.-Ver. Luisenstr. 24.
W. Linnenkohl, Ellenb.-G. 17.
W. Rau, Bleichstr. 19.
F. Rühl, Schachtstr. 8.
Korbwarenhandlungen: C. Rossel, Goldgasse 13.
C. Wittich, Michelsberg 7.
Kurz-, Mercerie- u. Quincaille-Waaren: J. Holzmann, Gr. Burgstr. 19.
Landesprodukte: Jul. Praetorius, Kirchg. 28.
Lederwaaren und Reise-Artikel: F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Leihbibliotheken: H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Leinen- und Manufactur-Waaren: Guggenheim & Marx Marktstr. 14.
S. Guttman & Co., Weberg. 8.
Liqueurfabriken: A. Poths, Friedrichstr. 39.
Material- u. Farbwaren: J. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Röhrig & Co., Marktstr. 6.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Mechaniker- u. Fahrradhandlungen: F. Vetterling, Jahnstr. 8.
Messer, Scheeren- und Solinger Stahlwaaren: G. Eberhardt, Langgasse 40.
Modewarenhandlung: Gerstel & Israel, Langgasse 33.
Möbelhandlungen: J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Ph. Lauth, Mauergasse 15.
A. Seibold, Marktstrasse 9.
J. Weigand & Co., Marktstr. 26.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Möbeltransporteure: J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.
Nahmaschinenfabriken und Handlungen: Singer Co., Act.-Ges. (vorm. G. Neidinger) Marktstr. 34.
Optiker: Rich. Petitpierre, Hafnerg. 5.
Parfümerie- und Seifenwaaren: J. B. Willms, Wellritzstr. 5.
Pensionen und Privat-Hotels: Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Villa Paula, Gartenstr. 20.
Photograph-Anstalten: J. A. Bark, Museumstr. 1.
Gg. Schipper Wwe., Saalg. 36.
Reisebureau: J. Schottensfeld & Co., Wilh. St. 24.
Sattlermeister: Hch. Schenkelberg, Moritzstr. 72.
Schuhwarenhandlung: Jos. Fiedler, Mauritiusstr. 9.
F. Herzog, Langgasse 44.
F. Kentrup, Goldgasse 5.
E. Paque, Langgasse 9.
W. Pütz, Webergasse 37.
J. Speier Nachf., Inh. M. & H. Goldschmidt, Langgasse 18.
Spez.: Otto Herz & Co. s. Schuhwaaren.
Strumpf- u. Tricotwaaren: L. Schwanke, Mühlgasse 9.
R. & M. Singer, Michelsberg 3.
Tapeten- u. Wachstuch-Handlungen: H. Stenzel, Ellenbogeng. 16.
Uhrmacher: O. Schaad, Schwalbacherstr. 27.
Weinhandlungen: A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Friedr. Marburg, Neugasse 1.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Schmidt & Klöckner, Saalg. 1.
Weinstuben: Rathskeller, im neuen Rathaus.
Lössch, Spiegelgasse 4.
Hotels u. Badehäuser: Zu den vier Jahreszeiten, Theaterplatz 1.
Parkhotel, Wilhelmstr. 30.
Hotel Metropole, Wilh.-Str. 8.
Hotel Schwarz, Bock, Kranzpl.
Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.
Zum Karpfen, Delaspeestr. 4.
Zum Einhorn, Marktstr. 30.
Restaurants und Weinstuben: Curhaus-Restaur., Curaalpl. 28.
Rathskeller, am Markt.
Café & Rest. Metropole Wilh.-St.
Nonnenhof, Kirchgasse 39.
Zum goldenen Ross, Goldg. 7.
Restaurant Engel, Langg. 4.
Einhorn-Hotel, Marktstr. 30.
C. Christmann, Weberg. 6.
Museum-Restaur., Museumstr. 4.
Hotel Karpfen, Delaspeestr. 4.
Wiener-Café Central, Bärenstr. 4.
Justiz-Restaurant, Moritzstr.
C. Soult, Teutonia, Mauerg. 4.
Schmidt, Krokodil, Luisenstr. 37.
Zum Rodenstein, Hellm. St. 10.
Rest. Sedan, Seerobenstr. 2, am Sedanplatz.
Z. Oranienburg, Ecke Albrecht- und Oranienstrasse.
Gambrinus, Marktstr. 30.
Turnerheim, Hellmundstr. 25.
Waldrestaurants und Ausflugspunkte: Waldhäuser, im Adamsthal.
Schweizergarten, Dambachthal 23/25.
Kronenburg, Sonnenb.-Str. 53.
Beausite, Nerothal 20.
Schützenhalle, Unter d. Eichen.
Bürgerschützenhalle, Unter den Eichen.
Waldlust, Platterstr. 21.
Germania, Platterstr. 100.
Stickelmühle bei Sonnenberg.
Warthurm, schöner Aussichtsturm, Restauration.
Burggrüne Sonnenberg, Aussichtsturm u. Restauration.
Schloss-Café, Mainz, Rhein-allee 2, am Kaiserthor.
Zahnärzte: Dr. Piel, Adolfsstr. 4 part.
Zahn-Ateliers: Hch. Moletta, Luisenplatz 1.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

25% Provision.
Agenten sucht R. I. Cognac-
Brennerei, Worms vorlagernd.

Ein Schuhmacher
findet dauernde Beschäftigung
148 Jahnstraße 3.

Gesucht

wird von einem Weingutsbesitzer
ein nüchterner Mann
(Radfahrer) gegen hohen Lohn,
welcher mit einem Stößarren
Privatleute besucht und daselbst
Wein verkauft.
Offerten unter K. D. 200 an
die Exped. dieses Blattes. 465b

Lüchtige
Rockarbeiter
sucht für ständige Arbeit sofort
S. Marx, Kleiderfabrik,
Mainz. 477b

Gärtnergehülfe

gesucht J. Schelen,
Obere Frankfurterstraße.

Ein sauberes
Laufjunge
vormittags gesucht, zu melden
3-4 Uhr bei Zahnarzt Funder,
Wilhelmstraße 10, 1. St. 147

Ein Bäckerlehrling
gesucht. 670
Albrechtstraße 27.

Verein

für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Abteilung für Männer
Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 1 Dreher (Holzdreher)
- 1 Feiler
- 2 Gärtner
- 1 Gelbgießer
- 1 Glaser
- 3 Hausburichen
- 2 Installateure
- 2 Knechte
- 4 Radfahrer
- 1 Sattler
- 3 Schlosser nach ausm.
- 1 Schneider
- 3 Schreiner
- 4 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 2 Tapezierer
- 5 Tücher u. Anstreicher
- 1 Wagner
- 1 Spenglerlehrling
- 1 Dreherlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Feilerlehrling
- 1 Wagnerlehrling
- 1 Buchbinderlehrling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Radfahrerlehrling

Arbeit suchen:

- 2 Barbier
- 2 Köche
- 4 Krankenträger
- 2 Knechte
- 3 Radfahrer
- 1 Maler
- 1 Maler
- 1 Maler

Ein braver Junge als
Kellnerlehrling,
sowie ein
Haus-Küchenmädchen
gesucht.

Restaurant Rodensteiner,
790* Schulstraße 10.

Ein Buchbinderlehrling
gesucht (Kost und Logis) 186
Robert Schwab Buchbinderei,
Sedanstraße 13.

Junges Burschen als
Ausläufer
gesucht. Näh. i. d. Exped. a

Ein braver Junge
kann die Glaseri erlernen
Wellenstraße 12,
bei J. Rosen.

Wagnerlehrling
gesucht von D. A. Hermann,
Wagnermeister, Heinenstr. 12.

Radfahrerlehrling
kann eintreten
499* Reichstraße 13.

Sattlerlehrling
gesucht Heinenstraße 25. 279

Schneiderlehrling
gesucht, Wellenstraße 3. 84*

Schreinerlehrling
gef. Rheinstraße 37. 631

Ordentlicher Junge
kann die Schuhmacherei erl.
erlernen bei sofortiger Vergütung
Theod. Schmitt, Schuhmacher,
741 Moritzstraße 9.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung
unter Aufsicht d. Damenkomitees.
Telephon 19 (bis nach Mannheim).
Die Vermittlung nach aus-
wärts befreit die Anstalt gegen
Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abteilung I:
für Diensthofen und
Arbeiterinnen.
Herrschäfts-, Restaurations-
und bürgerliche Köchinnen.

Selbstständige Allein-, bef.
Haus-, Kinder- u. Küchen-
mädchen für hier und auswärts
auf sofort.

Puh-, Wasch- u. Monats-
frauen.

Abteilung II:
Für Küchenhausdinnen
mit prima Zeugnissen für Hotels
1. und 2. Ranges.

Wäschebeschleierinnen mit
best. Zeugn. aus 1. Hotels,
Bureaufräulein f. Hotel.

Kinderfräulein, Kinder-
gärtnerinnen, Kinder-
wärterin u. dgl. Stützen.

Lehrmädchen

für Stickeri gesucht
a. Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Ordentliches Mädchen

von ca. 16 Jahren kann am
15. Mai gute Stellung bei kleiner
Familie finden. Offert. sind zu
richten unter F. B. 300 an die
Exped. d. Blattes. 712

Ein braver
Mädchen
kann unentgeltlich das Nähen
erlernen. Kranienstr. 47, Hb.
8. St. W. 779*

Suche
junger Portier-
mädchen. Lohn 18
bis 20 M. Mädchen vom Lande
können zu jeder Stunde Stellung
bekommen, welche auch noch nicht
gebildet haben, durch das
Stellen-Bureau Lang,
Marktstraße 11. 779*

Mädchen
können das Kleidermachen gründl.
erlernen. Nerostr. 33, 1. St. 703

Unabhängige
Monatsfrau
gesucht. 178
Schwalbacherstraße 16.

Lüchtige selbstständ. erste
Arbeiterin
für mittlere Putzgenre per sofort
gesucht. Off. postlagernd Schügen-
hofstraße 8. H. 3000 erbeten.

Eine Waschfrau
für Dienstadt gef. 788*
Adlerstraße 56.

Lüchtiges älteres Mädchen
per sof. gef., ebenso jüngeres
zu Kindern. Walfmühlstr. 30
B. Baden. 104

Monatsfrau
oder Mädchen
gesucht Dambachthal 8, Gartenh.
801* Partee.

Jemand z. Milchtragen
wird gesucht 800*
Bertramstraße 11, Hb. 1. St.

Junge Leute suchen auf sofort
ein anständiges
Mädchen
vom Lande. Marktstraße 16.

Braves Mädchen
tagsüber gesucht 799*
Eldelstraße 18, 3. St. 1.

Lüchtige brauchefundige
Verkäuferin
für Kurz-, Weiß-, Woll- u. Putz-
branche. Off. mit Gehaltsanpr.
postlagernd Schügenhofstr. H. S.
3000. 765*

Mädchen
gesucht. Frankenstraße 23, Vor-
derhaus Partee. 181

Stellengesuche
Männliche Personen.

Als Hausburische
oder Kutscher
sucht ein kräftiger Mann, ge-
dienter Kavallerist, baldigst Stell-
ung. Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 769*

Ein junger, gebildeter
Mann
(militärfrei) sucht Stellung als
Krankenträger oder als Herr-
schaftsdienster, derselbe war schon
Militär-Krankenträger und ist
in einem Privathause als solcher
thätig. Off. beliebe man unter
J. 61 an die Exp. zu richten. 691*

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-
Verein
für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Ein braver, sauberes,
junges Mädchen, welches
das Kleidermachen und Frisieren
erlernt hat, sucht baldigst passende
Stellung. Näh. bei G. Bornheimer,
Frankfurterstraße 1. m

Intelligentes
Fräulein
20 Jahre, mit feinen Umgangs-
formen, aus guter Familie in
München, flotte Verkäuferin, sucht
hier in einem feineren Geschäft,
Handschuhe oder Herrenwäsche-
branche bevorzugt, bis 1. Juni
Engagement. Offert. unt. F. B.
Heidstraße 19, Colonialwaaren-
Gaden. 727*

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
— Telephon 19. —
Abteilung I:
für Diensthofen und
Arbeiterinnen.

Stellung suchen
Abteilung II.

Ein junges Mädchen, welches
die Fortbildungsschule be-
sucht, ein. Buchführ. u. Corresp.
versteht, sucht Stelle als angeh.
Buchhalterin od. Volontairin.

Hausbauern u. Gesellschaft.
Krankenträgerinnen, Erzie-
herinnen, Verkäuferinnen jed.
Branche, Kinderf., Stützen und
pers. Jungfern, alle mit besten
Zeugn. u. Empfehlungen.

Näh. durch den Director
der Anstalt, der täglich
zwischen 10 und 1 Uhr
im Vorstandszimmer des
Bureaus im Rathhaus zu
sprechen ist.

Dörner's
Centralbureau
befindet sich vom
Montag d. 19. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

Stern's
erstes und ältestes
Central-Bureau
Goldgasse 6
empfiehlt und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Cacao-Vero
entzitter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Feine
Süßrahmbutter
in Packungen netto 9 Pfd. Inhalt
liefert zum Preise von M. 10.20
franco gegen Nachnahme.
Kaffee- u. Gut Lethe,
bei Althorn in Oldenburg

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
Chr. Schiedeler,
Ede Schacht u. Adlerstraße.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pfg.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 146b

Frankenstraße 9
3 St., erhalten reinf. Arbeiter
Logis mit oder ohne Kost. 807*

Walramstraße 15
3 St., erhält ein Arbeiter schön-
es Zimmer. 805*

Stiftstraße 1
schöne Beletage-Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Kammer und
Zubehör auf Septbr. od. 1. Octbr.
zu verm. Näh. Part. 191*

Adolfsallee 16
ist der 3. Stock auf Oktober zu
vermieten. 197

Koonstraße 8
zwei Zimmer und Küche nebst
Zubehör an ruhige Leute zu verm.
Näh. Part. rechts. 195

Schwalbacherstr. 27
3 Zimmer und Küche im Mittelb.
per 1. April zu verm. 193

Blatterstraße 20
2 Treppen rechts, können anch
Arbeiter gutes Logis erhalten.

Bertramstraße 13
Mittelbau, ein schön möblirt-
Zimmer mit 2 Betten mit
ohne Pension zu vermieten. 8-

Eine leere große ungenirte
Manfardie
mit separatem Eingang von einer
Frau zu mieten gesucht. Off.
unter H. 67 an die Exp. erbeten.

Dame
sucht ungen. möbl. Zimmer mit
separatem Eingang am liebsten
vom Haushalt selbst. Off. unter
H. 72 an die Exp. erbeten. 798*

Ein Hühnerhund
1 1/2 Jahre alt, farben braun nach-
weislich vorzügliche Rasse und
gute Anlagen sehr zu empfehlen
preiswürdig zu verkaufen. Wo
sagt die Exped. d. Blattes. 806*

Cognac-naturel
aus der
Frankf. Cognac-Brennerei
Gebr. Adler-Schott,
ist garantirt reines Wein-
destillat u. wird von ärztlichen
Autoritäten Zuckerkranken,
Brustleidenden u. dgl. bestens
empfohlen. Zu haben per
Flasche M. 3.50:

Dr. A. Grah, Langgasse,
F. Ender, Reichstraße,
Carl Erb, Kerkstraße,
D. Frick, Seelgasse, Ede
Wendgasse,
J. Haus, Mühlgasse, Ede
Häusergasse,
G. Hess, Strahburger Nachf.
Kirchgasse,
H. Hendrich, Dambachthal 1,
H. Jumeau, Kirchgasse 7,
J. E. Kelp, Langgasse,
J. Kimmich, Ede Röder u.
Kerkstraße.

Wils. Ales, Ede Götze- und
Moritzstraße,
H. Kitz, Rheinstraße 79,
Carl Kamb, Römerberg,
Dr. Laupus, Wilsch Nachf.
Rheinstraße, 177b

E. H. Leber, Bahnhofstr.,
Chr. Rühl, Dwe, Joh. G.
J. A. Scherer, M. Burgstr.
J. M. Roth Nachf., Burgstr.,
Otto Siedert, Marktstraße,
Wils. Lauch, Friedrichstr.,
J. B. Wöber, Moritzstr.

Wasser sucht i. h. d. Stadt. 60 St. fr.
b. Kardonkötter, Schmalzstr. 1.

wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neue, ärztl. Frauen-
schuh D. R. P. lesen.
Ab. gratis, als Brief
20 Pfg. M. D. Schmann,
Königsplatz 25.

Frei kleine gebrauchte
Kochherde
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten an Kaltwasser,
Telegraphstraße 5 erbeten. 194

Das Haus
Bärenstraße 4
ist zu verkaufen, resp. die
beiden Läden zu verm. Näh.
bei Hrn. Lehmann, Bären-
straße 3. 784*

Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem
Hause 726*
Steingasse 20, Hb. 1. St.

Getragene Damenkleider
(noch wie neu) billig
zu verkaufen. Zu sprechen von 12 bis
2 Uhr und von Abends 8 Uhr.
807* Kirchgraben 18, II.

Wer seine Frau lieb hat,
dieselbe vor Krankheit und Schmach
bewahren und sorgenfrei leben will,
der lese unbedingt das Buch „Die Ursachen
der Hammenleiden, Nervenleiden
und des Unglücks in der Ehe, sowie Rath-
schläge und Mittel zur Beseitigung
derselben.“ Weniger freundlich, hoch-
interessant und belehrend für Eheleute
jeden Standes. 80 Seiten stark, Preis
nur 30 Pfg., wenn geschloffen gewünscht
20 Pfg. mehr.

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Sten-
Arbeiten
erledigt rechtskundig Loeffer,
774* Hartingstraße 6.

Eine gebrauchte
Feldschmiede
zu kaufen gesucht. Näheres
137 Frankenstraße 25, 1. St.

Bedarfs-Artikel
für Herrn u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391/27

Keine 5 1/2 Mark,
oder noch
mehr wie
bei vielen
andern,
sondern nur
nach 3 M.
kosten meine
bedeutend
verbesserten
und täusch-
lich als unübertroffen anerkannten
und vorzüglich abgemessenen Non
plus ultra Concert-Zug-Har-
monikas, 35 cm hoch, 2 Chor, mit
10 Tasten, 2 Register, 2 Klappen,
40 garantirt besten Stimmen, 3 thei-
ligen unverwundlichen starken Doppel-
bälgen u. Stahlclaviatur, 2 Zu-
bälgen, vielen Klappenklappen,
offener Orgelartiger Musik. Ein
3 Choriges Brachwerk bloß 6 M.,
ein 4 Choriges nur 8 M., ein
6 Choriges bloß 13 M. und ein
8 Choriges mit 19 Tasten, 4 Klappen
nur 18 M. 20 Pfg. mit 21 Tasten
bloß 11 M. Mit großer Glocke
50 Pfg. extra. Eine hochfeine
Accord-Zither mit 3 Manualen
und vollständigem Zubehör kostet bloß
3 M., mit 6 Manualen 8 M.
Verlangt gegen Nachnahme. Ver-
packung frei. Porto 80 Pfg. 2 Zithern
kosten auch bloß 80 Pfg. Porto.
Selbstlernschule umsonst. Preis-
liste gratis. Garantie für 10 jährige
Solidität der Instrumente und
Bekanntheit des Umtausches. Lan-
dennde Nachbestellungen und An-
erkennungsschreiben.

Hermann Sovering,
Nonenrath (Westfalen).
In der Garantie, die ich leiste, liegt
die beste Bürgschaft für die Lieferung
eines guten Instruments, nicht in
marktüblichen Annoncen. Die
anderweitig angebotenen kleinen
und billigen Harmonikas von 3 bis
4 und 4 1/2 Mark liefere ich auf
Verlangen ebenfalls.

Arzt,
welcher sich mit Morphinum
Entziehung befaßt, wird um
Off. u. R. 73 an die Expedition
dieses Blattes gebeten. 812*

10 Mark **10 Sensation**
 machen die neu erfundenen
Original Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren.
 (Savonnette) mit Sprungdoel.
 Diese Uhren sind vermög ihrer pracht-
 vollen und eleganten Ausführung vom edel-
 goldenen Uren nicht zu unterscheiden. Die
 wunderbare geistreiche Gehäus- bleiben
 immerwährend absolut unverändert und
 wird für den richtigen Gang eine jährliche
 schriftliche Garantie geleistet. Preis
 per Stück 10 Mark.
 Diese passende edle Goldin-Uhren, ferner
 Sports, Marquis- oder Wangerlagen per
 Stück 8 Mark. Zu jeder Uhr Leberfettöl
 gratis. Auslieferung zu beizien durch
 das Central-Depot
Alfred Fischer,
 Wien, 1., Adlergasse Nr. 12.
 Versandt per Nachnahme sofort. — Bei
 Nichtconvenienz Geld zurück.

Schuhwaaren- Versteigerung.

Montag den 24. Mai d. Js., Vorm. 9 Uhr
 anfangend, werden in dem Saale zum

Rheinischen Hof

Mauergasse 16 dahier

eine große Parthie Schuhwaaren
 als: Damen-Knopf-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe,
 Herrenstiefel aller Art, gelbe Stiefel und Schuhe,
 Knaben- und Mädchenstiefel, darunter Fäken- und
 Schnürstiefel, sowie eine Parthie Kinderschuhe
 gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.
 Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Schröder,

3986

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. Mai cr., Vor-
 mittags 10 Uhr, werden in der
 Gärtnerei Ecke der Druden- und
 Seerobenstraße dahier:

109 Stück Mistbeetfenster
 und hieran anschließend um 12 Uhr
 Dohheimerstraße 23 (Biebricher Ge-
 markung)

120 Stück Mistbeetfenster
 öffentlich zwangsweise gegen Baar-
 zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt
 statt.

Wiesbaden, den 22. Mai 1897.

3988

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Montag

den 24. Mai d. Js., Vorm. 9 Uhr werden in
 dem Saale zum

Rheinischen Hof

Mauergasse 16 dahier

ca. 4000 Cigarren u. 1 Parthie Strohhüte
 gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.
 3987

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bau- u. Brennholz

versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Montag, den 24. Mai cr.,
 Nachmittags präcis 2 Uhr
 anfangend, am Abbrüche des Hauses

5 Taunusstraße 5

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilhelm Helfrich,

3990

Auctionator und Taxator.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Aus Näheres durch die Anschlagzettel.

Tagliche Omnibusverbindung mit der Stadt.

Sommer- Im herrlichen Adamsthal, 2000 Personen fassenden Gar-
 direkt am Walde, ca. 20 Minut- ten, m. Gartenhäuschen, Grotten
 von der Endstation der elektrischen Bahn Weiheranlagen, Springbrunnen etc. Geht
 (Walmühle) liegt das Waldhäuschen. — man in das Haus selbst, so gelangt man in
 Schon von Weitem sieht man seine Thürme, einen grossen Saal, an welchen sich 3 Neben-
 leuchtet das bunte schliessen. Ein
 glitzernde Dach herrliches Thurm-
 dem Wanderer zimmer bietet
 entgegen. Kommt einen präch-
 man näher, so sieht vollen Fernblick
 man ein reizendes bis nach dem
 des, im Schweizerstyl gehaltenes kleines goldenen Mainz. Im Obergeschoos
 Schlösschen, mit altdeutschen Fenstern (die befinden sich mehrere, solid eingerichtete
 Facade mit Hirschen und Rehen verziert) Fremden-Zimmer für Sommerfrischler. Das
 welches einen prachtvollen Eindruck macht, ganze Etablissement ist mit eigener elek-
 Umgeben ist das Gebäude von trischer Anlage versehen, die auf
 einem grossen, schattigen, circa Wunsch besichtigt werden kann.

Restaurant Waldhäuschen

Telephon Karl Müller. No. 416.

Wiener Abfahrt Sedanplatz: 3, 4 $\frac{1}{2}$, und 6 Uhr Nachm.
 Abfahrt Waldhäuschen: 4, 5 $\frac{1}{2}$, und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. } Fahrpreis à Person 30 Pfg.

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Heute Sonntag, den 23. Mai, bei günstiger Witterung
Familien-Ausflug a. Kloppenheim
 (Gasthaus zur Rose)

Zusammenkunft pünktlich um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Museum-
 Restaurant.“

Indem wir unsere Mitglieder und Freunde hierzu herz-
 lichst einladen, sehen wir einer zahlreichen Bethheiligung
 entgegen.

Der Vorstand.
 NB. Bei ungünstiger Witterung, Abends 8 Uhr gesellige
 Zusammenkunft im „Museum-Restaurant.“ 3983

Königliche Schauspiele.

Festspiele vom 16. bis 29. Mai 1897.

Dirigenten:

Königl. Sächsischer General-Musikdirektor Ernst Schuch (Dresden),
 Königl. Capellmeister Josef Rebecq,
 Königl. Capellmeister Josef Schlar.
 Dienstführende Regisseure: Max Rösch, Otto Dornowatz.
 Chöre: Königl. Capellmeister Josef Schlar.
 Ballet: Königl. Balletmeisterin Annetta Walbo.
 Decorative Einrichtungen: Königl. artistisch-technischer Ober-
 Inspektor Carl August Schid.
 Costümliche Einrichtungen: Königl. Ober-Inspektor Ludwig Raupp
 Sonntag, den 23. Mai 1897. Siebenter Tag.

Ein Sommernachtstraum.

Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Akten, überfetzt von
 Schlegel. Overture und die zum Stück gehörige Musik von
 Mendelssohn-Bartholdy.

In neuer Bearbeitung für die hiesige Königliche Bühne.

Theseus, Herzog von Athen	Herr Faber.
Egeus, Vater der Hermia	Herr Rösch.
Pyandrus, Liebhaber der Hermia	Herr Rodius.
Demetrius, Philostrate, Kusseher der Puffbarkeiten am Hofe des Theseus	Herr Stöhr.
Squenz, der Zimmermann	Herr Schreiner.
Schnock, der Schreiner	Herr Rudolph.
Jetzel, der Weber	Herr Greve.
Flaut, der Wägenführer	Herr Jech.
Schnauz, der Kesselführer	Herr Neumann.
Schlinder, der Schneider	
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt	Frl. Bindner.
Hermia, Tochter des Egeus, in Pyandrus verliebt	
Helena, in Demetrius verliebt	Frl. Wälg.
Oberon, König der Elfen	Frl. Lange.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Pittgens.
Putz, ein Elfe	Frl. Appelt-Bennarini.
Erster Elfe	Frl. Clever.
Zweiter Elfe	Frl. Köller.
Dritter Elfe	Auguste Müller.
Bohnenblüthe, Spinweb, Molle	Franziska Jech.
Senfamen, Pyramus, Thisbe	Emma Crupius.
Wand, Mondschein	Gretel Crupius.
Böwe	

Rollen in dem
 Zwischenstücke, das von den
 Kneipeln vorgestellt wird.

Anderer Elfen im Gefolge des Königs und der Königin.
 Gefolge des Theseus und der Hippolyta.
 Scene: Athen und ein nahe gelegener Wald.
 Pyandrus Herr Albert Biesanz
 vom Stadttheater in Düsseldorf a. G.
 Jetzel, der Weber Herr Conrad Dreher
 Königl. Bayerischer Hofchauspieler aus München a. G.
 Hermia, Tochter des Egeus Frl. Auguste Scholz
 vom Stadttheater in Köln a. Rh. a. G.
 Oberon, König der Elfen Frl. Olga Krona
 vom Stadttheater in Düsseldorf a. G.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine grössere Pause statt
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Das königliche Theater bleibt Montag den 24. Mai cr.
 geschlossen.

Festspiele vom 16.—29. Mai 1897.

Dienstag den 26. Mai 1897. Achter Tag.

Zum ersten Male:

Tristan und Isolde.

Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Anfang 6 Uhr.

„Triumph“

Heisswasser-Apparat.

ohne Herbschlange,
 erzielt in kurzer Zeit
 bei guter Feuerung
 40 bis 45° heisses
 Wasser ohne Gefahr.
 Ref. Herr Postbäder-
 meist. W. Maldaner,
 Marktstraße 25, H.
 Brodt, Spengler u.
 Installateur, Gold-
 schmidt 3175



Bonbons,

Roeks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker,
 Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melange etc.
 per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
 Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspeestr. 9
 Gegründet 1827. Bärenstrasse 2. Fernsprecher 73.

Biere: Exportbier

aus der Brauerei Büding Frankfurt a. M. (helle
 Pilsener Brauart); der ersten Culmbacher Aktien-
 brauerei, Culmbach, (dunkel); der Brauerei Jos.
 Sedlmayer, zum Leifbräu, München; des Bürgerl.
 Brauhauses Pilsen; Pale Ale und extra Stout von
 Bass & Co., London.

Lagerbier

der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und Mainzer
 Aktienbrauerei.

ff. Berliner Tafel-Weibier

empfiehlt in ganzen u. halben Flaschen und Gebinden die

Bierhandlung von

Franz Hunger, Frankenstraße 15. 3927



R. Petitpierre,

Optiker und Mechaniker,

academisch gebildeter Fachmann

5 Häfnergasse 5 Wiesbaden, 5 Häfnergasse 5

zwischen untere Webergasse und Bärenstrasse.

Streng reelle billige Preise. 3956

Residenz-Theater.

Sonntag, den 23. Mai 1897.

25. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbilletts gültig.

Der Bettelstudent.

Operette in drei Akten von F. Zell und R. Genée

Musik von C. Müldner.

Regie: Adolf Jordan. Dirigent: Kapellmeister Ph. Stahl.

Palmarica, Gräfin Nowak	Minna Agte.
Leura	Ida Wilhelm.
Bronislawa, deren Tochter	Minna Richetti.
Oberst Plendorff, Gouverneur von Warschau	Gustav Schulte.
v. Wangelheim, Major	Hans Schwarze.
v. Heinrich, Rittmeister	Rudolf Bartsch.
v. Rochow, Lieutenant	Jul. Czerwinski.
v. Schweinitz, Lieutenant	Carl Trützschler.
v. Richtofen, Cornet	Martha Rudolph.
Wagunit Polodjowski, Musikant von Krakau,	
Palmarica's Better	Adolf Stieme.
Eva, dessen Gattin	Frida Brandt.
Jan Janitski	Jos. Contrab.
Symon Rymanowicz	Adolf Sieder.
Der Bürgermeister von Krakau	Wib. Lomann.
Onuphrie, Palmarica's Leibeigener	Carl Krämer.
Entrich, sächs. Inval. u. Kerkermeister	Adolf Jordan.
Piffte	Citabelle zu
Wuffte	Carl Barthel.
Wib, ein Birt	Willy Junier.
Waclaw, ein Gefangener.	Alwin Unger.
Ein Heib.	Theodor Obermeyer
	Wilhelmine Wädrer

Ort der Handlung: Krakau.

Zeit: 1704, unter der Regierung August II., gen. der Starke

Königs von Polen und Churfürsten von Sachsen.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 24. Mai 1897.

251. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbilletts gültig.

Mauriti.

Drei Einakter von Hermann Sudermann.

In Scene gesetzt von Dr. S. Nauck.

Bitte
meine Schaufenster zu beachten
Baar-Verkauf
zu äusserst billigen Preisen.

Herren-Anzüge, Paletots, Joppen
Hosen, Westen
etc.

in allen Preislagen und besonders grossem Sortiment empfiehlt

3979

Garantie
für gutes Tragen, neuer eleganter Schnitt.

Carl Meilinger, Ecke
Ellenbogen- u. Neugasse.

Knaben-Anzüge in allen Grössen. Anfertigung nach Maass **Radler-Anzüge von 16 Mark an.**



F. Herzog,



Lager eleganter Schuhwaaren
Langgasse 44,
Marktstrasse 19a und Webergasse 31/33.

**Neuheiten fertiger
Herren- und Knaben-Garderoben**

als:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Saccos,
Hosen und Hosen u. Westen, sowie für die heisse
Jahreszeit, Lustré, Leinen- und Sommerloben-
Joppen, Hosen und vollständige Anzüge, in
allen Grössen und in jeder Preislage bei
bekanntlich guter und solider Verarbeitung
empfehlen



Gebrüder Dörner,

seit 1. April

820*

3 Mauritiusstr. 3.

Nur
echt mit

Marke, Pfeilring

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.

Damen

finden discrete freundliche Auf-
nahme **R. Mondrian,**
758 Wehrstrasse 33, Part.

Sie danken mir

ganz gewiss, wenn Sie nützl.
Beleg, ab. neuest. ärztl.
Frauenschutz (D.R.-P.) lesen. Der
Kreuzband gratis, als Brief gegen
20 Pf. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Fab.) 25. E. 131/66

Spezialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von **Mk. 2.-** an bis zu den **feinsten**
Sorten. 2723

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
Telephon 399. 2723

3 Mark.



Prima Filzhut.

Vorzüglich im Tragen.
Elegante Ausstattung.

3416

Neueste Form.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Fleischer-Gehülfen-Verein

Wiesbaden.

Sonntag, den 23. Mai feiern wir unser
diesjähriges

Waldfest

auf der

„Bürgerschützenhalle“, bei Herrn Ritter,
wazu wir Freunde und Gönner des Vereins, sowie
die Herren Meister nebst ihren werthe. Familien
höflichst einladen. Für Tanz und sonstige Unterhaltung
ist bestens gesorgt.

Abmarsch mit Musik Nachmittags 2 Uhr vom
Vereinslokal „Drei Könige“.

Eintritt frei

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Wald-
fest 8 Tage später statt. 748*

zu nur soliden Preisen
empfiehlt speciell ausgewählt feine und feinste Qualitäten

KAFFEE

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogengasse 15.

ZUCKER

auch sämtliche Colonial- und Delicath-
waaren in nur guter Qualität für Haus- und
Familienbedarf.

Stadtbefellungen werden nebst Waarenverzeichnis auf Wunsch sofort
durch Boten frei ins Haus gesandt. 332

Telephon Nr. 94. Gegründet 1852.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Feiter
Sämmtlich in Wiesbaden.